

---

# **DAS HARRT IHRER...**

**Was kommt  
auf die Menschheit zu?**

---



# Das harrt Ihrer

---

**Der große Plan Gottes  
Gott spricht zu Ihnen  
Gott will Ihr Glück  
Spät ist's an der Weltenuhr**

Der Verfasser dieser Broschüre ist F. P. Kelter  
Eine Neu-Überarbeitung fand von Eugen Roth-Freyvogel statt  
Der Inhalt wurde von Evangelist Werner Heukelbach an Hand  
der Bibel geprüft und ergänzt.

Die Gerichte Gottes nahen. **Sie dürfen an dieser sehr ernsten Tatsache** nicht vorbei gehen. Zweck dieser Schrift ist, allen Lesern zum **größten Glück**, das es geben kann, zum **Glück in alle Ewigkeit zu verhelfen**. Wir suchen nicht unsern Vorteil, wir suchen **nur Ihnen zu dienen und Ihnen zu helfen, damit Sie Ihr mühevolleres Leben nicht umsonst gelebt haben**, und daß **Sie dafür Lohn** und nicht ewige Strafe empfangen.

3.950.000 -30.Auflage

---

**Missionswerk Werner Heukelbach, 5275 Bergneustadt 2, Deutschland**

# Geleitwort

Viele Jahre ging ich als Gottesleugner und Spötter durch das Leben. Göttliche Dinge, oder gar das Wort Gottes, interessierten mich nicht. —

Da wurde mir von einem Berufskameraden diese Broschüre: »Das harrt Ihrer« in die Hand gedrückt. Aus Neugierde las ich darin. Nach einer kurzen Zeit warf ich das Heft fort. Ich wurde aber innerlich immer wieder an den Inhalt erinnert und, von vielem gepackt, griff ich stets neu danach. Schließlich fesselte mich der Inhalt sehr.

**Ich besaß zu jener Zeit keine Bibel.** Ganz bewußt verkehrte ich auch nicht mit bibelgläubigen Menschen. Nun reizte es mich aber sehr, das, was ich las, an Hand von Gottes Wort einmal zu prüfen, um festzustellen, ob so etwas wirklich in der Bibel aufgezeichnet sei.

Bei allem Forschen und Fragen drang ich dann — nach vielen inneren Kämpfen — durch Gottes Gnade zu der Erkenntnis durch, daß ich ein verlorener Sünder sei. Im knienden Gebet bekannte ich mit lauter Stimme dem Herrn Jesus meine Sündenschuld. So kam ich zu der Gewißheit des Heils in Christo.

Ich wurde ein Verkündiger des Evangeliums und sprach in großen Zelten und Sälen, Kirchen und Kapellen, in Theaterhäusern und Kinos.

Es war nur das Erbarmen Gottes, daß Er durch die Wirkungen des Heiligen Geistes mich, den ehemaligen Gottesleugner und Spötter, brauchte, um vielen Menschen den Weg zum Heiland zu zeigen.

Weil ich durch diese Broschüre, die nun in Ihrer Hand liegt, so grundlegend gesegnet wurde, darum möchte ich dieses Heft zu hunderttausend und mehr Exemplaren in unser Volk, ja zu allen deutsch-sprechenden Menschen der ganzen Erde bringen.

**Jeden, der dieses große Heilanderleben hatte,** bitte ich herzlich um Hilfe zur Verbreitung dieser Broschüre: »Das harrt Ihrer«.

Evangelist Werner Heukelbach †

# Der große Plan Gottes

Wir sind Ihre Schuldner

**Dieses Schuldbekennnis werden Sie eigentümlich finden. Doch wir haben eine große Schuld Ihnen gegenüber**, wenigstens vor dem lebendigen Gott. Er wird uns einst hierüber zur Verantwortung ziehen. Darum bitten wir Sie, lesen Sie die Mitteilungen dieses Büchleins Abschnitt um Abschnitt in der Stille ruhig, gelassen und gründlich durch, **und denken Sie einige Zeit darüber nach**. Das Büchlein wird Ihnen auf diese Weise sehr viel Klarheit und reichen Segen bringen; denn es will Ihnen die Wahrheit sagen, **Wahrheit von Gott her**, in Verbindung mit Seiner überströmenden Liebe zu Ihnen.

Wir leben in einer **ernsten, ja sehr ernsten Zeit**. Die ganze Welt treibt mit ihrer Gottlosigkeit einem schweren Gericht entgegen, und zwar mit gleicher Sicherheit, wie die Wasser der Ströme dem Meere zufließen, ganz unaufhaltsam und mächtig. Die zwei furchtbaren Weltkriege waren trotz ihrer Schrecklichkeit nur ein **schwaches Vorspiel von den bald kommenden Gerichten Gottes** über die von Ihm abgefallene Menschheit. Die kommenden Ereignisse sind klar und deutlich niedergeschrieben in der Bibel, dem untrüglichen Worte Gottes. Dieses Wort lügt nicht, es ist unmöglich, daß Gott lügt (Hebräer 6, Vers 18). — Jeder Mensch muß einmal persönlich Rechenschaft ablegen, aus welchem Grunde er dieses heilige Buch vernachlässigt hat (Hebräer 2, Vers 3). —

Jeder an Jesus Christus Glaubende hat die Pflicht, seine Mitmenschen eindringlich zu warnen, vor dem was kommen wird. **Diese Pflicht haben wir auch Ihnen gegenüber**. Gottes Wort, nicht Menschenwort, sagt uns: **Schweigen wir, so wird uns Schuld treffen** (2. Könige 7, Vers 9). — Da wir den Schrecken des Herrn kennen (betreffs der kommenden Gerichte), so überreden wir die Menschen (2. Korinther 5, Vers 11). — Ferner steht geschrieben: Errette, die zum Tode geschleppt werden und die zur Würigung hinwanken, **o halte sie zurück** (Sprüche 24, Vers 11). — Die ganze Menschheit, die den Heiland nicht annimmt, wird vom Teufel zum Würigen oder zum ewigen Tode geführt.

Welch furchtbare Verantwortung liegt auf uns. Gott wird Ihr Blut von uns fordern, wenn wir Sie nicht mit allem Ernst auf ihre Sündenschuld vor Gott hinweisen, damit Sie selbst die unbedingt notwendige Vergebung beim Herrn Jesus suchen. Sie werden in diesem Büchlein gewarnt. Wir legen hiermit diese Verantwortung auf Sie. Denn Gott spricht: Wenn du aber den Gesetzlosen vor seinem Wege warnst, daß er von demselben umkehre, und er von seinem Wege nicht umkehrt, so wird er in seiner Ungerechtigkeit sterben, du aber hast deine Seele frei gemacht (Hesekiel 33, Vers 9). — Darum lassen Sie sich durch diese Blätter warnen. Suchen Sie, **was für dieses Erdenleben das Wichtigste ist**: Frieden mit Gott, durch unseren Herrn Jesus Christus.

## Der Einführungsplan

Wir möchten das, was wir Ihnen zu sagen haben, so kurz und klar wie möglich unter einigen Hauptabschnitten mitteilen. Sie haben sie bereits im Anfang gelesen. Damit Ihnen die späteren Ausführungen leichter verständlich werden, ist es erforderlich, vorerst an Hand der Bibel den **erhabenen Plan Gottes mit der gesamten Menschheit** von Adam bis zum jüngsten Tage kurz zu erwähnen. Sie werden staunen, wie wunderbar der große Gott noch alles hinausführen wird. Darum steht geschrieben: Des Herrn Rat ist wunderbar, er führet es herrlich hinaus (Jesaja 28, Vers 29). — Und in Seinem Worte hat Er uns alles klar vorausgesagt. Sie und wir brauchen nur zu suchen. Laßt uns vorerst einiges für Sie sehr Interessantes sagen über:

### Der Lauf der Zeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit

Gott ist nicht ein Gott der Unordnung, sondern des Friedens (1. Korinther 14, Vers 33). — Der große, ewige Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit hatte einen wunderbar herrlichen Plan entworfen bei Erschaffung der Erde und der Menschen: Und er sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut (1. Mose 1, Vers 31). —

Durch den Sündenfall im Paradies wurde dieser Plan scheinbar durchkreuzt. Aber Gott in Seiner Majestät und Erhabenheit wird diesen Seinen wunderbaren Rat dennoch herrlich hinausführen, **zum Wohle, zur Freude und zum ewigen Glück aller derjenigen Menschen, die gehorchen wollen**. Das wird Ihnen durch die folgenden kurzen Darlegungen, welche sich auf Gottes Wort stützen, klar werden.

## Die fünf General-Zeitepochen

- A) Die Ewigkeit vor Erschaffung der Menschheit
- B) Die Erschaffung der Erde
- C) Die Geschichte der Menschheit
- D) Eine neue Erde und ein neuer Himmel
- E) Die Ewigkeit

Gerne möchte ich Ihnen diese fünf Zeitepochen, über die schon sehr viele Bücher geschrieben wurden, in gedrängter Kürze vor Augen führen, und zwar an Hand des Buches, von dem der Sohn Gottes sagt: Himmel und Erde werden vergehen, **aber meine Worte werden nicht vergehen** (Matthäus 24, Vers 35). — Nun bitte ich Sie, aufmerksam diesen Ausführungen über die fünf Epochen zu folgen.

### A) Ewigkeit vor Erschaffung der Menschheit

Der einige Gott offenbarte sich uns als Gott Vater, Gott Sohn und Gott Heiliger Geist. Diese drei Personen sind die Einzigen, welche ewig sind. **Der ewige Gott, der ewige Sohn und der ewige Geist**.

**1. Der ewige Gott.** Von Ewigkeit zu Ewigkeit bist du, o Gott (Psalm 90, V. 2). — Zuflucht ist der ewige Gott (5. Mose 33, Vers 27). — Dieses ist **die erste Person**,

deren Majestät und Herrlichkeit, deren Macht und Liebe uns entgegentritt, wenn wir an die Ewigkeit denken. Ehe die Schöpfung ihren Anfang nahm, war Er da, und Er, Gott der Vater, war die **Quelle** und der **Ursprung** von allem, was die schöpferische Macht ins Dasein brachte.

**2. Der ewige Sohn.** Der Herr besaß mich im Anfang seines Weges, vor seinen Werken von jeher. Ich war eingesetzt von Ewigkeit her, von Anbeginn, vor den Uranfängen der Erde (Sprüche 8, Vers 22-23). — Gott sah den Sündenfall der Menschen voraus, lange bevor die ersten Menschen erschaffen waren, und trug schon Vorsorge zu ihrer Errettung: Als die Zeit erfüllet war, sandte Gott seinen Sohn (Galater 4, Vers 4); opferte Ihn auf Golgatha für unsere, also auch für Ihre Sündenschuld, **damit jeder, der an Ihn glaubt**, nicht verloren gehe, sondern das ewige Leben habe (Johannes 3, Vers 16). — Alle Erretteten werden Ihm in der Herrlichkeit Lob, Dank und Anbetung darbringen. Sie werden rufen: Würdig ist das Lamm, das geschlachtet ist, zu empfangen Macht und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Herrlichkeit und Segnung (Offenbarung 5, Vers 12). — Gottes Sohn ist die zweite Person der Gottheit.

**3. Der ewige Geist.** Der Heilige Geist, der an Pfingsten auf so wunderbare Weise den Jüngern mitgeteilt wurde, ist die dritte Person der Gottheit. Er war gegenwärtig in der Ewigkeit in der ihm eigenen Macht und Herrlichkeit. Der zweite Vers der Bibel sagt: **Der Geist Gottes schwebte über den Wassern.** — So nahm er auch gemeinsam mit dem Vater und dem Sohne Anteil an der Schöpfung (1. Mose 1, Vers 26). — Gott sprach: Lasset uns Menschen machen nach unserem Bilde.

### **Einer, der alles weiß**

So sehen wir, daß der ewige, allein weise Gott, lange vor Anfang unserer Schöpfung Seinen Plan faßte. Er führte diesen teils schon durch, **teils wird er jetzt durchgeführt** — und den Rest wird Er noch vollenden. **Staunend stehen wir vor Gottes Vorkenntnis aller Dinge.** Sagen Sie, ist das nicht wunderbar, was folgt? Es ist eine unumstößliche Wahrheit, daß der allwissende Gott **jeden Tagesinhalt Ihres Lebens kannte und kennt, von der Wiege bis zum Grabe.** Und noch mehr: Gott sieht Sie bei Tage und bei Nacht, allezeit sieht Er **Ihr Tun, Reden und Denken.** Hierüber werden Sie am »Jüngsten Tage« zur Rechenschaft gezogen. Haben Sie darüber schon **einmal ernstlich nachgedacht?** Gott sind von Ewigkeit her alle seine Werke bekannt (Apostelgeschichte 15, Vers 18). — Der ich von Anfang her das Ende verkündige und von alters her, was noch nicht geschehen ist: Ich hab's entworfen, ich will es tun (Jesaja 46, Vers 10-11). —

### **B) Die Erschaffung der Erde**

Diese Ausführung müssen wir so kurz wie möglich fassen. Sie finden darüber sehr viel Interessantes und äußerst Lehrreiches in den Büchern von Professor Bettex: »Das erste Blatt der Bibel,« 60 Seiten u. »Das Lied der Schöpfung,« 358 Seiten.

**1. Die Urschöpfung.** Nun folgen Sie mir bitte recht aufmerksam. Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde (1. Mose 1, Vers 1). — Keinesfalls war die Erde wüst und leer geschaffen, sondern vollkommen wie jedes andere Werk Gottes: Er hat nicht das Leere geschaffen, sondern er hat sie zum Bewohnen gebildet (Jesaja 45, Vers 18). — Unsere Erde war wahrscheinlich in ihrer Urschöpfung einer der

**schönsten und herrlichsten Planeten** des ganzen Weltalls, vielleicht der aller-schönste von ihnen. Denn wir lesen in Hiob 38, Vers 7, daß die Morgensterne miteinander jubelten und alle Engel Gottes jauchzten, da diese Erde als ein **Meisterwerk** aus der Hand des Schöpfers hervorging.

Und nun vernehmen Sie etwas sehr Beachtenswertes über den Satan oder den Teufel. Aus Jesaja 14 geht hervor, daß Satan ursprünglich als einer der herrlichsten Cherubim, als König über die Erde gesetzt war und diese von ihm regiert wurde. Wie lange diese seine Herrschaft dauerte, erwähnt das Wort Gottes nicht. Wir können als sicher annehmen, daß der Ruin und Verfall dieser ursprünglich so herrlich geschaffenen Erde durch die Auflehnung des Herrschers, das heißt Satans gegen Gott, herbeigeführt wurde. In **Hesekiel 28, Vers 16 - 19** lesen wir von dieser Erhebung und erfahren — **Hochmut kommt vor dem Fall** (Sprüche 16, Vers 18).—

**2. Die Erde im Verfall.** Die Erde war wüst und leer. Wo Satan herrscht, da wird alles wüst und leer, auch das Menschenherz; Wie lange dieser Zustand währte, wissen wir nicht. Es mögen undenkliche Zeiten gewesen sein, wie aus geologischen Erkenntnissen hervorgeht. Gott hat Zeit, und Er läßt auch dem Bösen Zeit, sich auszureifen. Es hat für uns Menschen wenig Wert, diese wüsten Zeiten zu kennen.

**3. Die Wiederherstellung der Erde.** Nun folgen Sie mir bitte weiter aufmerksam. Was da nun Gott tut, ist äußerst interessant. In sieben Schöpfungstagen oder Zeitepochen stellte Gott die Erde wieder her, mit dem Ziele, sie einem **neuen Beherrscher** zu unterstellen, nämlich dem Menschen, **der hätte Satan überwinden sollen**; er hat aber leider kläglich versagt. Wie lange diese Zeitepochen dauerten, ist noch Geheimnis. Auch die Wissenschaft ist sich noch nicht einig. Sie redet von Tausenden und Millionen von Jahren. Dies hat für uns wenig Bedeutung; Sie finden den Schöpfungsbericht in 1. Mose 1, Vers 3 bis 1. Mose 2, Vers 3. —

Was uns interessiert ist ja hauptsächlich **die Erschaffung des Menschen** am sechsten Schöpfungstage. Da möchte ich Sie auf einiges aufmerksam machen. Wir lesen im untrüglichen Gotteswort: Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen in unserem Bilde, nach unserem Gleichnis, daß sie herrschen über die Fische des Meeres, über das Geflügel des Himmels, und über das Vieh und über die ganze Erde und über alles Gewürm, das auf der Erde kriecht. — Also Gott schuf einen **neuen Herrscher: So schuf Gott den Menschen nach seinem Bilde, im Bilde Gottes schuf er ihn**, Mann und Weib schuf er sie (1. Mose 1, Vers 26- 27). — Sie sehen hier ganz **klar und unzweideutig**, daß der Mensch sich nicht aus einer Urzelle oder dergleichen entwickelt hat, auch nicht als großer Affe erschaffen wurde, um durch eine Höherentwicklung Mensch zu werden, sondern es steht sonnenklar in Gottes Wort: **Und Gott schuf den Menschen in seinem Bilde**, im Bilde Gottes schuf er ihn. — Darum konnte Paulus auf dem Areopag in Athen rufen: Wir sind göttlichen Geschlechts. — Haben Sie schon einmal gehört, daß aus einer Gans ein Hund wurde, oder aus einer Kuh ein Esel, oder aus einem Kamel ein Löwe? Sie werden sagen müssen: »Nein, niemals!« Ebensowenig wurde jemals aus einem Affen ein Mensch. Nur ein Tor glaubt oder spricht derartige Lügen.



## Kurzer, allgemeiner Überblick

Nun hören Sie weiter: In sechs Tagen hat Gott den Himmel und die Erde gemacht, das Meer und alles was darinnen ist, und er ruhte am siebenten Tage (2. Mose 20, Vers 11). Und nun merken Sie auf: **Wie Gott in sechs Tagen (Zeitepochen) Himmel und Erde gemacht hat**, so hat Er der Menschheit sechs Zeitalter bestimmt, während der sie die Erde regieren und auf dieser wirken und arbeiten soll. Diese sechs Zeitalter umfassen zusammen 6000 Jahre.

Wann diese 6000 Jahre abgelaufen sind, wissen wir Menschen nicht, das hat Gott uns in Seiner Weisheit verborgen. Dagegen wissen wir, aus Gottes feststehendem Wort, daß diese 6000 Jahre mit **der großen Drangsal** enden, und diese eine sehr schwere Zeit sein wird. Sie ist eine vorläufige Strafe für die Bosheit und Ungerechtigkeit und besonders für die Christenheit, wegen ihres Abfalls vom Evangelium des Christus. Die letzten dreieinhalb Jahre werden besonders schwer sein, und sie werden die große Drangsal genannt.

Jetzt kommt die Hauptsache: Dieser furchtbaren, schweren Drangsalzeit gehen **ganz bestimmte Anzeichen oder Merkmale voraus**, die sich ganz frappierend vor unseren Augen erfüllen. Wer Augen hat zu sehen, der sehe. Darum rufe ich Ihnen nochmals zu: »Rette sich wer will.« Lesen Sie dann hierzu den Abschnitt: »**Rette sich wer will.**«

Jetzt lesen wir weiter: Und Gott ruhte am siebenten Tage. — Nach dieser entsetzlichen Drangsalzeit schenkt Gott den Menschen ein siebentes Jahrtausend, als Ruhezeit oder Ruhezeitalter. Es ist das tausendjährige Friedensreich. Dieses Reich wird nicht durch sündige, fehlbare Menschen regiert, sondern **durch Jesus Christus und Seine erlöste und verklärte Gemeinde** (Offenbarung 20, Vers 6). —Erst nach diesem Friedenszeitalter kommt dann die endgültige Abrechnung mit den Menschen, auch mit Ihnen, wenn Sie nicht vorher noch Versöhnung mit Gott suchen durch Jesus Christus.

Diese letzte Abrechnung geschieht vor dem großen, weißen Thron (Offenbarung 20, Vers 11 - 15), und wird vom Volke das »Jüngste Gericht« genannt, weil es das letzte und endgültige Gericht ist. Nun möchte ich Ihnen dann in gedrängter Kürze die sieben Zeitalter, einschließlich des Tausendjährigen Reiches, vor Augen führen.

## C) Die verschiedensten Zeitalter der Menschengeschichte Erstes Zeitalter

### Von der Erschaffung Adams bis zum Sündenfall

Beachten wir: Gott hat den Menschen, den Er in **Seinem Bilde schuf**, als Herrscher eingesetzt über die neu geschmückte Erde (1. Mosel ,Vers 28). — Adam und Eva waren ohne Sünde als **vollkommene Menschen geschaffen**. Nun merken Sie auf ! Was jetzt kommt, gilt heute noch und ist auch für Sie von größter Wichtigkeit. Gott hat den Menschen als **selbständiges, freies Wesen** geschaffen, des Menschen Wille ist frei. Gott legte dem Volke Israel Segen und Fluch vor durch Mose. Israel konnte wählen: den Segen, wenn ihr gehorchet den Geboten eures Gottes,

die ich euch heute gebiete, und den Fluch, wenn ihr nicht gehorchet seinen Geboten (5. Mose 11, Vers 26-28). — Es erwählte den Fluch. So stellt Gott auch uns Himmel und Hölle vor Augen: Wir können als freie Menschen zwischen beiden wählen! Wo endet unsere Lebensreise? Ja, wir können wählen! Unser Wille ist frei, selbst ist der Mann! Gott ruft und lockt und bittet uns, an Jesus Christus zu glauben, damit wir errettet werden. Auch diese Schrift ist ein ernster Mahnruf, wofür wir einst Rechenschaft ablegen müssen: Wählen wir heute, morgen kann es zu spät sein: Heute, wenn ihr seine Stimme höret, verhärtet eure Herzen nicht (Hebräer 3, Vers 15). — Wer da will, nehme das Wasser des Lebens umsonst (Offenbarung 22, Vers 17). — Heute sollen wir wählen, koste es, was es wolle. Dem Aufrichtigen läßt es der Herr gelingen. Denken wir darüber nach **mit Gebet in der Stille**. Gott will uns helfen und glücklich machen.

Wir gehen einen Schritt weiter. Über dem Menschen steht der ewige, starke, heilige Gott. Er gab den Menschen Herrschaftsrechte; wo aber Rechte sind, da gibt es auch Pflichten. Gott verlangt vom Menschen Gehorsam gegen Seine Gebote. Der Mensch wurde daraufhin geprüft: Und Gott gebot dem Menschen und sprach: Von jedem Baume sollst du essen, aber von dem Baume der Erkenntnis des Guten, und des Bösen, davon sollst du nicht essen, denn welches Tages du davon issest, wirst du gewißlich sterben (1. Mose 2, Vers 16- 17).—

Die Folge des Ungehorsams gegen Gottes Gebot war der Tod. Nicht daß der Mensch noch am gleichen Tage gestorben wäre., nein, denn Gott hatte ihm geboten: Seid fruchtbar und mehret euch (1. Mose 1, Vers 28). — Aber an **jenem Tage wurde der Keim des Todes** durch den Teufel in das Fleisch des Menschen gelegt, und der Eintritt des Todes war nur noch eine Frage der Zeit. So kam der Mensch durch den Ungehorsam gegen Gott unter den Fluch des Todes. So rächt sich jeder Ungehorsam des Menschen.

Beachten wir nun noch das Ende des ersten Zeitalters. Satan redet durch die Schlange mit dem Weibe und erweckt zuerst **Zweifel an der Echtheit des Wortes Gottes**. Satan wollte Gott in Seiner Autorität und Weisheit heruntersetzen: Ist es wirklich so, daß Gott gesagt hat? — Also genau wie heute, so etwa: es ist nicht so schlimm, Gott meint es nicht so ernst. Dann fährt die Schlange weiter fort: Ihr werdet nicht des Todes sterben (1. Mose-3, Vers 4), obwohl Gott gesagt hat: Ihr werdet des Todes sterben, wenn ihr von dem verbotenen Baum esset. Gott aber sagt: Nach dem Tode das Gericht. — Heute kann der Teufel den Tod nicht mehr leugnen. So sagt er: Der Tod ist nicht so schlimm und mit dem Gericht ist es auch gar nichts, es gibt kein Gericht und keine Hölle. So ist er eben der Vater der Lüge, wie er auch in Johannes 8, Vers 44 genannt wird. So endete das erste Zeitalter mit der schwarzen Tat des Sündenfalles. Es schien also, als ob Satan wirklich gesiegt hätte.

Es ist gut, wenn wir es uns tief einprägen, daß jedes der ersten sechs Zeitalter gegen das Ende hin zunehmende Bosheit und Ungerechtigkeit und größeres Sündenmaß kennzeichnet. Auch wir leben am Ende eines Zeitalters. Vergleichen wir diese Behauptung mit dem Tun und Lassen der Menschen. Wer offene Augen hat, sieht dies nur zu deutlich. Gott muß über diese gottlose Menschheit bald ein schweres Gericht kommen lassen. Dies ist in Seinem Worte auch klar vorausgesagt.

## Zweites Zeitalter

### Vom Sündenfall bis zur Sündflut

Da schickte Gott der Herr Adam und Eva aus dem Garten Eden, den Erdboden zu bebauen, davon er genommen worden, und Gott trieb den Menschen aus (1. Mose 3, Vers 23- 24). — Er mußte die Folgen seines Ungehorsams tragen und im Schweiß seines Angesichtes sein Brot essen (1. Mose 3, Vers 19), — Zudem wurde der Erdboden verflucht um seinetwillen (1. Mose 3, Vers 17). — Jeder Schweißtropfen sollte den Menschen erinnern an seinen Ungehorsam Gott gegenüber.

Weil der Mensch vom Baume der Erkenntnis des Guten und Bösen gegessen hatte, bekam er auch die Erkenntnis des Guten und Bösen. Es ist dies in seinem Gewissen niedergelegt und macht den Menschen **für all** sein Tun verantwortlich. Die Menschen mehrten sich sehr. Kehrtten sie um von ihren bösen Wegen? Nein ! Wir lesen in 1. Mose 6, Vers 5-6: Und Gott sah, daß des Menschen Bosheit groß war auf Erden, und es schmerzte ihn in sein Herz hinein. Da beschloß Gott, Menschen und Vieh zu vertilgen, denn alles Fleisch hatte seinen Weg verderbt auf der Erde (1. Mose 6, Vers 12). —

Aber **Noah fand Gnade** in den Augen Gottes. denn **er wandelte mit Gott**, war Seinem Wort gehorsam und glaubte, was Er ihm sagte. Das ersehen wir daraus, daß er genau hundert Jahre vor der Flut auf dem trockenen Lande ein Schiff, die Arche, baute mit 11000 Tonnen Tragkraft. Wenn heute einer auf Bergeshöhe, 1000 Meter über dem Meeresspiegel, solch ein Schiff baute, würde er als Narr betrachtet. So erging es Noah. Und doch hatte er recht. Er hatte Gott richtig verstanden und war gehorsam. Die Flut kam, Noah aber und sein Haus wurden gerettet

So sehen wir hier klar, wie das zweite Zeitalter mit der zunehmenden Bosheit und Verderbtheit der Menschen einerseits, und dem Gericht Gottes über die bösen Menschen andererseits endete. **Gottes Wort behielt stets recht**, auch heute noch und wird auch in Zukunft recht behalten zum Schrecken aller Spötter.

Jetzt kommt ein ganz wichtiger Punkt für unsere Tage. Auch wir leben in einer Zeit, in welcher die Flut der Gerichte Gottes täglich hereinbrechen kann. Jeder Tag, den Gott noch zuwartet, ist Gnade. Noah ging, bevor er die Wasser der Flut rauschen hörte, in die Arche. Bist auch du,, lieber Leser, in der Arche geborgen vor dem kommenden Gericht Gottes? Wer Ohren hat, der höre, und wer Augen hat zum Sehen, der sehe, wie die **Wellen der Gerichte Gottes näher rauschen**. Darum:

Rette sich wer will! Jesus und Seine Erlösungstat bedeutet für uns die Arche. Wer an Ihn glaubt, wird nicht gerichtet (Johannes 3, Vers 18). — Diese Arche der Gnade Gottes trägt den Glaubenden durch die tobenden Wogen dieser Zeit hinüber zu der strahlenden, ewigen Herrlichkeit. Wollen Sie mit? Sagen Sie: Ich will! Jesus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen (Johannes 6, Vers 37).— Wen dürstet, der komme, wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst (Offenbarung 22, Vers 17). —

## Drittes Zeitalter

### Von Noah bis Abraham

Es sei hier nur kurz gestreift. Als Zeichen der göttlichen Gnade setzte Gott den Bogen in die Wolken. Welch ein erhebender Anblick ist heute noch der Regenbogen, der allen Menschen verkündigt: »**Gott ist noch gnädig.**« Gott setzte Noah und seine Nachkommen ein als Regenten über die Erde. Doch sie erwiesen sich dazu unfähig. Statt Gott die Ehre zu geben, in Seinem Gehorsam zu wandeln und klein und demütig zu bleiben, wozu die Flut sie hätte weisen müssen, erhob sich ihr Herz und sie sprachen: Wohlan, lasset uns eine Stadt für uns bauen und einen Turm, dessen Spitze bis enden Himmel reiche und uns einen Namen machen (1. Mose 11, Vers 4). — Doch auch hier kam Hochmut vor dem Fall. Gott fuhr hernieder und verwirrte ihre Sprache. Unter dieser Sprach-Verwirrung leidet die Menschheit heute noch, und sie erinnert immerfort an das Gewicht Gottes, das jeden Hochmütigen trifft.

Jetzt folgt etwas Erschütterndes. Die Nachkommen Noahs gedachten nicht mehr der wunderbaren Errettung ihres Stammvaters durch die Flut, um Gott die Ehre zu geben und Ihm zu dienen. Sie dienten anderen Göttern von Eisen, Holz und Stein. Auch unsere zivilisierte Welt dient anderen Göttern. Sie erheben die Menschen zu Göttern. Die Erfindungen und die Technik, Geld, Vergnügen, Sport und Feste und Rekorde. Das sind die Götter von heute. Es ist der moderne Götzendienst. Die Menschen wollen sich selbst einen Namen machen wie zur Zeit der Griechen und Römer, aber die Verwirrung wird immer größer, und das Gericht wird auch kommen. Aber noch wartet Gottes Gnade, sie wartet auch auf Sie. Bald werden nach dem Worte Gottes die Gerichte kommen. Sie sind unaufhaltsam im Kommen. Alle Bemühungen der großen Männer, wirklich einen wahren Frieden zu schaffen, versagen. Wo Abkehr ist von Gott, da folgt unweigerlich das Gericht. Mögen wir die letzten Gnadenzeiten auskaufen zu unserem Heil und Segen.

## Viertes Zeitalter

### Von Abraham bis Christus

Verfolgen Sie nun aufmerksam die so kurz wie möglich gehaltene Geschichte Israels, aus der Sie viel lernen können.

Gott sah Abraham inmitten eines heidnischen, Götzendienst treibenden Volkes und Landes als einen Mann, der Gott **glaubte** und Gottes Geboten gehorsam war:

Denn die Augen Gottes durchlaufen die **ganze Erde**, um sich mächtig zu erweisen an denen, deren Herz ungeteilt auf Ihn gerichtet ist (2. Chronika 16, Vers 9). — So war es damals, **so ist's noch heute**. Gott führte Abraham ins Land Kanaan, verheiß seinen Nachkommen dieses gesegnete, fruchtbare Land als Besitztum und sprach zu ihm: Ich will dich zu einer großen Nation machen und dich segnen und deinen Namen groß machen; und du sollst ein Segen sein. Und ich will segnen, die dich segnen, und wer dir flucht, den will ich verfluchen, und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde (1. Mose 12, Vers 2 u. 3). -

Hier hörten Sie einige alte Prophezeiungen oder, richtiger gesagt, Verheißungen Gottes Abraham, sein Sohn Isaak und sein Großsohn Jakob wohnten in

Kanaan, dem Lande der Verheißung, als Fremdlinge, Jakob und seine Söhne zogen infolge einer Hungersnot in Kanaan nach Ägypten und zählten mit der Familie Josephs 70 Seelen (1. Mose 46, Vers 27). — Nach 430 Jahren, wovon etwa 150 Jahre harter, teils furchtbar harter Knechtschaftsdienst in Ägypten waren (2. Mose 2, Vers 28), führte Gott die Kinder Israel mit starker Hand und ausgestrecktem Arm aus Ägypten. Bei ihrem Auszuge zählte das Volk über 600.000 Kriegersleute von 20 Jahren und darüber, ohne Weiber, Kinder und Greise (2. Mose 12, Vers 37). — Das ganze Volk mag demnach wenigstens 3 bis 4 Millionen Seelen gezählt haben. Nennen Sie uns ein Volk, das sich in 430 Jahren um das 50 - 60.000 fache vermehrte! Ist Ihnen ein solches bekannt? Denn der lebendige Gott hatte zu Abraham gesagt, daß Er ihn reichlich segnen und sehr **mehren werde**, weil Abraham Gott **glaubte** und **gehorsam** war (1. Mose 22, Vers 16 und 17).— Ferner können Sie heute noch die Wahrheit des göttlichen Ausspruches erfahren, daß, wer die Juden segnet, von Gott gesegnet wird. Der letzte Teil der Prophezeiung: In dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde, wird erst im Tausendjährigen Reich in Erfüllung gehen: Dann werden die Juden zu einem Segen sein für alle Völker der Erde. Dieses Volk hat die größte Zukunft, und **vor unseren Augen bereiten sich weltbewegende Ereignisse vor**. Wer Augen hat, zu sehen, der sehe. Jetzt sind zwar die Juden von manchen gehaßt, und werden vielerorts verfolgt. Dennoch gilt das Wort des Propheten Scharja: Wie ihr ein Fluch gewesen seid unter den Völkern, du Haus Juda und du Haus Israel, also will ich euch erretten, daß Ihr ein Segen sein sollt (Sacharja 8, Vers 13). —

Verfolgen Sie bitte die Geschichte des irdischen Volkes »Israel«, d. h. »Gotteskämpfer«, aufmerksam weiter. Sie finden in dieser sehr lehrreichen Geschichte Vorbilder für das himmlische Volk Gottes, die Glaubenden.

Der König von Ägypten ist ein Vorbild des Königs oder Fürsten dieser Welt, Satans; Ägypten ein Vorbild der unbekehrten Menschheit, Mose ein Vorbild von dem Erlöser Jesus Christus. Mose führte das an ihn glaubende Volk Israel trockenen Fußes durch das Rote Meer. **So führt Jesus Christus die an Ihn Glaubenden unbeschädigt durch des Todes Tal zum himmlischen Kanaan**. Vor dem Einzug in Kanaan mußte Israel 40 Jahre in der Wüste umherziehen, um gedemütigt und geprüft zu werden (5. Mose 8, Vers 2).— Genauso werden auch die Glaubenden der Jetztzeit, bevor sie in das himmlische Kanaan einziehen können, **gedemütigt** und **geprüft**.

Nachdem Israel Kanaan in Besitz genommen, diente das Volk in den ersten Jahrhunderten, Ausnahmen abgerechnet, nicht fremden Göttern, sondern dem ewig bleibenden, lebendigen Gott. Dies bewirkte seinen Aufstieg, der unter der Regierung Davids, sowie im Anfang der Regierungszeit Salomons etwa 1.000 Jahre v. Chr. seinen Höhepunkt erreichte. **Gott belohnte den Gehorsam damals und belohnt ihn auch heute**. Doch schon Salomo wandte sein Herz fremden Göttern zu (1. Könige 11, Vers 4), noch weit mehr seine Nachfolger. Sie taten, was böse war in den Augen des Herrn. Weil Israel trotz aller Warnungen treuer Propheten nicht umkehrte, traten die angekündigten Gerichte Gottes ein. So geht es unserer Namenchristenheit. Weil diese trotz aller Warnungen der Heiligen Schrift (Bibel) nicht Buße tun will, **sehen wir die furchtbaren Gerichte nahen**.

Schon Mose, der treue Knecht Gottes, schrieb 1.500 Jahre v. Chr., falls Israel nicht gehorchen werde: Gott wird dich und deinen König, den du über dich setzest, zu einer Nation führen, die du nicht gekannt hast (5. Mose 28, Vers 36). — Beachten Sie nebenbei: Schon war das Einsetzen eines Königs vorausgesagt, wie es später geschah: Und der Prophet Jesaja sagte voraus, daß der König von Assyrien kommen werde (Jesaja 7, Vers 17). — Er kam 721 v. Chr. Im neunten Jahre Hoseas nahm der König von Assyrien Samaria ein und führte Israel hinweg nach Assyrien (2. Könige 17, Vers 6).— Diese Wegführung traf die 10 Stämme. Kein Mensch weiß, wo diese jetzt weilen. Dennoch leben sie. Der allwissende große Gott kennt jede einzelne Seele. Er wird diese 10 Stämme wieder nach Kanaan bringen. Daraus sehen Sie, wie klein und unwissend wir Menschen sind, und **wie groß und allwissend der lebendige Gott ist.**

Die zwei übriggebliebenen Stämme Juda und Benjamin ließen sich durch dieses schwere Gericht, das Gott über die 10 Stämme brachte, nicht warnen. Sie verharteten in ihrem Götzendienst und wurden, wie dies vom Propheten Jeremia in den Jahren 628 - 622 v. Chr. vorhergesagt, im Jahre 605 v. Chr. nach der Schlacht bei Karchemisch, nach Babel in die Gefangenschaft geführt. Und diese Nationen (Juda und Benjamin) werden dem König von Babel dienen 70 Jahre (Jeremia 25, Vers 11).— Später fanden noch mehrere Wegführungen statt. Die Gefangenschaft dauerte, wie Gott durch den Propheten Jeremia vorhergesagt hatte, 70 Jahre: Denn so spricht der Herr: Wenn **siebentzig** Jahre für Babel erfüllt sein werden, will ich euch besuchen, und will mein gutes Wort über euch ausrichten, euch wieder an diesen Ort bringen (Jeremia 29, Vers 10).— Am Ende des 70. Jahres. im Jahre 536 v. Chr., langten sie, wie Gott gesagt hatte, wieder in Palästina an. Bald entwickelten sie sich wieder zu einem außerordentlich zahlreichen Volke.

Nun nähern wir uns den sehr wichtigen Schlussereignissen dieses Zeitalters, die **weltumgestaltend wirkten und noch wirken.** Wollen Sie bitte denselben ganz besondere Beachtung schenken.

Die neu aufblühende jüdische Nation verfiel mehr und mehr einem Schein-Gottesdienst, dem alle innere Kraft fehlte. **Genauso** steht es heute mit der großen Masse der **Christenheit.** Wie bei den zwei vorhergegangenen Zeitaltern, wurde es auch gegen das Ende dieses Zeitabschnittes immer dunkler. Wer Augen hat, zu sehen, beobachtet in unseren Tagen das gleiche. Nur einige wirklich glaubensstarke Israeliten schauten nach dem ersehnten Messias aus, dem Erlöser der Menschheit: Und siehe, es war ein Mensch in Jerusalem mit Namen Simeon; und dieser Mensch war gerecht und gottesfürchtig und wartete auf den **Trost Israels** (Lukas 2, Vers 25).— Und dieser Trost Israels kam. Der Prophet Jesaja schaute mehr als 700 Jahre voraus, als er sagte: Denn ein Kind ist uns geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ist auf seiner Schulter, und man nennt seinen Namen: **Wunderbarer, Ratgeber, starker Gott, Vater der Ewigkeit, Friedefürst** (Jesaja 9, Vers 6). —

Und zu den Hirten auf Bethlehems Fluren sprach der Engel Gottes: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkündige euch große Freude, die für das ganze Volk sein wird; denn euch ist heute in Davids Stadt ein **Erretter** geboren, welcher ist

Christus, der Herr (Lukas 2, Vers 10 u. 11). —

Aber was geschah? Der sehnlichst erwartete Messias, der Sohn des lebendigen Gottes, von Gott auf die Erde gesandt, um in Israel Sein herrliches Friedensreich aufzurichten und durch Israel die ganze Menschheit zu segnen, wurde, trotzdem Er sich durch Seine Wunderwerke als Gottes Sohn auswies, nicht erkannt und nicht anerkannt: Wir wollen nicht, daß dieser über uns herrsche: Er werde gekreuzigt (Matthäus 27, Vers 23), war ihr Urteil. — Und das ganze Volk schrie: Sein Blut komme über uns und über unsere Kinder (Matthäus 27, Vers 25). —

**Und es kam.** In grauenhafter Weise sehen Sie es bei der Zerstörung von Jerusalem, später in vielen entsetzlichen Niedermetzelungen großen Stils. Die blutigen Judenverfolgungen in den verschiedensten Ländern der Erde sind hierfür Beweise gewesen.

Wir kommen zum **schauerlichsten Beweis menschlicher Verblendung**, aus dem aber Gott in **Gnade** den herrlichsten Segen für die Menschheit gestaltete, nämlich:  
**dem Kreuz auf Golgatha.**

Jesus Christus ist Gott, der sich in Menschengestalt offenbarte und auf der Erde, Gnade und Wahrheit bringend, wandelte: Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. — Und das Wort **ward Fleisch** und wohnte unter uns, und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit als eines Eingeborenen vom Vater voller Gnade und Wahrheit (Johannes 1, Vers 1 u. 14).—

Jesus Christus, der selbst Gott war, geoffenbart im Fleische, wurde von denjenigen, **die Er erschaffen hatte, ans Kreuz geschlagen.** Er, der **Herr über alles**, hätte Seine Widersacher durch den Hauch Seines Mundes niederschmettern können, wie Er es später tun wird (Offenbarung 19, Vers 15). — Doch der Sohn des lebendigen Gottes kam, um eine Brücke zu schlagen über die tiefe, unüberschreitbare Kluft, welche die Menschen von Gott trennte, um einen Weg zu Gott zu bahnen: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. **Niemand kommt zum Vater, als nur durch mich** (Johannes 14, Vers 6). — Und Gott ließ die Tötung Seines Sohnes zu, weil Er uns, **auch Sie, unendlich liebte:** Denn **also** hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, auf daß **jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorenghe**, sondern ewiges Leben habe (Johannes 3, Vers 16). —

Gott will dieses Leben auch Ihnen geben) Ergreifen Sie doch die ausgestreckte Gnadehand des Heilandes noch heute, und zwar gleich **jetzt**; morgen könnte es zu spät sein.

Das 4. Zeitalter endete mit der schwärzesten Tat der verblendeten Menschheit, der Hinrichtung von Gottes Sohn. Gott aber ließ den, an dem Er Sein Wohlgefallen gefunden hatte, nicht im Grabe. Glorreich ist Gottes Sohn auferstanden. Jährlich feiert die Christenheit Ostern als Auferstehungsfest. Vor den Augen Seiner Jünger wurde der Sieger über Tod und Grab in den Himmel aufgenommen:

Der Herr nun wurde, nachdem er mit ihnen geredet hatte, in den Himmel aufgenommen und setzte sich zur Rechten Gottes (Markus 16, Vers 19). — Nun ließ Gott Seine Gerichte über die Juden hereinbrechen, so die Vertreibung aus ihrem Lande; unter diesem Gerichte seufzen die Juden heute noch. Gott wandte sich nun den anderen Nationen zu, zu denen auch wir gehören.

Das Kreuz aber erschließt für alle Glaubenwollenden ungeahnte Herrlichkeiten. Die köstlichen Früchte des Kreuzes werden von den daran Glaubenden in alle Ewigkeit besungen. Dieses Genießen beginnt schon hier auf Erden und **ist der einzig kostbare Lebensgenuß**: Denn was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, hat Gott denen bereitet, die ihn lieben (1. Korinther 2, Vers 9). —

## Fünftes Zeitalter Gegenwärtige Zeitepoche

Jetzt kommen Sie bitte mit ins 5. Zeitalter, das gegenwärtige, welches von der Ausgießung des Heiligen Geistes in Jerusalem bis zur Entrückung der an Jesum Christum Glaubenden währt.

Die Sendung der göttlichen Person des Heiligen Geistes war verheißen: Und ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Sachwalter geben, daß er bei euch sei in Ewigkeit, den Geist der Wahrheit (Johannes 14, Vers 16 u. 17). — Die unsichtbare Person des Heiligen Geistes wirkt schon 1900 Jahre auf Erden und **wird mit allen Glaubenden bald, von der Erde weggenommen**. Nun hören Sie weiter: Die ganze Geschichte der Kirche in diesen 1900 Jahren finden Sie in kurzen, knappen Zügen beschrieben in der Offenbarung, Kapitel 2 und 3. Wir bitten Sie, diese zu lesen.

Wie gegen das Ende des vorigen Zeitalters die **Gottlosigkeit** immer frecher das Haupt erhob, so auch in unseren Tagen. Schon will die breite Masse des Volkes in vielen Ländern nichts mehr von Gott wissen, und der Heilige Geist kann an diesen Menschen nichts mehr wirken. An vielen Orten wurde der große mächtige Schöpfer, Gott von Ewigkeit her, von Seinen **elenden** nichtigen Geschöpfen abgesetzt. Aber: **Der im Himmel sitzt, lachet, der Herr spottet ihrer** (Psalm 2, Vers 4). — Es herrscht blinde Wut gegen alles, was von Gott und Seinem Sohne Jesus Christus zeugt. Die Welt reift mit unglaublicher Schnelligkeit **den Gerichten Gottes entgegen**.

Prägen Sie sich nun folgende Tatsache fest ein: **Besonders mehren sich die Anzeichen, daß wir dem Ende dieses Zeitalters schnell zueilen, seit 1914**, und zwar so außerordentlich auffällig, daß jeder denkende Bibelleser solches sofort erkennen kann. Ja, beinahe jedes Zeitungsblatt bringt Beweise hierfür. — Sind die Menschen, wie man zu Beginn des Weltkrieges hoffte und glaubte, durch den Weltkrieg besser geworden? Sie werden, wenn Sie aufrichtig prüfen, sagen müssen: »**Nein**«. **Gottlosigkeit, Gottvergessenheit und Gottvermesseneheit, Unglaube, Gleichgültigkeit betr. der unsterblichen Seele, Untreue im Geschäfts-, Privat- und Eheleben, Trunksucht, Festgelage, Fastnachtstreiben, Tanz, Ausschweifungen aller Art, Schamlosigkeit in Bekleidung, Strandbäder, Unzucht, Aberglaube, Verkehr mit dämonischen Geistern (Spiritismus). Ungehorsam der Jugend, Frechheit dieser gegenüber Erwachsenen** usw. usw. nahmen in der Nachkriegszeit in **erschreckender** Weise überhand. Was wird aus dieser Jugend? war die bange Frage vieler. Stieg sie nicht auch schon in Ihnen auf? — Diese Zeichen der Zeit zeigten sich **in erschreckend zunehmender Zahl und in immer schlimmeren Erscheinungen**.



Vorstehend erfuhren Sie bereits solche Zeichen der Endzeit, die sich bei den einzelnen Menschen bemerkbar machen; nachfolgend sind Zeichen angeführt, die sich mehr auf der Weltbühne und dem politischen Gebiet abspielen. Sie finden diese kurz in nachstehend ungezwungener Reihenfolge erwähnt:

1. **Die schrecklichen, blutigen Weltkriege von 1914- 1918 und 1939- 1945.**
2. **Der Völkerbund und die UNO mit ihren Scheinerfolgen.**
3. **Die neuen Atom-Rüstungen zu Land und Wasser und in der Luft.**
4. **Der zunehmende Haß gegen die göttlichen Wahrheiten, indem man sie nicht mehr hören will und sie nicht mehr erträgt.**
5. **Die überhandnehmenden Irrlehren in Sterndeuterei und Magie.**
6. **Politische, soziale und wirtschaftliche Umwälzungen mannigfacher Art.**
7. **Antichristliche Strömungen und Störungen in allen Ländern.**
8. **Offizielle Erklärung Palästinas als Heimatland der Juden, ihre Wiederansiedlung daselbst und Aufrichtung des Staates Israel.**
9. **Das Erwachen der Völker in den Kolonialgebieten und ihre Erhebung.**
10. **Annahme des Evangeliums von Christo Jesu durch viele Juden im Osten Europas.**
11. **Die großen Naturerscheinungen, Ausbrüche von Vulkanen und größten Erdbeben der Weltgeschichte.**

Noch nie waren seit unserer Zeitrechnung so viele Anzeichen vorhanden, die auf das Ende hinweisen, wie in unseren Tagen. Wir werden von Gott selbst aufgefordert, auf diese Zeichen zu achten, weil sie uns über äußerst wichtige Dinge Aufschluß geben.

Von dem Feigenbaum aber lernet das Gleichnis: Wenn sein Zweig schon saftig geworden und die Blätter hervortreibt, so wisset ihr, daß der Sommer nahe ist. **Also auch ihr, wenn ihr alles dieses sehet, so wisset, daß es nahe vor der Tür ist** (Matthäus 24, Vers 32 - 33). — Diese Schriftstelle läßt sich schon auf die jetzige Zeit anwenden. Näheres finden Sie unter dem Abschnitt »Zeichen der Zeit«, und wir bitten Sie, diesen sorgfältig zu studieren.

Das 5. Zeitalter endet damit, daß Gott alle diejenigen Menschen, welche ihre Sündenschuld **einsehen**, sie **bekannt** und **bereut** haben und den Sohn Gottes, Jesus Christus, als ihren **persönlichen Heiland angenommen haben**, von der Erde wegnehmen wird. Dies ist die Entrückung, von der Sie weiter unten Näheres hören. Eben so wird gleichzeitig der Heilige Geist (Gottes Geist), der zu Pfingsten ,in Jerusalem ausgegossen wurde, von der Erde weggenommen: Denn schon ist das Geheimnis der Gesetzlosigkeit wirksam, nur ist jetzt **der**, welcher zurückhält (der Heilige Geist), bis er aus dem Wege ist, und dann wird geoffenbart werden der Gesetzlose (der Antichrist) (2. Thessalonicher 2, Vers 7). — Der Heilige Geist wird nie mehr nachher in gleicher Mission wie jetzt auf die Erde kommen.

### **Die Entrückung, ein wunderbares Ereignis**

Die Entrückung kann für alle an Jesum Christum Glaubenden **heute noch** stattfinden. Kein Mensch kann wissen, wann dieses große Ereignis eintritt. Ja, selbst den Engeln im Himmel und Gottes Sohn, Jesus Christus, ist diese Stunde verborgen: Von jenem Tage aber und der Stunde weiß niemand, selbst nicht die

Engel, die im Himmel sind, noch der Sohn, sondern nur der Vater (Markus 13, Vers 32). — Nur das eine **sehen wir aus den Zeichen der Zeit**, daß diese weltgeschichtlich einzig dastehende **gewaltige Begebenheit nahe bevorsteht**. Darum warten Sie mit Ihrer Entscheidung, ob Sie Jesus Christus von Herzen annehmen wollen, nicht länger. Denn morgen kann es **zu spät sein**, und dann — haben auch **Sie** durch die Schrecken der großen Drangsal zu gehen.

Unsere heutige Generation lebt betreffs des **Wichtigsten**, der **Rettung der unsterblichen Seele**, in derselben Sorglosigkeit und Gleichgültigkeit wie die Menschen vor der Sündflut: Denn gleichwie sie in den Tagen vor der Flut waren: sie aßen und tranken, sie heirateten und wurden verheiratet, bis zu dem Tage, da Noah in die Arche einging und sie es nicht erkannten, bis die Flut kam und sie alle hinwegnahm, so wird auch sein die Ankunft des Sohnes des Menschen (Matthäus 24, Vers 38 - 39). — **Wachet also, denn ihr wisset nicht**, zu welcher Stunde euer Herr kommt (Matthäus 24, Vers 42). — Sie fragen, wie wohl diese Entrückung vor sich gehen werde. Hören Sie bitte weiter:

Das Wegnehmen der Glaubenden von der Erde geschieht auf dem ganzen Erdenrund **zu derselben Stunde**. Während es z. B. bei uns um jene Stunde Nacht ist, ist es in China Tag. Plötzlich werden aus der Luft in allen Ländern und Gegenden bis in die abgelegensten Winkel der Erde helle, alledurchdringende Posaunentöne vernommen. Darauf wird Jesus Christus selbst mit **gewaltiger**, über die ganze Erde erschallender Stimme die an Ihn Glaubenden zu sich rufen: Denn der Herr selbst wird mit gebietendem Zuruf, mit der **Stimme des Erzengels** und mit der **Posaune Gottes** hernieder kommen vom Himmel, und die Toten in Christo werden zuerst auferstehen (1. Thessalonicher 4, Vers 16). — Diesen Ruf werden nicht nur die Lebenden, sondern auch die im Glauben an Jesum Christi Entschlafenen vernehmen. Mit dem Auszug aus dieser Leibeshütte fand der Einzug ihrer erlösten Seelen in das himmlische Paradies statt, während ihr Leib, ihr Pilgerkleid, der Erde oder dem Vergänglichen übergeben wurde. Ihre **unsterblichen Seelen sind bei Gott**. Bei der Entrückung, der ersten Auferstehung, wird Gott diese Seelen Seinem Sohne übergeben. Bei Seinem Kommen bis in die Luft nimmt Jesus Christus diese Seelen mit, und durch Seine ewige Macht, die alles ins Dasein rief, bewirkt Er die Wiedervereinigung der Seele und dem aus dem Staube auferweckten Auferstehungsleib Denn wenn wir glauben, daß Jesus Christus gestorben und wieder auferstanden ist, also wird auch Gott die Entschlafenen durch Jesum mit ihm bringen (1. Thessalonicher 4, Vers 14). — Und die Toten in Christo werden zuerst auferstehen (1. Thessalonicher 4, Vers 16). — Sogleich nach dieser Auferstehung findet die Umwandlung der noch lebenden Glaubenden statt: denn dies Verwesliche muß Unverweslichkeit anziehen und dies Sterbliche Unsterblichkeit (1. Korinther 15, Vers 53), und **gemeinsam werden alle von der Erde emporgehoben in Wolken, um ihrem Lebensfürsten Jesus Christus zu begegnen in der Luft**.

**Unermeßlich werden nun der Jubel und die Freude sein in alle Ewigkeiten! Wollen Sie an diesem Siegeszug ohnegleichen und an dieser unaussprechlichen Freude und Wonne teilnehmen? Sie können es. Bitte kommen Sie, aber heute, morgen ist's vielleicht zu spät.**

Nun folgen Sie bitte. Wir wollen nochmals aus dem Reiche **der von strahlendem Glück umgebenen Menschen** auf diese Erde herabsteigen und sehen, was unmittelbar nach der Entrückung hier unten vor sich geht. Die so plötzlich verschwundenen, oftmals ihres Glaubens halber verlachten und verspotteten Menschen werden überall gesucht. Auch Henoch, den Gott wegnahm, suchten sie: Durch Glauben ward Henoch entrückt, damit er den Tod nicht sehen sollte, und er ward nicht gefunden, weil Gott ihn entrückt hatte; denn vor seiner Entrückung hat er das Zeugnis gehabt, daß er Gott wohlgefallen habe (Hebräer 11, Vers 5). — Alle amtlichen Stellen erlassen Verschollenheitserklärungen — doch sie sind und bleiben unauffindbar. Nun dämmert es vielen Menschen auf: »**Die Bibel hat doch recht.**«

Die Entrückung findet vor dem Anbruch der großen Drangsalszeit statt. Oft hört man von Glaubenden aussprechen, daß auch die jetzt an Jesum Christum Gläubigen die große Drangsalszeit durchmachen müssen. Dabei stützen sie sich auf folgenden Vers: Und wenn nicht jene Tage würden verkürzt werden, so würde kein Fleisch gerettet werden; aber um der Auserwählten willen werden jene Tage verkürzt werden (Matthäus 24, Vers 22). — Diese Worte jedoch sind zu den in der großen Drangsalszeit gläubig gewordenen Juden gesagt: Denn wir lesen zuvor, daß alsdann die, die in Judäa sind, auf die Berge fliehen, und wer auf dem Dache ist, nicht herabsteige (Matthäus 24, Vers 16 - 17). — Berge Judäas gibt es aber nur in Palästina und ebene Dächer im Morgenlande.

Die Eigenschaften der Gemeinden 1. von Philadelphia als kleine Kraft von Glaubenden, und 2. von Laodicäa als lauwarmer große Masse laufen bis zur Endzeit nebeneinander. Zu den Glaubenden aber in Philadelphia ist gesagt: Weil du das Wort meines Ausharrens bewahrt hast, so werde auch **ich dich bewahren vor der Stunde der Versuchung, die über den ganzen Erdkreis kommen wird**, um die zu versuchen, welche auf der Erde wohnen (Offenbarung 3, Vers 10). — Das ist eine klare Sprache. Aber Gott bestätigt uns die Wegnahme der Glaubenden vor den Gerichten auch noch auf andere Weise. Jetzt ist der Heilige Geist noch auf Erden wirksam. Erst wenn dieser von der Erde weggenommen wird, kann sich das Böse zu voller Macht entfalten; **mit dem Heiligen Geist werden aber alle diejenigen, die diesen Geist haben, weggenommen**: Denn schon ist das Geheimnis der Gesetzlosigkeit wirksam; nur ist jetzt der, welcher zurückhält (der Heilige Geist), bis er aus dem Wege ist, und dann wird geoffenbart werden der Gesetzlose (der Antichrist), den der Herr Jesus verzehren wird durch den Hauch seines Mundes und vernichten durch die Erscheinung seiner Ankunft (2. Thessalonicher 2, Vers 7-8). — Ferner wissen wir: Wer Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein. — Eine weitere, wohl die **kräftigste** Bestätigung Seiner Wegnahme der Glaubenden vor den Gerichten finden wir in Offenbarung Kapitel 4 und 5. Nach dem Ablauf der Kirchengeschichte (Offenbarung Kapitel 2 und 3) wird uns gesagt: Nach diesem sah ich und siehe, eine Tür in dem Himmel geöffnet, und die erste Stimme, die ich gehört hatte, wie die einer Posaune mit mir reden, sprach: Komm hier herauf, und ich werde dir zeigen, was nach diesem geschehen muß (Offenbarung 4, Vers 1). — Dort erblickt der Seher Johannes folgendes: Und rings um den Thron (Thron Gottes) 24 Throne und auf den Thronen 24 Älteste sitzend, bekleidet mit

weißen Kleidern und auf ihren Häuptern goldene Kronen (Offenbarung 4, Vors 4).

— Diese zweimal 12 Ältesten sind 12 Vertreter aller Alttestament-Gläubigen und 12 aller Neutestament-Gläubigen. Ihr Gesang bestätigt dieses; denn in Kapitel 5, Vers 9 vernehmen wir: **Du hast uns Gott erkauf**t durch dein Blut aus **jedem Stamm und Sprache und Volk und Nation**. —

**Vor** dem Abschluß der großen Drangsalszeit wird die himmlische Hochzeit stattfinden: Lasset uns fröhlich sein und jauchzen und ihm Ehre geben! Denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und sein Weib hat sich bereitet. Und es ward ihr gegeben, daß sie gekleidet sei in feine Leinwand, glänzend und rein; denn die feine Leinwand sind die Gerechtigkeiten der Heiligen (Offenbarung 19, Vers 7 - 8).

— Diese **Zubereitung der Gemeinde kann aber nicht auf Erden geschehen**, sondern **einzig im Himmel**; sie ist ein Beweis dafür, daß die Glaubenden schon lange, bevor die Hochzeit des Lammes stattfinden wird, im Himmel sein müssen. Ferner wird Jesus Christus mit den Seinen, den Glaubenden, am Ende der großen Drangsalszeit zum Gericht vom Himmel kommen (Offenbarung 19, Vers 14). — Diese Stellen des untrüglichen Wortes Gottes beweisen aufs klarste, daß die Wegnahme der Glaubenden erfolgt, **bevor** die Gerichte der großen Drangsalszeit beginnen.

Wir werden aufgefordert zu **wachen**, des Unglaubens, der vielen Irrlehrer und Verführer halber. **Wachet also, denn Ihr wisset nicht, zu welcher Stunde euer Herr kommt** (Matthäus 24, Vers 42). —

## Sechstes Zeitalter Das harrt Ihrer

Das Zeitalter der Gnade, der Tag des Heils, ist mit der Entrückung abgeschlossen. **Eine neue Zeit bricht herein, das Zeitalter der Gerichte Gottes über die schuldige Menschheit**. Verfolgen Sie diesen Abschnitt mit Aufmerksamkeit:

Haben Sie vielleicht nicht auch schon gedacht oder gesagt: »Kein Mensch weiß, was kommen wird?« Dies ist nicht nur ein großer Irrtum, sondern zugleich **eine große Lüge**, welche der Vater der Lüge, der Teufel — denn er ist ein Lügner und der Vater der Lüge (Johannes 8, Vers 44) — ausstreut, um die Menschen in Gleichgültigkeit zu wiegen betreffs dessen, was ihrer harrt.

**Was kommen wird**, hat uns der ewige Gott in Seinem königlichen, herrlichen Worte, **das nie irrt, nie Unwahres berichtet, nie lügt**, niedergeschrieben, und Sie und wir können dieses lesen. Wie wenige lesen und suchen in diesem besten aller Bücher, obwohl dem Leser eine besondere Verheißung zugesagt ist. Es steht nämlich in Offenbarung 1, Vers 3: Glückselig, der da liest und die da **hören** die Worte der Weissagung, und die da **behalten** was darin geschrieben ist, denn die Zeit ist nahe!

Das bevorstehende 6. Zeitalter, die Gerichtszeit, wird ein Zeitalter der Schrecken sein. Nach der Entrückung bricht eine Zeit herein, wie die Welt noch keine sah. **Furchtbare Kriege**, gegen die die bisherigen Kriege nur ein Kinderspiel waren, werden in allen Landen wüten und im Gefolge dieser Kriege kommen **Teuerung** und **Seuchen**. Im weiteren werden **schreckliche Revolutionen** eintreten (Offenbarung 6, Vers 3 - 8). — Zu gleicher Zeit finden große **Verfolgungen**

derjenigen statt, die nach der Entrückung der jetzt Glaubenden sich vor dem Weltenrichter Jesus Christus beugen und Ihm huldigen; diese müssen den Märtyrertod erleiden (Offenbarung 6, Vers 9- 10). — Über die Erde gießt Gott der vielen Ungerechtigkeiten wegen weitere Zornschaalen aus. Er läßt durch Seine Engelheere (2. Chronika 18, Vers 18) ein furchtbares Gericht an den Menschen ausüben. Wir lesen in Jeremia 25, Vers 33: Und die Erschlagenen des Herrn werden an selbigem Tage von einem Ende der Erde zum anderen liegen, und sie werden nicht beklagt und nicht gesammelt und nicht begraben werden. — Ganze Städte und Dörfer werden hingerafft. Wer denkt doch beim lesen dieser kommanden Schrecken nicht an die jetzt stattfindenden Aufrüstungen in aller Welt!

**Dieser Zeit gehen wir jetzt sehr rasch entgegen.** Dann wird die Ordnung beinahe in allen Ländern zerstört, die Regierungen gestürzt, und ein Chaos wie nie zuvor und nie mehr nachher wird entstehen. Die Menschen werden vor Furcht und Zittern sich verbergen in den Höhlen und Felsen der Berge und zu den Bergen und Felsen sagen: Fallet auf uns und verberget uns vor dem Angesicht dessen, der auf dem Throne sitzt und vor dem Zorn des Lammes (Offenbarung 6, Vers 15-16). —

Dreieinhalb Jahre bevor dieser Schrecken ein Ende nimmt, wird der Teufel auf die Erde geworfen. Jetzt hat der Teufel noch Zutritt zum Himmel und verklagt dort die an Jesum Christum Glaubenden Tag und Nacht (Offenbarung 12, Vers 10). — Auch die teuflischen Engelscharen befinden sich jetzt noch in den himmlischen Örtern (Epheser 6 Vers 12). — Und es ward geworfen der große Drache, die alte Schlange, welche genannt wird der Teufel und der Satan, der den ganzen Erdkreis verführt, geworfen ward er auf die Erde, und seine Engel wurden mit ihm hinabgeworfen (Offenbarung 12, Vers 9). — Hier entfaltet er eine ganz **furchtbare Tätigkeit**, denn er weiß genau, daß die Zeit, da er die Menschen quälen kann, kurz bemessen ist: Wehe der Erde (Israel) und dem Meere (andere Völker), denn der Teufel ist zu euch hinabgekommen und hat **große Wut**, da er weiß, daß er wenig Zeit hat (Offenbarung 12, Vers 12). — Dadurch werden die ohnehin gräßlichen Zustände auf Erden noch grauenvoller.

Bitte folgen Sie uns aufmerksam weiter. Wir lesen: Und ich sah aus dem Meere (Völkermeer) ein Tier aufsteigen, das hatte 10 Hörner (10 ihm untertänige Staaten) (Offenbarung 13, Vers 1). — Und der Drache (Teufel) gab ihm (dem Tier) seine Macht und seinen Thron und große Gewalt (Offenbarung 13, Vers 2). —

Und ich sah einen seiner Köpfe wie zu Tode geschlachtet. Und seine Todeswunde ward geheilt, und die ganze Erde verwunderte sich über das Tier (Offenbarung 13, Vers3). —

In der großen Drangsalszeit fällt die Menschheit unter dem Druck der Gerichte so weit, daß sie den Teufel anbetet: Und sie beteten den Drachen (Teufel) an, weil er dem Tiere die Gewalt gab, und sie beteten das Tier an, sagend: Wer ist dem Tiere gleich? Und wer vermag mit ihm zu streiten? Und es ward ihm ein Mund gegeben, der große Dinge und Lästerungen redete. Und es ward ihm Gewalt gegeben zu wirken zweiundvierzig Monate (Offenbarung 13, Vers 4-5). —

In den letzten dreieinhalb Jahren, 42 Monate der großen Drangsalszeit, wäh-

rend welcher der Teufel auf der Erde sein wird, gibt er dem Tier seine Macht, also eine satanische Macht. **Dementsprechend wird auch das Auftreten dieses letzten Weltherrschers (Antichrist) sein:** Und es (das Tier) öffnete seinen Mund zur Lästerung wider Gott und zu lästern Seinen Namen und Seine Hütte (Seine Wohnung) und die ihre Hütte im Himmel haben (die Glaubenden in den himmlischen Wohnungen). Und es ward ihm (dem Tiere) gegeben, Krieg zu führen mit den Heiligen (Glaubenden in der großen Drangsalzeit) und sie zu überwinden (zu besiegen) (Offenbarung 13, Vers 6 - 7). — Hand in Hand mit dem letzten Weltherrscher (Antichrist) wird der falsche Prophet arbeiten. Wir lesen hierüber: und ich sah ein anderes Tier (falscher Prophet) aus der Erde aufsteigen, und es hatte zwei Hörner gleich einem Lamm (Lamm = Nachahmung von Gottes Lamm Jesus Christus) und redete wie ein Drache. Und die ganze Gewalt des ersten Tieres übt es aus vor demselben und macht, daß die Erde (Erdkreis) und die darauf wohnen das erste Tier anbeten, dessen Todeswunde geheilt ward. Und es tut große Zeichen, daß es sogar Feuer vom Himmel auf die Erde hernieder kommen läßt vor den Menschen; und es verführt die, die auf der Erde wohnen wegen der Zeichen, die ihm gegeben sind, vor dem Tiere zu tun, indem es denen sagt, die auf Erden wohnen, ein Bild zu machen dem Tier, das die Wunde des Schwertes hat und lebte. Und es ward ihm (dem falschen Propheten) gegeben, dem Bild des Tieres auch Odem zu geben, damit das Bild des Tieres redete und machte, daß alle getötet wurden, die das Bild des Tieres (Antichristen) nicht anbeteten. Und es (das andere Tier = falscher Prophet) macht, daß alle die Geringen und die Großen und die Freien und die Knechte sich ein Malzeichen geben an ihre rechte Hand oder an ihre Stirne; und daß niemand kaufen und verkaufen kann, als nur der, welcher das Malzeichen hat (Offenbarung 13, Vers 11 - 17). —

Sollten Sie sich in der Zeit der Gnade nicht warnen und retten lassen durch Jesus Christus, so gibt es für Sie nach der Entrückung der Gläubigen — wie für alle, die zurückbleiben und das Evangelium gehört haben — keine Möglichkeit mehr, sich für den Herrn Jesus zu entscheiden, sondern Sie alle müssen die furchtbare Zeit unter der Herrschaft des Antichristen über sich ergehen lassen. Dann kommt das Gericht in **schwerer Form** über diejenigen, die dem Tiere gehorchen. **Wenn jemand anbetet das Tier und sein Bild und ein Malzeichen nimmt an seine Stirn oder an seine Hand, so wird er auch trinken von dem Weine des Grimmes Gottes, der unvermischt eingeschenkt ist in den Kelch seines Zornes; und er wird gequält werden mit Feuer und Schwefel vor den heiligen Engeln und vor dem Lamm. Und der Rauch ihrer Qual steigt auf von Ewigkeit zu Ewigkeit; und sie haben keine Ruhe Tag und Nacht, die das Tier und sein Bild anbeten, und wenn jemand das Malzeichen seines Namens annimmt** (Offenbarung 14, V.9-11). —

Nun folgen Sie bitte dem weiteren Verlauf der Dinge auf Erden:

In dem Reiche des letzten Weltherrschers werden, soweit sein Diktaturwort Macht hat, die **Gewaltherrschaft**, der **Druck**, die **Ungerechtigkeit**, die **Brutalität**, die **Härte** und die **Rücksichtslosigkeit** einen unerträglichen Höhepunkt erreichen. In allen Ländern und Erdteilen werden **Verwirrung**, **Bosheit**, **Schlechtigkeit** und **Ungerechtigkeit** in unerhörter Weise regieren. Wenn diese Dinge den höchsten

Punkt erreicht haben und die Menschen nicht mehr wissen, wo aus und wo ein, dann erscheint **Jesus Christus**, Gottessohn, zum zweitenmal, und seine Füße werden an selbigem Tage auf dem Oelberge stehen, der von Jerusalem gegen Osten ist (Sacharja 12, Vers 1 bis 10; 14, Vers 4). —

Die Vermessenheit des Tieres und der ihm untergebenen Könige wird so groß werden, daß das Tier die wahnwitzige Tat begeht, Krieg zu führen mit Jesus Christus selbst, nach Seinem Kommen auf die Erde. Das Ende des Tieres ist **ein Ende mit Schrecken** und **der Anfang des Schreckens ohne Ende für ihn**: Und ich sah den Himmel geöffnet und siehe, ein weißes Pferd und der darauf saß, genannt Treu und Wahrhaftigkeit, und er richtet und führt Krieg in Gerechtigkeit (Offenbarung 19, Vers 11). — Und aus seinem Munde geht hervor ein scharfes Schwert, auf daß er damit die Nationen schlage, und er wird sie weiden mit eiserner Rute, und er tritt die Kelter des Weines des Grimmes des Zornes Gottes, des Allmächtigen. Und er hat auf seinem Gewande und auf seiner Hüfte geschrieben den Namen: **König der Könige** und Herr der Herren (Offenbarung 19, Vers 15- 16). — Und ich sah versammelt das Tier und die Könige der Erde und ihre Heere, Krieg zu führen mit dem, der auf dem Pferde saß und mit seinem Heere. Und es ward ergriffen das Tier und der falsche Prophet, der mit ihm war, der die Zeichen vor ihm tat, durch welche er die verführte, die das Malzeichen des Tieres annahmen und sein Bild anbeteten, — **lebendig** wurden die zwei geworfen in den **Feuersee**, der mit **Schwefel brennt**. Und die übrigen wurden getötet mit dem Schwerte dessen, der auf dem Pferde saß, welches Schwert aus seinem Munde hervorging (Offenbarung 19, Vers 19-21). —

Die Völker Asiens werden wohl nicht nach Europa ziehen, um gegen die Westmächte zu kämpfen, sondern nach Palästina. Auch dort werden diese enormen Heeresmassen nicht aufeinander stoßen; denn der lebendige Gott wird selbst eingreifen. Nun hören Sie, wie die Strafe und das Gericht über die Völker des Ostens und des Nordens hereinbricht: So spricht der Herr: Siehe, ich will an dich, Gog, Fürst von Rosch, Mesech und Tubal. Und ich werde dich umwenden und Haken in deine Kinnbacken legen; und ich werde dich herausführen und dein ganzes Heer. — Perser, Kuschiter und Putäer — mit ihnen, — Gomer und alle seine Haufen, das Haus von Togarma im äußersten Norden und alle seine Haufen, viele Völker mit dir (Hesekiel 38, Vers 3-6). —

Und es wird geschehen an selbigem Tage, wenn Gog in das Land Israel kommt, spricht der Herr, da wird mein Grimm auflodern in meiner Nase (Hesekiel 38, Vers 18).— Und ich werde über ihn rufen das Schwert auf allen meinen Bergen, spricht der Herr, das Schwert des einen wird wider den anderen sein. Und ich werde ihn richten mit Pest und Blut, und überschwemmendem Regen und Hagelsteinen, Feuer und Schwefel werde ich regnen lassen auf ihn und auf seine Haufen und auf die vielen Völker, die mit ihm sind. Und ich werde mich groß und heilig erweisen, und werde mich kundtun vor den Augen vieler Nationen und sie werden wissen, **daß ich der Herr bin** (Hesekiel 38, Vers 21 - 23). —

Dann wird Jesus Christus als König der Könige erscheinen vom Himmel her, als der Treue und Wahrhaftige, und wird richten und Krieg führen in Gerechtigkeit. Seine Augen sind eine Feuerflamme, auf seinem Haupte viele Diademe, und er ist

bekleidet mit einem in Blut getauchten Gewande, und sein Name heißt: das Wort Gottes. Und die Kriegsheere, die in dem Himmel sind (seine entrückte Gemeinde), folgen ihm auf weißen Pferden, angetan mit weißer, reiner Leinwand (Offenbarung 19, Vers 11-14).— Die Gemeinde des Herrn wird dann mit Christus herrschen, und ihre Wohnung wird im himmlischen Jerusalem sein (Offenbarung 22, Vers 5).—

**Dann tritt Christus Sein Reich an**, um das ja viele täglich im Vater-Unser beten: »**Dein Reich komme.**« **Er, der König aller Könige**, wird dann mit allen Seinen übrigen Feinden fertig, und zwar in ganz kurzer Frist: Er wird Seine Engel senden, und sie werden aus seinem Reiche zusammenlesen alle Ärgernisse und die das Gesetzlose tun, und sie werden sie in den **Feuerofen werfen**; da wird sein **das Weinen** und **das Zähneknirschen** (Matthäus 13, Vers 41 -42).—

Der eigentliche **Urheber** aber all dieser Verwirrung, aller Bosheit und Ungerechtigkeit, der Teufel, wird für 1.000 Jahre gebunden und in den Abgrund eingeschlossen: Und ich sah einen Engel hernieder kommen aus dem Himmel, der hatte in seiner Hand den Schlüssel des Abgrundes und eine große Kette. Und er griff den Drachen, die alte Schlange, welche ist der Teufel und **Satan** und **band** ihn tausend Jahre und warf ihn in den Abgrund und schloß zu und versiegelte über ihm, auf daß er nicht mehr verführe die Nationen bis die tausend Jahre vollendet wären; und danach muß er eine kleine Zeit gelöst werden (Offenbarung 20, Vers 1 - 3).—

## **Siebentes Zeitalter** **Das 1000 jährige Friedensreich**

Nun folgt eine herrliche Zeitepoche, das Zeitalter des Friedens. Auch Sie werden hoffnungsvoll aufblicken, wenn Sie lesen: **1000 Jahre Frieden auf Erden!** Doch hören Sie weiter: Nur diejenigen, die sich Jesus Christus unterwerfen, werden eingehen in die Segnungen des von uns im »Vater-Unser« erbetenen Reiches.

Jesus Christus wird beim Antreten Seines Reiches auf Erden die grauenvollsten, verworrensten und schlimmsten Verhältnisse antreffen, die je auf der Erde existierten. In kurzer Zeit jedoch werden alle Knoten gelöst sein, und es wird Friede auf Erden herrschen und Zufriedenheit, Gerechtigkeit und Freude in allen Hütten sein.

Die letzten dreieinhalb Jahre der großen Drangsalszeit werden, wie wir im 6. Zeitalter erwähnten, die schwersten Tage sein, die je über die Menschen kamen. In Gottes Wort ist das Jahr stets mit 360 Tagen berechnet, und dreieinhalb Jahre ergeben demnach 1260 Tage. In Daniel 12, Vers 12 wird glückselig gepriesen, d.h. völlig glücklich sein, wer 1335 Tage erreicht. Glückselig derjenige, der erwartet und erreicht 1335 Tage, denn nach dieser Zeit wird Christus allein herrschen und Sein Regiment ein Regiment des Friedens sein. Schon 75 Tage nach Antritt der Regierung durch den König der Könige, Jesus Christus, werden die noch übriggebliebenen Menschen in Ruhe und Sicherheit auf Erden wohnen können.

Zu Beginn des 1000jährigen Reiches werden diejenigen Glaubenden, welche in **der großen Drangseizeit den Märtyrertod erlitten haben, auferweckt und dürfen an den Segnungen dieses Friedensreiches teilnehmen.** Wir lesen: Und ich sah Throne, und sie saßen darauf, und es wurde ihnen gegeben, Gericht zu halten;



und die Seelen derer, die enthauptet waren um des Zeugnisses Jesu und um des Wortes Gottes willen, und jene, die nicht angebetet hatten das Tier noch sein Bild, und nicht angenommen hatten das Malzeichen an ihre Stirn und an ihre Hand, und sie lebten und herrschten mit Christus tausend Jahre. Die übrigen der Toten aber wurden nicht lebendig bis die tausend Jahre vollendet sind. Dieses ist die **erste Auferstehung**. Glückselig, wer teil hat an der ersten Auferstehung ! Über diese hat der zweite Tod keine Macht, sondern sie werden Priester Gottes und des Christus sein und **mit Ihm herrschen tausend Jahre** (Offenbarung 20, Vers 4 -6).— Die verlorenen 10 Stämme Israels, von denen heute niemand weiß, wo sie sind, d. h. welches Volk oder welche Völker sie bilden, werden zu Beginn des 1000jährigen Reiches wieder nach Palästina zurückkehren.

Die Juden werden im 1000jährigen Reich **eine führende Rolle unter den Völkern haben**. Aller Haß, alle Wut, alle grausamen Verfolgungen und Ausrottungen konnten dieses Volk nicht vernichten — weil Gott es anders beschlossen hatte, denn wir lesen: Wahrlich, ich sage euch, dieses Geschlecht wird nicht vergehen, bis alles dieses geschehen ist (Matthäus 24, Vers 34). —

Gott wird die Juden wieder in ihr Land bringen: Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; ich will vom Aufgang her deinen Samen bringen und vom Niedergang her will ich dich sammeln. Ich will zum Norden sagen: Gib her! und zum Süden: Halte nicht zurück! Bringe her meine Söhne aus der Ferne und meine Töchter vom Ende der Erde (Jesaja 43, Vers 5-6). — Also werden die Freigekauften des Herrn wiederkehren und mit Jubel gen Zion kommen und ewige Freude wird auf ihrem Haupte sein; Wonne und Freude werden sie erlangen, Trauern und Seufzen werden entfliehen (Jesaja 51, Vers 11).—

Das Land Kanaan wird wieder von den Juden bewohnt und bebaut: Und die Einöden von alters her werden sie bauen, die Zerstörungen der Vorzeit wieder aufrichten und die verwüsteten Städte erneuern, die zerstört waren von Geschlecht zu Geschlecht (Jesaja 61, Vers 4).— Ja noch mehr: Die Juden werden **das große Missionsvolk** sein im 1000jährigen Reiche. Ausländer werden ihnen dienen, die Juden selbst aber das Evangelium des Reiches verkünden. Denn zu jener Zeit werden sie Gottes Sohn als ihren Messias erkannt haben: Und Ausländer werden stehen und eure Herde weiden und Söhne der Fremde werden eure Ackersleute sein und eure Weingärtner. Ihr aber werdet Priester des Herrn heißen, es wird von euch gesagt werden Diener unseres Gottes (Jesaja 61, Vers 5 - 6). — Dieses Volk habe ich mir gebildet, sie sollen meinen Ruhm erzählen (Jesaja 43, Vers 21). —

Zu selbiger Zeit werden die Juden den Herrn Jesus als Heiland anerkennen und ein Volk sein zur Ehre Gottes. Gerechtigkeit wird dann das Kleid dieses Volkes sein. Wie jetzt die Juden teils nicht so geachtet werden von allen Völkern, werden sie in jener Zeit jedoch von allen Nationen ihrer Geradheit halber geschätzt und geehrt werden: Um Zions willen will ich nicht schweigen, und um Jerusalems willen will ich nicht stille sein, bis ihre Gerechtigkeit hervorkomme wie ein Glanz und ihr Heil brenne wie eine Fackel. **Und die Nationen werden deine Gerechtigkeit sehen** und alle Könige deine Herrlichkeit; und mit einem neuen Namen wirst du genannt werden, den der Mund des Herrn bezeichnen wird. Und du wirst sein wie

eine prachtvolle Krone in der Hand des Herrn und ein Diadem des Königtums in der Hand deines Gottes (Jesaja 62, Vers 1 -3).— Und man wird sie nennen: Das heilige Volk, Erlöste des Herrn (Jesaja 62, Vers 12). —

Nun hören Sie weiter: Was die Menschen besonders in unseren Tagen wünschen und zu erreichen suchen und doch in 6000 Jahren nie erreichten und auch nie erreichen werden: **nämlich Friede auf Erden!** Dieses wird nur unter der Herrschaft des Sohnes Gottes, Jesus Christus, dem König der Könige und dem Herrn der Herren, erreicht. Man wird den Krieg nicht mehr lernen (Jesaja 2, Vers 4).— Aber nicht nur die Feindschaft zwischen den Menschen, auch die Feindschaft in der Tierwelt wird aufgehoben sein: Der Wolf wird weilen bei dem Lamm und der Pardel bei den Böcklein lagern. Das Kalb und der junge Löwe und das Mastvieh werden beisammen sein, und ein kleiner Knabe wird sie treiben (Jesaja 11, Vers 6; und 65, Vers 25).— Die Erde wird eine große Fruchtbarkeit aufweisen, und die Wüsten werden grünen, so daß für alle Menschen reichlich gesorgt ist.

Denn es werden **Wasser hervorbrechen in der Wüste** und Bäche in der Einöde. Die Kimmung (eine trügerische Luftspiegelung in der Wüste) wird zum Teiche werden, und das dürre Land zu Wasserquellen (Jesaja 35, Vers 6-7). — Statt der Dornsträucher werden Zypressen aufgehen und statt der Brennesseln Myrten aufgehen (Jesaja 55, Vers 13). — Ich will in die Wüste setzen Zedern, Akazien und Myrten und Ölbäume, will in die Einöde pflanzen Zypressen, Platanen und Scherbinzedern miteinander (Jesaja 41, Vers 19). —

**Recht und Gerechtigkeit wird herrschen**, während in unseren Tagen die Ungerechtigkeit triumphiert. Und er (Christus) wird die Armen richten mit Gerechtigkeit, und den Gebeugten des Landes Recht sprechen in Geradheit (Jesaja 11, Vers 4).— Er wird Recht schaffen den Elenden des Volkes; er wird retten die Kinder des Armen, und den Unterdrücker wird er zertreten. Denn retten wird er den Armen, der um Hilfe schreit, und den Elenden, da er keinen Helfer hat (Psalm 72, Vers 4 u. 12). — Diejenigen, die ungerecht handeln, werden dahingerafft.

Kranke, Schwache, Blinde usw. gibt es in diesem herrlichen Reiche nicht: Und **kein** Bewohner wird sagen: Ich bin krank (Jesaja 33, Vers 24). — Dann werden der **Blinden Augen aufgetan** und der **Tauben Ohren geöffnet** werden; dann wird der **Lahme springen wie ein Hirsch**, und die **Zunge des Stummen wird jubeln** (Jesaja 35, Vers 5-6). — Kinder werden nicht mehr als Säuglinge sterben, und Jünglinge und Jungfrauen nicht mehr in der Blüte der Jahre dahinwelken. Von da an wird nicht mehr sein ein Säugling von wenigen Tagen, noch ein alter Mann, der nicht seine Tage vollenden wird (Jesaja 65, Vers 20).— Die Menschen werden wieder ein Alter von mehreren hundert Jahren erreichen, wie dies vor der Sündflut der Fall war; demnach können sie auch die Früchte ihres Fleißes selbst ernten: Und sie werden Häuser bauen und bewohnen, und Weinberge pflanzen und ihre Frucht essen. Sie werden nicht bauen, und ein anderer bewohnen, sie werden nicht pflanzen, und ein anderer essen; denn die Tage meines Volkes werden sein wie die Tage eines Baumes (Jesaja 65, Vers 21 -22). —

Nach tausendjähriger, herrlicher, gesegneter Friedenszeit zeigt sich aber, daß das Menschenherz trotz dieser großen Segnungen leider nicht besser geworden

ist. Die Menschen haben nach Ablauf dieser Glanzzeit nochmals eine Probe zu bestehen.

Mit dem 7. Zeitalter, dem Tausendjährigen Reich, schließt die Hauptgeschichte der Menschheit. Nun folgt nur noch die **Endabrechnung** mit den Menschen, wie Sie dieses in den folgenden Abschnitten finden werden.

## Der letzte Krieg

Sie werden staunend fragen: Nach tausendjähriger Friedenszeit nochmals Krieg? Ja, leider, tausend Jahre des Friedens, des Glückes, der Wonne, der Ruhe, der Ordnung, der Gerechtigkeit und der Fülle an Speise und Trank vermochten das **menschliche Herz nicht besser zu machen, als es jetzt ist.**

Für kurze Zeit wird der Teufel nochmals aus seinem Gefängnis befreit werden. Die Menschen werden nun auf eine Probe gestellt, welche von ihnen nach dem herrlichen Friedensregiment Jesu Christi dem rechtmäßigen König und Gottes Sohn oder dem Teufel Gefolgschaft leisten wollen. Wenn die tausend Jahre vollendet sind, wird der Satan losgelassen werden aus seinem Gefängnis (Offenbarung 20, Vers 7).— Und was geschieht? Alle diejenigen, welche Jesu Christo, dem König, nur geheuchelten Gehorsam leisteten, weil sie die Strafe fürchteten, lassen sich wieder von Satan aufs neue verführen. Es sind nicht nur einige, sondern eine furchtbar große Zahl, wie der Sand des Meeres! Aus allen vier Himmelsrichtungen, von West und Ost, von Nord und Süd, wälzen sich beinahe unabsehbare Kriegsheere mit ihrem Troß gegen Palästina. Der Krieg gilt diesmal —Jesus Christus selbst! Und er (der Teufel) wird ausgehen, zu verführen die Nationen, die an den vier Ecken der Erde sind, den Gog und den Magog, sie zum Kriege zu versammeln, deren Zahl ist wie der Sand des Meeres (Offenbarung 20, Vers 8). — Welch unglaubliche Vermessenheit, Frechheit und Verblendung der Völker, gegen ihren großen Wohltäter, der ihnen tausend Jahre ein behagliches, friedliches Leben sicherte, in den Krieg zu ziehen ! **Soweit kann es der Teufel mit dem Menschenherzen treiben, das auf seine Verführungsworte horcht und ihnen Folge leistet.**

Der Krieg gilt aber nicht nur Jesus Christus, sondern auch denjenigen, die Ihm, der doch Herr ist über alles, die gebührende Ehre geben und Ihm gehorchen. Das Heerlager der Glaubenden in Jerusalem wird umzingelt: Und sie zogen herauf auf die Breite der Erde und umzingelten das Heerlager der Heiligen und die geliebte Stadt (Jerusalem) (Offenbarung 20, Vers 9). —

Sie sind gespannt auf den Ausgang dieses ungleichen Kampfes! Ein mächtiges, mit allen modernen Kriegswaffen ausgerüstetes Heer gegen eine kleine, wehrlose, um Jesus Christus versammelte Schar! Doch die Hilfe kommt in doppelter Hinsicht von »oben«. Wie Gott, der über alle Elemente frei verfügen kann, über die gottlosen Städte Sodom und Gomorra Feuer regnen ließ, so wird Er auch hier die verblendeten, schuldigen Menschen **durch einen großen Feuerregen plötzlich vernichten; hier gibt es kein Entrinnen mehr!** Und Feuer kam hernieder (von Gott) aus dem Himmel und verschlang sie (Offenbarung 20, Vers 9). — Die Empörer empfangen hier ein schreckliches Gericht für ihr vermessen Tun.

## Des Teufels Ende

Obwohl der Teufel tausend Jahre gebunden im Abgrunde zubringen mußte, hat er sich trotzdem nicht geändert. Wie er Adam und Eva im Paradies verführte, erweist er sich, auch aus seiner Gefangenschaft befreit, als großer Verführer der Menschheit nach dem 7. Zeitalter. **Wer aber dem großen Schöpfer des Himmels und der Erde nicht gehorchen will**, muß fühlen: die Strafe folgt. Der Ungehorsam **wird ausnahmslos bei allen geschaffenen Wesen, bei Satan, seinen Engeln und bei Menschen bestraft**: Und der Teufel, der sie verführte, ward geworfen in den Feuer- und Schwefelsee, wo beide sind, das Tier und der falsche Prophet. Und sie werden gepeinigt werden Tag und Nacht in die Zeitalter der Zeitalter (Offenbarung 20, Vers 10; Markus 9, Vers 44). —

## Der Jüngste Tag

Nun folgen Sie uns aufmerksam weiter: Dieser Tag wird in Gottes Wort, der Bibel und im Volksmund so bezeichnet, weil er das Ende bedeutet. Am jüngsten oder letzten **Tag rechnet der große, allwissende, gerechte Richter der ganzen Erde mit jedem Menschen ab**, der je einmal gelebt hat, von Adam an bis auf diesen Gerichtstag, also auch mit Ihnen, wenn Sie nicht vorher Vergebung Ihrer Sündenschuld gesucht und gefunden haben. Denken Sie ja nicht etwa: »Mit dem Tode ist alles aus!«, wie viele sich selbst und anderen Unwissenden vorlügen. Kein Geringerer als der ewige Gott selbst sagt: Es ist den Menschen gesetzt, **einmal zu sterben; danach aber das Gericht** (Hebräer 9, Vers 27). — Obwohl sofort nach dem Tode jeder Abgeschiedene, wenn er nicht in seinem Leben durch Christi Blut mit Gott Versöhnung fand, ins Reich der Finsternis kommt und sein vorläufiges Gericht empfängt, findet doch der große und letzte Gerichtstag erst am **»Jüngsten Tage«** statt. Wie lange dieser Gerichtstag dauern wird, wissen wir nicht; das eine aber steht fest — der höchste Richter, Jesus Christus, nimmt es genau. Der Mensch hat während seiner Lebenszeit **seinen freien Willen**, wird aber am Tage des Gerichts **voll verantwortlich sein für sein Tun und Lassen** auf Erden: Irret euch nicht, Gott läßt sich nicht spotten! **denn was irgend ein Mensch sät, das wird er auch ernten** (Galater 6, Vers 7). —

Trösten Sie sich ja nicht etwa damit, daß ja Gott ein liebender und barmherziger Gott sei; das trifft zwar voll und ganz zu für die Gnadenzeit, in der Sie jetzt leben; nicht aber für den Tag des gerechten Gerichts! Der auf Erden verachtete, verschmähte und verhöhnte Nazarener, Jesus Christus, Gottes Sohn, wird auf dem Richterstuhle sitzen: Denn auch der Vater richtet niemanden, sondern **alles Gericht hat er dem Sohne gegeben** (Johannes 5, Vers 22).—

Und er hat ihm Gewalt gegeben, auch Gericht zu halten, weil er des Menschen Sohn ist (Johannes 5, Vers 27).— Mit der Gerichtsankündigung ladet Gott die Menschen nicht nur ein, nein **Er gebietet** ihnen, Buße zu tun: **Er gebietet** jetzt den Menschen, daß sie alle allenthalben Buße tun sollen, weil er einen Tag gesetzt, an welchem er den Erdkreis richten wird in Gerechtigkeit durch den Mann, den er bestimmt hat, und hat allen den Beweis davon gegeben, da er ihn auferweckt hat aus den Toten (Apostelgeschichte 17, Vers 30-31).—

Ganz klar und deutlich sagt es Gottes feststehendes Wort voraus, daß dereinst alle, die gelebt, einmal wieder zu erscheinen haben. Sie finden dieses aufgezeichnet im Evangelium Johannes 5, Vers 28- 29; dort lesen Sie folgendes: Es kommt die Stunde, in welcher **alle**, die in den Gräbern sind, seine Stimme hören werden; und es werden hervorkommen, die das Gute getan haben, zur Auferstehung des Lebens.

Bereits bei der Entrückung findet eine Auferstehung statt, nämlich diejenige der im Glauben an Christum Jesum Entschlafenen: Und die Toten in Christo werden zuerst auferstehen. Danach werden wir, die Lebenden, die übrigbleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden in Wolken dem Herrn entgegen in die Luft, und also werden wir allezeit bei dem Herrn sein (1. Thessalonicher 4, Vers 16- 17). — Dann etwas später werden beim Anbruch des Tausendjährigen Friedensreiches die Märtyrer der großen Drangsalszeit auferweckt: Und als es das fünfte Siegel öffnete, sah ich unter dem Altar die Seelen derer, die geschlachtet worden waren um des Wortes Gottes und um des Zeugnisses willen, welches sie hatten (Offenbarung 6, Vers 9).— Nach ihrer Auferweckung lesen wir: Und die Seelen derer, die enthauptet waren um des Zeugnisses Jesu und um des Wortes Gottes willen und sie lebten und herrschten mit dem Christus tausend Jahre (Offenbarung 20, Vers 4). —

Nun beachten Sie bitte: Diese oben angeführten Auferstehungen werden im Worte Gottes als erste Auferstehung bezeichnet. Weil das Erbteil **dieser Auferstandenen an Freude, Glück, Wonne, Segen usw. alles weit übersteigt, was die Menschen sich ausdenken können, werden diejenigen, die an dieser Auferstehung teilnehmen, glücklich, also völlig glücklich gepriesen: Glückselig und heilig**, wer teil hat an **der ersten Auferstehung !** Über diese hat der zweite Tod keine Macht, sondern sie werden Priester Gottes und des Christus sein und mit ihm herrschen tausend Jahre (Offenbarung 20, Vers 6). —

Jetzt kommen Sie mit; wir wollen sehen, wie es denen ergeht, die an der zweiten Auferstehung teilnehmen **»müssen«**, nicht etwa **»dürfen«**!

Es kommt die Stunde, in welcher **alle**, die in den Gräbern sind, seine Stimme hören werden, und es werden hervorkommen ... die das **Böse getan haben**, zur **Auferstehung des Gerichts** (Johannes 5, Vers 28- 29). —

Bei Beginn des »Jüngsten Gerichts« wird ein großer, weißer Thron aufgestellt. Auf diesen Thron setzt sich **Jesus Christus, der Weltenrichter. Die Bücher, worin im Himmel alles aufgeschrieben wurde, was ein Mensch in seiner Lebenszeit an bösen Dingen tut, spricht oder denkt, werden herbeigeschafft und geöffnet**: Und ich sah einen großen, weißen Thron und den, der darauf saß, vor dessen Angesicht die Erde entfloh und der Himmel, und keine Stätte ward für sie gefunden. Und ich sah die Toten, Geringe und Große, vor dem Throne stehen, und Bücher wurden aufgetan (Offenbarung 20, Vers 11 - 12).— Alle Aufenthaltsorte der Abgeschiedenen, ob »Meer« oder »Hades«, müssen die Toten hergeben, die dort zitternd auf diesen großen Gerichtstag harren: Und das Meer gab die Toten, die in ihm waren, und der Tod und der Hades gaben die Toten, die in ihnen waren; und sie wurden gerichtet, **ein jeder nach seinen Werken** (Offenbarung 20, Vers 13).—

**Hier gibt es kein Entrinnen, kein Durchschlüpfen, kein Vergessen!** Geringe und Große, Junge und Alte, ja, **alle** ohne Ausnahme, wie und wo sie auch aus diesem kurzen Leben ohne Erlöser abgeschieden, müssen hervorkommen, um den gerechten Lohn in Empfang zu nehmen. **Der hier gefällte Richterspruch kann nicht mehr geändert werden; es ist die höchste Instanz, welche das endgültige Urteil fällt.**

Zwar wird nebst den Gerichtsbüchern auch noch das Lebensbuch mit nachgesehen, damit keiner, dessen Sündenschuld ausgetilgt ist, mitverurteilt wird. Denn jeder Mensch, dessen Sündenschuld durch den Glauben an Jesus Christus getilgt ist, wird sogleich mit Namen und allen erforderlichen Angaben ins Buch des Lebens eingetragen. Doch sind alle, **die in dem Lebensbuche stehen, schon lange an ihrem sonnigen und wonnigen Bestimmungsorte, in der Herrlichkeit des Himmels.** Dieses Lebensbuch wird hier nochmals aufgeschlagen, um die unglücklichen Verurteilten davon zu überzeugen, daß ihr Name nicht im Lebensbuche steht: Und ein anderes Buch ward aufgetan, welches das des Lebens ist. Und die Toten wurden gerichtet aus dem, was in den Büchern geschrieben war, nach ihren Werken (Offenbarung 20, Vers 12). — Und der Tod und der Hades wurden geworfen in den Feuersee. Dies ist der zweite Tod, der Feuersee. **Und wenn jemand nicht geschrieben gefunden ward in dem Buche des Lebens, so ward er geworfen in den Feuersee** (Offenbarung 20, Vers 14- 15).—

**Welch schreckliches Ende, oder genauer ausgedrückt, welch ein Schrecken ohne Endet Denken Sie viel über diese Abrechnung nach, die Gott auch an Ihnen vollziehen wird! Legen Sie um keinen Preis die Sache beiseite, ehe Sie sicher wissen: Meine Sündenschuld vor Gott ist mir vergeben durch Jesum Christum; ich darf an der ersten Auferstehung teilnehmen, muß nicht die zweite Auferstehung mit meiner sicheren, endgültigen Verurteilung erleben, die schrecklicher ausfallen wird, als dies ein Mensch auszumalen imstande ist.** Hier, im Diesseits, während der kurzen Erdentage, entscheidet sich die **wichtigste aller Fragen**, nämlich, ob Sie von Engeln des Lichtes am Tage Ihres Abscheidens von der Erde ins Reich der Freude getragen werden wie Lazarus (Lukas 16, Vers 22) oder von Engeln des Gerichts am Tage der Abrechnung an Händen und Füßen gebunden in den Feuersee geworfen werden, wo sein wird das Weinen und das Zähneknirschen (Matthäus 22, Vers 13)! **Wo** wird Ihre unsterbliche Seele die nächste erste Million von Jahren, die Ewigkeit, zubringen? **Am Ort der Wonne oder am Ort der Qual? Wie treffen Sie Ihre Wahl? Wollen Sie in die Herrlichkeit getragen oder in den Feuersee geworfen werden?**

### **Der Weltuntergang**

Gewiß hörten auch Sie schon oft von diesem sprechen, und vielleicht haben Sie darüber schon dies oder jenes gelesen. Dennoch herrscht im allgemeinen eine unglaubliche Unkenntnis darüber, wann diese Katastrophe eintreten wird. Vor dem Weltuntergang müssen sich auf dieser Erde noch folgende Hauptepisoden abwickeln: 1. Die Entrückung der Glaubenden. 2. Die große Drangsalzeit. 3. Das Tausendjährige Friedensreich. 4. Die Wiedererhebung der Völker nach den tausend Jahren des Friedens. 5. Das jüngste Gericht. In Verbindung mit dem

Jüngsten Tag folgt auch der Weltuntergang. Alle Gebilde der Sternenwelt sind vergänglich, so auch unsere Erde. Wenn diejenige Zeit, welche Gott für sie bestimmt hatte, abgelaufen sein wird, kommt ihr Ende, und zwar ihre Verbrennung.

Von unserer Erde wird angenommen, daß sie aus ihrer Bahn geworfen und in unsere Sonne geschleudert werde. Weil aber unsere Sonne über eine Million mal größer ist als die Erde, wird das dadurch bewirkte Aufflackern im Verhältnis etwa derart sein, als wenn der hundertste Teil eines Zündhölzchens in einen großen, glühenden Zimmerofen geworfen wird. Könnte man außerhalb der Erde stehen, und in gleicher Entfernung wie wir jetzt von dieser Erde aus die Sonne an diesem Tage betrachten, würde man kaum ein leichtes Aufflackern in der Sonne wahrnehmen. Ein derartiges Flammenmeer übersteigt all unsere Begriffe weit. Einige Augenblicke, und vorbei wird es sein mit unserer Erde und all ihrer Macht und Pracht, mit ihren Städten und Dörfern, Feldern und Wäldern, Schluchten und Tälern, Hügeln und Bergen, Flüssen und Strömen, Seen und Meeren. Welch ein gewaltiges Krachen und Donnern wird diese Katastrophe auslösen! Der Weltuntergang durch Verbrennung wird uns durch Gottes Wort bestätigt. Wir lesen: Es wird aber der Tag des Herrn kommen wie ein Dieb, an welchem die Himmel vergehen werden mit gewaltigem Geräusch, die Elemente aber im Brande werden aufgelöst und **die Erde und die Werke auf ihr verbrannt werden** (2. Petrus 3, Vers 10). —

Damit ist wohl **die Geschichte dieser Erde**, die wir jetzt bewohnen, endgültig abgeschlossen, **nicht aber diejenige ihrer einstigen Bewohner**. Denn diese Bewohner, mit Unsterblichkeit überkleidet, leben am Orte, den sie in ihrem kurzen Erdenleben gewählt haben, weiter, entweder **im Reiche des Lichtes im Glück** oder **im Reiche der Finsternis in Pein**. Lassen Sie dieses **nie** aus dem Auge und **nie** aus Ihrem Sinn. **Die Lebenszeit ist kurz und ernst, und bald öffnet die Ewigkeit ihre Pforten. Wo wollen Sie diese zubringen?**

### **D) Eine neue Erde und ein neuer Himmel**

Wir wollen nun einige Blicke werfen in eine ganz neue Zeitepoche. Denn Gott wird, wenn unsere Erde den Weg alles Zeitlichen gegangen, einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen. Auf der neuen Erde werden nicht mehr Weltmeere den größten Teil der Fläche bedecken; auf dieser gibt es keine Meere. Das Meer ist ein Bild der Unbeständigkeit, der Unruhe und Unsicherheit. Auf der neuen Erde aber wohnen durch Christi Blut erlöste Menschen in dauernder Ruhe, Sicherheit und ewigem Frieden: Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde waren vergangen, und das Meer ist nicht mehr (Offenbarung 21, Vers 1).—

Während der große Schöpfer, Gott, im Paradiese ab und zu die Menschen besuchte, wird Er, der allen Odem gab, unter den glücklichen Bewohnern der neuen Erde selbst weilen: Und ich hörte eine starke Stimme in dem Himmel, die sprach: Siehe, die Hütte Gottes bei den Menschen ! Und er wird bei ihnen wohnen und sie werden sein Volk sein, und Gott selbst wird bei ihnen sein, ihr Gott (Offenbarung 21, Vers 3). — **Nichts mehr trübt die Freude und das Glück**. Hier gibt es **keine Träne** mehr abzuwischen; der **Tod** wird **nicht** mehr sein, **Trauer**

kennen diese Menschen nicht, keine Wehklagen werden gehört, aller Schmerz ist behoben.

Nun halten Sie einmal ein und denken Sie darüber nach, wie herrlich es wohl auf dieser Erde sein mag, auf welcher kein Leid und kein Kummer, keine Armut und keine Not, keine Krankheit und kein Tod gekannt werden !: Und er wird jede Träne abwischen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Trauer, noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen (Offenbarung 21, Vers 4).—

Weckt dieses Erdenglück in Ihnen nicht den, Wunsch, auch auf solch gesegneter Erde oder in dem noch herrlicheren Himmel, der über dieser Erde schwebt, zu wohnen? Wissen Sie, daß diejenigen, die in den Tagen ihres kurzen Erdenlebens mit Gott Versöhnung suchten, durch das Blut Jesu Christi Teilhaber sind an diesen Herrlichkeiten? Ja, Herrlichkeiten, die all unser Vorstellungsvermögen himmelweit übersteigen ! **Glauben Sie nicht auch**, daß es sich reichlich lohnt, die paar Tage oder Jährchen, die Sie vielleicht noch auf dieser Erde voller Unruhe, Schwierigkeiten, Sünde, Not und Tod zuzubringen haben, sich auf die Seite Jesu Christi zu stellen, um an all diesen Herrlichkeiten der Zukunft teilzunehmen? Und diese Herrlichkeiten sind **nicht ungewisse Dinge, sondern Wirklichkeiten**, die uns der große, allwissende Gott, welcher nicht lügt, im voraus bekanntgegeben hat. **Wollen** Sie in dieses Reich des Glückes eintreten? Sie können es. Denn wer auf richtig sucht, der findet ! Und dem Aufrichtigen läßt es Gott gelingen.

**Auch Sie selbst sind zum Erben dieser wunderbaren Herrlichkeiten eingesetzt, wenn Sie auf Erden — überwinden!** Wer überwindet, wird dieses ererben, und ich werde ihm Gott sein, und er wird mir Sohn sein (Offenbarung 21, Vers 7). — Sie fragen: Wo werden aber alle diejenigen sein, die nicht überwinden, Gott nicht gehorchen, sich schämen, ihre Sünden zu bekennen und zu bereuen und Gott um Vergebung zu bitten, die den verachteten Nazarener auch verachten, der doch Gottes Sohn ist, vor dem einst alle ihre Knie beugen müssen? Ja, wo werden denn diese Menschen sein? Etwa doch am Ende auch auf der neuen Erde? 0 nein. Hören Sie die ernste Warnung, die in Gottes Wort gleich noch angeführt ist: Den Feigen aber und **Ungläubigen** und mit Greueln Befleckten und Mördern und Hurern und Zauberern und Götzdienern und allen Lügern — ihr Teil wird sein in dem See, der mit Feuer und Schwefel brennt, welches der zweite Tod ist (Offenbarung 21, Vers 8; Markus 9, Vers 44). —

## E) Die Ewigkeit

Jesus Christus hat von Gott dem Vater die Aufgabe und die Macht bekommen, alle Feinde Gottes wegzutun. Wenn diese Aufgaben erfüllt sein werden, dann wird der Sohn Gottes das Reich dem Vater übergeben: Dann das Ende, wenn er das Reich dem Gott und Vater übergeben wird, wenn er wird weggetan haben jedes Fürstentum und alle Gewalt und Macht. Denn er muß herrschen, bis er alle Feinde gelegt hat unter seine Füße (1. Korinther 15, Vers 24 - 25).— Wenn ihm aber alles unterworfen sein wird, dann wird auch der Sohn selbst dem unterworfen sein, der ihm alles unterworfen hat, auf daß Gott alles in allem sei (1. Korinther 15, Vers 28).—



Da, im neuen Himmel und auf der neuen Erde, wird jede Spur der luziferischen Empörung und Verführungsmacht ausgelöscht sein: Christus herrscht nun endgültig über alles, was — für ihn, durch ihn und zu ihm — geschaffen ward (Kolosser 1, Vers 16). — Dann übergibt Er alles dem Vater. In dieser völligen Liebeshingabe kann Gott nun die Schöpfung so vollenden, wie sie von Ewigkeit her in Seiner Liebe beschlossen war, zu jener vollkommenen, göttlichen Ordnung.

Das ist die neue Schöpfung, mit dem neuen Jerusalem, das vom Himmel herabkommt, wie eine Braut, die sich für ihren Mann geschmückt hat Auch in dieser Schöpfung gibt es noch verschiedene Bereiche. Himmel, Erde und das bräutliche Jerusalem, in unendlicher Einheit und Harmonie, wo Gott unter der Menschen bei Seinem Volk wohnt, durch alle Zeitalter der Zeitalter hin.

---

## ZWEITER TEIL

# Gott spricht zu Ihnen!

Ja, der große lebendige Gott, von Ewigkeit her, will mit Ihnen sprechen und Ihnen in Seinem Buch, der Bibel, Seine wunderbare Größe und Weisheit, aber auch Seine alles Denken übersteigende Liebe zu Ihnen kundtun. Hören Sie auf Ihn!

### Die Bibel ist Gottes Wort

Ein Wunderbuch ist sie, die Bibel. Sie bietet Ihnen eine solch **erstaunliche** Fülle von wahren Erzählungen, lehrreichen Geschichten, interessanten Lebensbeschreibungen und wunderbaren Prophezeiungen bis **in die fernste Zukunft, daß selbst der regste Geist niemals fähig ist, den ganzen Inhalt des Wunderbuches zu fassen.** — Wir wollen versuchen, Ihnen einige Eigenschaften dieses Buches der Bücher, das **einzig** in seiner Art dasteht, vor Augen zu führen. Denn die Bibel ist dasjenige Buch, welches die **längste** Lebensdauer hat: Der Himmel und die Erde werden vergehen, meine Worte aber sollen nicht vergehen (Markus 13, Vers 31).—

### Die Wahrheit der Bibel

Die **kräftigsten, augenscheinlichsten** Beweise für die Wahrheit der Bibel, des Wortes des alleinigen Gottes, stehen auch vor Ihren Augen, nämlich: »Die **erfüllten Weissagungen**«. Ja, wir wissen: Dein Wort ist Wahrheit (Johannes 17, Vers 17) und: Alle Rede Gottes ist geläutert (Sprüche 30, Vers 5). —

## Erfüllte Weissagungen

Diesen wollen Sie bitte ganz besondere Aufmerksamkeit schenken. Wir können sie in folgende Hauptgruppen einteilen:

1. Erfüllte Weissagungen über die Juden und ihr Land (Palästina).
2. Erfüllte Weissagungen über Jesus Christus.
3. Erfüllte Weissagungen über Juda und umliegende Länder, besonders Ammon, Moab, Philistää und Edom.
4. Erfüllte Weissagungen über Tyrus und Sidon.
5. Erfüllte Weissagungen über Ägypten.
6. Erfüllte Weissagungen über Babylon und Ninive.

Die Zahl der **erfüllten Weissagungen ist außerordentlich groß**. Wir müssen uns darauf beschränken, von den zwei ersten Hauptgruppen nur einige wenige zu nennen. Wenn wir Ihre Blicke auf die erfüllten Weissagungen lenken, so hat das den Zweck, auch Ihnen deutlich zu zeigen: **Die Bibel ist dasjenige Buch, durch welches der allwissende Gott zu uns Menschen spricht**. Und denken Sie immer daran, was Gott in diesem Buche der Wahrheit über Ihre unsterbliche Seele sagt!

Oft hört man von **Unwissenden** oder **Unehrliehen** den Einwand, die Schriften seien nach Eintreffen der Ereignisse geschrieben worden. Es sind dies **haltlose** Einwendungen, die niemals bewiesen werden können. Dagegen liegen Beweise in Hülle und Fülle dafür vor, daß zahlreiche Weissagungen längst nach dem Abschluß des Alten Testaments in Erfüllung gegangen sind. Dieses wurde etwa 430 Jahre vor Christi Geburt abgeschlossen mit dem Propheten Maleachi. Seit dieser Zeit bis auf unsere Tage, also über 2350 Jahre, gehen noch fortlaufend Weissagungen der Bibel in Erfüllung.

### Erfüllte Weissagungen über die Juden und ihr Land (Palästina)

Wir wollen und können hier die Geschichte der Juden als Beweis für die vollkommene Wahrheit der Bibel nicht erschöpfend behandeln. Unsere Absicht ist nur, Ihnen einige Bilder betr. dieses seltsamen Volkes vor Augen zu führen, damit Sie selbst sehen können, wie Gott in der Bibel lange Zeit **voraus**, teils Jahrhunderte, ja sogar Jahrtausende **vorher sagte**, was geschehen werde.

So ließ Gott schon durch Seinen Knecht Mose etwa 1490 Jahre vor Christi niederschreiben, daß dieses Volk, wenn es den Geboten Gottes nicht Folge leiste, **unter alle Nationen zerstreut und das Land verwüstet werde**: Und euch werde ich **zerstreuen unter die Nationen** und das Schwert ausziehen hinter euch her, und euer Land soll Wüste sein und eure Städte eine Öde (3. Mose 26, Vers 33).—

Ihr werdet herausgerissen werden aus dem Lande, dahin du kommst, es zu besitzen. Und der Herr wird dich **zerstreuen unter alle Völker**, von einem Ende der Erde bis zum anderen Ende der Erde (5. Mose 28, Vers 63- 64). — Und der Herr hat sie herausgerissen aus ihrem Lande in, Zorn und im Grimm und in großem Unwillen und sie in ein anderes Land geworfen, wie es an diesem Tage ist (5. Mose 29, Vers 28). — Von dieser Zerstreung sind Sie selbst Augenzeuge, und für die Verwüstung des Landes nach der Eroberung durch die Römer 70 Jahre nach Christi zeugen die alten Geschichtsschreiber.

Die Feinde der Juden werden das Land bewohnen. Auch dieses war 1490 vor Christi **vorhergesagt**, wurde erfüllt vor reichlich 1800 Jahren, und Sie können 3400 Jahre nach der Weissagung **selbst Zeuge** über die Wahrheit derselben sein.

Konnte dies ein Mensch im voraus wissen? Auch Sie werden sagen müssen: nein; **aber Gott wußte es!**

Auch die Eroberung Jerusalems und aller festen Städte durch die harten, grausamen Römer und die Verwüstung des Landes durch diese war den Juden etwa 1560 Jahre vor dem Eintreffen genau vorhergesagt. Wer konnte dies eine derart lange Zeit vorhersehen? **Einzig der Allwissende!**: Und nach 62 Wochen wird der Messias weggetan werden und wird nichts haben; und ein Volk des kommenden Fürsten wird die Stadt und das Heiligtum zerstören und ihr Ende wird sein durch eine überströmende Flut und bis ans Ende Krieg, Festbeschlossenes von Verwüstungen (Daniel 9, Vers 26). —

Die übrigblieben, wurden auf Schiffen nach Ägypten geführt, ein Teil davon wurde dort gefesselt, in Bergwerken zur Arbeit gezwungen, und zwar Tag und Nacht durch Aufseher, die sie mit Peitschen antrieben, bis sie endlich bei der Arbeit tot umfielen. Ein anderer Teil wurde als Sklaven verkauft. Die Sklavenmärkte waren so überfüllt, daß keine Käufer mehr waren und man die Unglücklichen zu Tausenden Hungers sterben ließ. So wirst du deinen Feinden dienen, die der Herr wider dich senden wird, in Hunger und in Durst und in Blöße und in Mangel an allem (5. Mose 28, Vers 48). — Und der Herr wird dich nach Ägypten zurückführen auf Schiffen, auf dem Wege, davon ich dir sagte, du sollst ihn fernerhin nicht mehr sehen; und ihr werdet daselbst euren Feinden verkauft werden zu Knechten und zu Mägden, und niemand wird kaufen (5. Mose 28, Vers 68) . —

Im zweiten Jahrhundert ließ ein römischer Kaiser 500.000 Juden niedermetzeln. Im dritten Jahrhundert verfolgte sie ein anderer aufs schärfste. Im vierten Jahrhundert wurden sie als verächtlich Gemachte überallhin verjagt; in Rom schnitt man ihnen vorher noch die Ohren ab. So wurden die Juden in allen Jahrhunderten **verachtet** und **verfolgt, beraubt** und in **Massen ermordert**. Was in den vergangenen Kriegsjahren geschah in den Verbrennungsöfen, ist uns allen in Erinnerung. Millionen fanden den Tod. Das Lesen von Einzelheiten aus diesen Judenverfolgungen und Judenmetzeleien ist herzerreißend. Vieles war in der Bibel schon vor dem Eintreffen aufgezeichnet: Der Herr wird dich schlagen mit Wahnsinn und mit Blindheit und mit Erstarrung des Herzens. Und du wirst heruntappen am Mittag, wie der Blinde tappt im Finstern, und wirst keine Wohlfahrt haben auf deinen Wegen und wirst nur **bedrückt** und **beraubt** sein alle Tage, und niemand wird dich retten (5. Mose 28, Vers 28 bis 29). — Und du wirst zum Entsetzen sein, **zum Sprichwort** und **zur Spottrede unter allen Völkern, wohin dich der Herr führen wird** (5. Mose 28, Vers 37). — Und unter diesen Nationen wirst du nicht rasten, und keine Ruhe wird sein für deine Fußsohle; und der Herr wird dir daselbst geben ein zitterndes Herz, ein Erlöschen der Augen und Verschmachten der Seele. Und dein Leben wird schwebend hängen vor dir, und du wirst dich fürchten Nacht und Tag und deinem Leben nicht trauen (5. Mose 28, Vers 65 -66). — **Und ihr werdet umkommen unter den Nationen**, und das Land eurer Feinde wird euch fressen (3. Mose 26, Vers 38). —

Dies sind nur **einige kurze Auszüge** von dem, was den Juden 1490 Jahre v. Chr. klar und deutlich vorhergesagt war. Sagen Sie uns bitte, wer dieses in allen Einzelheiten vorher wußte, vorher sah und niederschreiben ließ? Darauf gibt es nur eine Antwort: **Es war der allwissende Gott**, der es durch Seinen Knecht Mose schreiben ließ!

Trotz der furchtbaren Heimsuchungen und **Massenmorde** blieb das Volk der **Juden dennoch erhalten**. Wo sind heute die Völker, welche in Kanaan und rings um dieses Land wohnten, wie die Hethiter, Pheresiter, Jebusiter, Kanaaniter, Moabiter, Ammoniter, Sidonier, Philister usw.? Nun, diese alle existieren längst nicht mehr. **Die Juden aber, trotz aller Verfolgungen, sind als Volk noch vorhanden, weil Gott ihre Weiterexistenz vorhergesagt hatte**, und zwar ebenfalls 1490 Jahre vor ihrer Zerstreuung.

Und auch dann noch, wenn sie im Lande ihrer Feinde sind, will ich sie nicht verachten und sie nicht verabscheuen, ihnen den Garaus zu machen, meinen Bund mit ihnen zu brechen; denn ich bin der Herr, ihr Gott (3. Mose 26, Vers 44). — Hat **die Bibel über die Juden mehr als 1600 Jahre vor Eintreffen der Ereignisse nicht die Wahrheit gesagt?** Wir rufen auch **Sie selbst** als Zeugen auf; wenn Sie ehrlich sein wollen, können Sie nur antworten: »**Ja, die Bibel sagte die Wahrheit!**« Denn es sind Dinge, die teils durch die Geschichte **erhärtert** sind, und die Sie **teils selbst sehen können**.

## **Erfüllte Weissagungen über Jesus Christus**

Durch den Propheten Micha war 726 Jahre v. Chr. vorhergesagt, daß Jesus Christus in Bethlehem geboren werden sollte: Und du, **Bethlehem** Ephrata, bist du zu klein, um unter den Tausenden von Juda zu sein? Aus dir wird mir hervorkommen, der Herrscher sein wird in Israel, und dessen Ausgänge von Alters, von den Tagen der Ewigkeit sind (Micha 5, Vers 1).— Und was geschah? Joseph und Maria wohnten doch in Nazareth: Es ging aber auch Joseph von Galiläa, aus der Stadt Nazareth, hinauf nach Judäa in eine Stadt Davids, die Bethlehem heißt, weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war, um eingeschrieben zu werden mit Maria. Und sie gebar ihren ersten Sohn (Lukas 2, Vers 4 - 5 u. 7). — **Konnte ein Mensch 726 Jahre vorher wissen**, daß die Mutter des Messias **gerade in jenen Tagen nach Bethlehem ziehen würde?** »**Nein, unmöglich!**« werden auch **Sie sagen**; dies konnte **allein Gott wissen**, und **Er war es, der dieses durch den Heiligen Geist dem Propheten 726 Jahre vorher mitteilte**. Dabei ist es absolut unmöglich, daß das Vorhergesagte, wie **Nichtkenner der Bibel** einwenden wollen, nach dem Eintreffen der Ereignisse geschrieben wurde; denn schon 430 Jahre v. Chr. war das Alte Testament abgeschlossen und 264 Jahre v. Chr. schon ins Griechische übersetzt. Dies sind **geschichtliche Tatsachen, an denen es nichts zu rütteln gibt**.

Der verheißene Messias, der König Israels, wurde von Seinem Volke in Macht und königlichem Glanz erwartet. Aber Er kam, wie wir alle wissen, in Niedrigkeit. Eine Futterkrippe in einem Stalle war seine erste Lagerstätte, weil in der Herberge kein Raum war (Lukas 2, Vers 7.) — An Ihm wer keine königliche Herrlichkeit zu erblicken; der Schmerz über die Sünden Seines Volkes lag in Seinen Zügen.

Sowohl die Niedrigkeit des Messias, als die Verachtung durch Sein Volk waren **vorhergesagt**, etwa 740 Jahre vor Seinem Kommen: Denn wie ein Reis ist er vor ihm aufgeschossen und wie ein Wurzelsproß aus dürrer Erde; keine Gestalt war an ihm und keine Pracht, und wir sahen ihn an, und da war kein Ansehen, daß wir sein begehrt hätten: Er war **verachtet** und **verlassen von den Menschen**, ein **Mann der Schmerzen** und **mit Leiden vertraut**, wie einer, vor dem man das Angesicht verbirgt; **er war verachtet und wir haben ihn für nichts geachtet** (Jesaja 53, Vers 2-3). — Gleichwie sich viele über dich entsetzt haben — so entstellt war sein Angesicht mehr als irgendeines Mannes, und seine Gestalt mehr denn der Menschenkinder (Jesaja 52, Vers 14). — **Bitte, sagen Sie, ob ein Mensch solches 740 Jahre voraussehen konnte! Sind Sie ehrlich, dann sagen Sie: Nein, das konnte einzig Gott vorhersagen. Ja, die Bibel ist das Buch Gottes, durch welches Er zu uns redet, auch zu Ihnen !**

Der Messias, der Erlöser der Juden, war ein von diesem Volke heiß ersehnter Mann, »auf den die Väter hoffend sahen«, doch was geschah? Sie glaubten nicht an Ihn und töteten ihren Befreier. Hätte man diese Tat für möglich gehalten? Nein. Doch auch dieses war 740 Jahre vorhergesagt: Wir haben ihn für nichts geachtet (Jesaja 53, Vers 3). — Der Stein, den die Bauleute (Juden) verworfen haben, ist zum Eckstein geworden (Psalm 118, Vers 22). — Auch war **vorhergesagt**, daß das Leben des Messias, Jesus Christus, kurz sein und Er eines gewaltsamen Todes sterben würde: Er hat meine Kraft gebeugt auf dem Wege. hat verkürzt meine Tage. Ich werde sagen: Mein Gott, nimm mich nicht hinweg in der Mitte meiner Tage (Psalm 102, Vers 23-24). —

Sollen wir Ihnen über die wunderbaren Voraussagungen, über die Vollkommenheit Jesu Christi eine ganze Reihe von Beweisen bringen? Das wäre uns gar leicht möglich, würde aber zu weit führen. Nur erwähnen möchten wir noch **Seine völlige Hingabe** (Psalm 40, Vers 7-9). — **Seine Gerechtigkeit** (Psalm 40, Vers 9-10). — **Weisheit und Kraft** (Jesaja 11, Vers 2; u. 52, Vers 13), — **Seine Geduld und Sanftmut** (Jesaja 42, Vers 2; u. 53, Vers 7), — **Seine Demut und Hirtenliebe** (Jesaja 40, Vers 11); alles Eigenschaften, die ein Mensch an dem kommenden Messias **nicht** vorhersehen konnte. **Einzig Gott** kannte und nannte sie in der Bibel, damit wir aus Seinem Buche Seine Größe und Seine Allwissenheit erkennen und uns mit unserem geringen, beschränkten Verstande vor Ihm beugen möchten.

**Starke, in die Augen springende Beweise** für die Wahrheit des Buches Gottes finden Sie ferner in folgenden Abschnitten. Wollen Sie bitte diese mit Nachdenken prüfen. Sie handeln von erfüllten Weissagungen betreffs des Leidens und Sterbens Jesu Christi, des Sohnes Gottes. — Wollen Sie bitte beachten, daß die meisten der folgenden Weissagungen teils in den Psalmen, teils in den Propheten Jesaja und Sacharja stehen und **430- 1000 Jahre vor dem Eintreffen bereits niedergeschrieben worden sind.**

Der schmachliche Verrat durch Judas war vorhergesagt: Selbst der Mann meines Friedens, auf den ich traute, der mein Brot aß, hat die Ferse wider mich erhoben (Psalm 41, Vers 9).— Auch das Blutgeld und seine Verwendung zum Ankauf des Ackers des Töpfers (Matthäus 27, Vers 10) war von dem Propheten Sacharja etwa **500 Jahre** vor Chr. **vorhergesagt**: Und ich sprach zu ihnen: Wenn

es gut ist in euren Augen, so gebt mir meinen Lohn, wenn aber nicht, so lasset es; und sie wogen meinen Lohn dar, **dreißig Silberlinge**. Und der Herr sprach zu mir:

Wirf ihn dem **Töpfer** hin, den herrlichen Preis, dessen ich wert geachtet bin von ihnen; und ich nahm die dreißig Silberlinge und warf sie in das Haus des Herrn, dem Töpfer hin (Sacharja 11, Vers 12- 13).—

Jesus Christus ertrug alles geduldig und stumm: Er wurde mißhandelt, aber er beugte sich und tat seinen Mund nicht auf, gleich dem Lamme, welches zur Schlachtbank geführt wird, und wie ein Schaf, das stumm ist vor seinen Scherern; und er hat seinen Mund nicht aufgetan (Jesaja 53, Vers 7). — Seine Geißelung finden wir in Jesaja 50, Vers 6: Ich gab meinen Rücken hin den Schlagenden und meine Wangen den Raufenden, mein Angesicht verbarg ich nicht vor Schmach und Speichel. — Auch **Seine Verhöhnung war tausend Jahre vorher** beschrieben: Aber ich, ich bin ein Wurm und kein Mann, der Menschen Hohn und der Verachtete des Volkes. Alle, die mich sehen, spotten meiner, sie reißen die Lippen auf, schütteln den Kopf: Er vertraut auf den Herrn) Er rette ihn, befreie ihn, weil er Wohlgefallen an ihm hat) (Psalm 22, Vers 6 - 8). — Seine körperlichen und Seine Seelenqualen finden Sie in Psalm 22, Vers 14 - 16: Wie Wasser bin ich ausgeschüttet, und alle meine Gebeine haben sich zertrennt; wie Wachs ist geworden mein Herz, es ist zerschmolzen inmitten meiner Eingeweide. Meine Kraft ist vertrocknet wie ein Scherben und meine Zunge klebt an meinem Gaumen, und in den Staub des Todes legst du mich. Denn Hunde haben mich umgeben, die Rotte derer, die Böses tun, hat mich umzingelt. —

Die Tränkung mit Galle und Essig wurde auch **tausend Jahre vorher** aufgezeichnet: Ja, sie gaben in meine Speise Galle, und in meinem Durst tränkten sie mich mit Essig (Psalm 69, Vers 21).— Die Verteilung Seiner Kleider war **tausend Jahre vorher** angekündigt: Sie teilen meine Kleider unter sich, und über mein Gewand werfen sie das Los (Psalm 22, Vers 18). — Sein Verlassensein von Gott zeichnete der Heilige Geist auch **tausend Jahre, bevor es eintraf**, auf: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? bist fern von meiner Rettung, den Worten meines Gestöhns. Mein Gott! Ich rufe des Tages, und du hörst nicht, und des Nachts — und mir wird keine Ruhe (Psalm 22, Vers 1 - 2). — Warum, o Herr, verwirfst du meine Seele und verbirgst dein Antlitz vor mir? (Psalm 88, Vers 14).— Ferner wurden Seine Wunden **430 Jahre vorhergesehen** und **niedergeschrieben**: Und sie werden mich anschauen, den sie durchbohrt haben (Sacharja 12, Vers 10). — Und wenn jemand zu ihm spricht: Was sind das für Wunden in deinen Händen? so wird er zu ihm sagen: Es sind die Wunden, womit ich geschlagen worden bin im Hause derer, die mich lieben (Sacharja 13, Vers 6). — Ferner: **tausend Jahre**, bevor es eintraf, wurde durch Gottes Geist geschrieben:

Sie haben **meine Hände** und **meine Füße durchgraben**. Alle meine Gebeine vermag ich zu zählen; sie schauen und sehen mich an (Psalm 22, Vers 16- 17).—

Sein Tod für die Sünden und die Sünder war **700 Jahre vor** Seinem Kommen niedergeschrieben; ebenso Seine Begräbnisstätte: Denn er ist abgeschnitten aus dem Lande der Lebendigen: wegen der Übertretung meines Volkes ist auf ihm die Plage gewesen. Und man hat sein Grab bestimmt bei Gesetzlosen (bei den Räubern, die mit Ihm starben), aber bei einem Reichen (dem reichen Joseph von Arimathia) ist er

gewesen in seinem Tode, weil er kein Unrecht begangen hat, noch Trug in seinem Munde gewesen ist (Jesaja 53, Vers 8-9). —

Und nun **sagen Sie frei, offen und ehrlich, ob sich hier nicht eine erfüllte Weissagung an die andere reiht? Kann ein kluger, weitsichtiger, irdischer Vater die Lebensgeschichte seines Sohnes bis auf seine Begräbnisstätte nur ein Jahr vor der Geburt sagen?** Nein, er weiß von diesem Sohne um jene Zeit noch gar nichts. —

**Wie kommt es aber, daß hier die Lebensgeschichte des Messias, des Sohnes Gottes, Jahrhunderte vorher bis in die Einzelheiten des Verrates, der dreißig Silberlinge, der Geißelung, der Verhöhnung, der Kleiderverteilung, der Tränkung mit Essig und Galle, Seine Wunden und Seine Grabstätte genannt sind? Bitte geben Sie uns Antwort!** — Hierauf ist nur **eine einzige Antwort möglich**, nämlich: **Weil der allwissende, alles vorhersehende Gott dies durch Seinen Heiligen Geist den Propheten eingegeben hat.** Wie **groß** und **erhaben** tritt auch hierin der ewige, allwissende, **majestätische** Gott vor unsere Augen, und wie **klein** und **unwissend** sind doch wir Menschlein.

### Woher stammt das Wunderbuch, die Bibel?

Diese Frage ist leicht zu beantworten, wenn Sie nochmals das in den letzten zwei Abschnitten Vernommene an Ihrem Geistesauge und an Ihrem leiblichen Auge vorbeiziehen lassen. **Die augenscheinliche Erfüllung so zahlreicher Weissagungen**, mit denen man ein Buch füllen könnte, **beweist unwiderlegbar, daß die Bibel**, dieses Buch der Bücher, nicht von Menschen stammt, sondern vom **allsehenden** und **allwissenden** Gott. Und **Er** bezeugt es selbst: Denn die Weissagung ward ehemals nicht durch den Willen des Menschen hervorgebracht, sondern **heilige Männer Gottes redeten, getrieben vom Heiligen Geist** (2. Petrus 1, Vers 21). — Und in Samuel 23, Vers 2 lesen wir: Der Geist des Herrn hat durch mich geredet. — Ferner in 2. Timotheus 3, Vers 16: **Alle Schrift ist von Gott eingegeben** und nütze zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit.

### Hinzutun und Hinwegnehmen

Sie wissen nun und fanden es in den erfüllten Weissagungen **aufs klarste bestätigt, daß die Bibel** vom Geiste Gottes, **dem Heiligen Geiste eingegeben ist.** Diesen von Gott stammenden Schriften dürfen keinerlei menschliche Schriften an die Seite gesetzt werden. Auch darf von diesem heiligen Buche nichts weggelassen oder hinweggenommen werden. Beachten Sie wohl, daß im Worte Gottes beides an verschiedenen Stellen klar verboten ist. Ich weiß, daß alles, was Gott tut, für ewig sein wird; es ist **nichts hinzuzufügen** und **nichts** davon **hinwegzunehmen**; und Gott hat es also gemacht, damit man sich fürchte vor seinem Angesicht (Prediger 3, Vers 14). — Tut **nichts hinzu** zu dem Worte, das ich euch gebiete, und tut **nichts davon**, daß ihr beobachtet die Gebote des Herrn, eures Gottes, die ich euch gebiete (5. Mose 4. Vers 2). — Das ganze Wort, das ich euch gebiete, darauf sollt ihr achten, es zu tun;  
du            sollst            **nichts**            **hinzutun**            und            **nichts**

**davontun** (5. Mose 12, Vers 32). — Ja, noch mehr: Sowohl das Hinzutun als auch das Hinwegnehmen zieht unabwendbar herbe Strafen für die ganze, lange Ewigkeit nach sich. Tue nichts hinzu zu seinen Worten, damit er dich nicht überführe und du zum Lügner werdest (Sprüche 30, Vers 6). — Wenn jemand zu diesem **hinzufügt**, so wird ihm Gott **hinzufügen die Plagen**, die in diesem Buche geschrieben sind; und wenn jemand **hinwegnimmt** von den Worten des Buches dieser Weissagung, so wird **Gott hinwegnehmen** sein Teil von dem Baume des Lebens und von der heiligen Stadt, die in diesem Buche geschrieben sind (Offenbarung 22, Vers 18-19). —

### Wer antwortet?

Können **Sie** uns vielleicht die nachstehend gewünschten Angaben machen, oder ist Ihnen vielleicht ein **Bibelleugner oder Bibelkritiker** bekannt, der die folgenden Wünsche erfüllen kann?

- a) Nennung eines anderen Buches von gleichem oder annähernd gleichem Alter wie die Bibel.
- b) Nennung eines anderen Buches, das wie die Bibel oder Teile derselben in über 1000 verschiedene Sprachen übersetzt wurde.
- c) Nennung eines anderen Buches, für dessen Inhalt nur ein Zehntel soviel Märtyrer das Leben ließen wie für die Bibel.
- d) Nennung eines anderen Buches, das fähig ist, aus unglücklichen, schuld-beladenen Sündern fröhliche, glückliche Gotteskinder zu machen, deren es nicht nur einzelne, sondern in jedem Lande, wo das Evangelium geduldet wurde, Tausende gibt.
- e) Nennung eines anderen Buches, auf dessen Worte, Verheißungen und Zusicherungen hin schon Millionen von Menschen mit Sehnsucht der Ewigkeit entgegenblickten und auf die Worte dieses Buches hin freudig dem Tode in die Augen sahen.
- f) Nennung eines anderen Buches, das ebenso viel Haß und Anfeindung erlitt wie die Bibel.
- g) Nennung eines anderen Buches, das in etwa gleich vielen Millionen von Exemplaren verbreitet wurde.

Bitte, denken Sie über diese bescheidenen Wünsche nach und beantworten Sie dieselben !

### Ein vollkommenes Meisterstück

Wollen Sie bitte beachten: **Das Wunderbuch, die Bibel, ist und bleibt ein vollkommenes Meisterstück.** Die Bibel wird das Buch der Bücher genannt; doch sind es eigentlich 66 Bücher; diese wurden von 30-40 verschiedenen Männern verfaßt in einem Zeitraum von über 1500 Jahren. Obwohl jedes Buch selbständig für sich abgeschlossen ist, greift doch jedes in das andere über. **Ein Geist, derselbe Geist**, durchzieht die in diesen reichlich 1500 Jahren geschriebenen 66 Bücher. Wie kam es, daß Männer, die vereinzelt und unabhängig voneinander schrieben, ein solches Meisterwerk vollenden konnten? Darauf gibt es nur **eine** richtige



Antwort: **Weil in allen diesen Verfassern derselbe Geist wirkte, nämlich der Heilige Geist.** — Wenn 30-40 Männer aus ganz verschiedenen Gegenden zur Errichtung eines Standbildes im Laufe von so vielen Jahrhunderten je einen Marmorblock bringen würden und das Standbild nach eineinhalb Jahrtausenden formvollendet dastehen würde, gäbe es für das Gelingen nur **eine** Erklärung, nämlich: Eine Meisterhand entwarf den Plan, formte die Modelle und verteilte sie derart, daß jeder der 30 - 40 Männer sein Teil ausmeißelte und jedes Stück in das Ganze paßte. — Ganz genau so ist es mit der Bibel. Sie wurde aus verschiedenen Weltgegenden zusammengetragen in den eineinhalb Jahrtausenden und bildet doch **ein wunderbares, harmonisches Ganzes**. Die Erklärung hierfür finden wir in 2. Petrus 1, Vers 21. Dort lesen Sie: **Heilige Männer Gottes redeten, getrieben vom Heiligen Geiste.**

### **Des Buches Held.**

Sie verstehen dieses Buch viel besser, wenn Sie sich die folgenden Tatsachen einprägen: So sehr verschieden die Umstände, die Zeiten und die Verfasser selbst waren, so ist doch die Bibel **ein Ganzes**, bei aller Mannigfaltigkeit die **schönste Einheit, ein Guß, ein Geist, ein Ziel, ein Mittelpunkt, ein Kern und Stern, vom Anfang bis zum Ende.**

### **Jesus Christus, Gottes Sohn**

Schon ganz im Anfang des Buches war Er, welcher der Schlange (dem Teufel) den Kopf zertritt, angekündigt, und das Ende des Buches berichtet die jetzt noch bevorstehende Ausführung der Unschädlichmachung des Teufels. Durch dieses **ganze** wunderbare Buch hindurch finden Sie immer wieder die herrliche Gestalt **Jesus Christus**, gesandt, um die gefallene, unglückliche Menschheit zu erretten. Ja, diese Schriften zeugen von Ihm: Ihr erforschet die Schriften, denn ihr meint, in ihnen das ewige Leben zu haben, und diese sind es, die von mir zeugen (Johannes 5, Vers 39). — Auf dem Wege nach Emmaus erklärte er den zwei Jüngern die Schriften: Und von Mose und von allen Propheten anfangend, erklärte er ihnen in all den Schriften das, **was ihn** betraf (Lukas 24, Vers 27). — Noch vor Seinem Abscheiden sagte Er Seinen Jüngern: Dies sind die Worte, die ich zu euch geredet habe, als ich noch bei euch war, daß alles erfüllt werden muß, was von mir geschrieben steht im Gesetz Moses und den Propheten und Psalmen (Lukas 24, Vers,44). —

**Jesus Christus**, von **Gott** gesandt, zum Heil jedes Glaubenden, **ist der Held dieses Lebens und Kraft, Trost und Freude, Seligkeit und ewiges Leben spendenden Buches.**

### **Das Wunder wirkende, überwältigende Buch**

Auch Sie wissen, daß es viele gibt, die Rechtswissenschaft, Medizin, Philosophie, Astronomie, Geographie, Mathematik usw. studieren. Haben Sie schon **einen** von diesen vielen sagen hören, daß ihn eine der obigen Wissenschaften von Sünde und Verderben **erlöst** habe? Nein, werden Sie sagen müssen! Wir aber

können nicht nur 5 oder 10, 100 oder 200 Menschen nennen, sondern Tausende, welche freudig bestätigen, daß durch Gottes Wort **Friede** und **Freude** in ihr friedeloses und freudeloses Herz einkehrten.

Ja, die Bibel ist ein lebendiges, Wunder wirkendes und alles durchdringendes Buch, fähig, ein Menschenleben völlig umzugestalten: Denn das Wort Gottes ist **lebendig** und **wirksam** und **schärfer denn jedes zweischneidige Schwert** und durchdringend bis zur Scheidung von Seele und Geist, der Gelenke und des Markes, und ein Beurteiler der Gedanken und Gesinnungen des Herzens (Hebräer 4, Vers 12). — Ja, die Bibel ist ein **Feuer**, daß ihre Widersacher frißt, und ein **Hammer**, der diese zermalmt: Ist nicht mein Wort wie ein Feuer, spricht der Herr, und wie ein Hammer, der Felsen zerschmettert? (Jeremia 23, Vers 29).— Ja, die Bibel ist ein befruchtendes Wort, dazu bestimmt, **Ewigkeitsfrüchte** zur Reife zu bringen: Es wird nicht leer zu mir zurückkehren, sondern wird tun, was mir gefällt und wird ihm gelingen, wozu ich es sende (Jesaja 55, Vers 11). — **Unzählig viele Märtyrer haben um dieses Buches willen Gut und Blut dahingegeben, weil es ihnen kostbarer geworden war als Gut und Leben!** —

### Ein Licht auf Ihrem Wege

Sie haben den Ausspruch, »das Leben liegt dunkel vor mir«, auch schon gehört, vielleicht selbst getan, oder beim Antritt eines neuen Jahres gesagt oder gedacht, das Jahr liege so dunkel vor Ihnen. Nun, Gott hat auch Ihnen ein Licht gegeben auf Ihrem Wege: Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Pfade (Psalm 119, Vers 105). — Dieses Wort beleuchtet den Lebensweg, so daß wir **sicheren Schrittes** durch die Dunkelheit schreiten können: Und wir haben das prophetische Wort befestigt, auf welches zu achten ihr wohl tut, als auf eine Lampe, welche leuchtet an einem dunklen Orte (2. Petrus 1, Vers 19).— Ja, das Gebot des Herrn ist rein, erleuchtend die Augen (Psalm 19, Vers 8). — Wohl dem, der dieses Licht hat in dieser dunklen Zeit und Welt!

### Geist und Kraft gibt's Ihnen,

dieses **wunderbare** Buch ! Himmlische göttliche Weisheit und Kraft zum Tragen von allem Schweren hienieden. Nur demjenigen, der sein Ohr absichtlich vor diesem Wort verschließt, erscheint es unverständlich, töricht, wie wir in 1. Korinther 1, Vers 18 lesen: Denn das Wort vom Kreuz ist **denen, die verlorengehen, Torheit; uns aber**, die wir errettet werden, **ist es Gottes Kraft**. Weiter lesen wir: Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht, denn es ist Gottes Kraft zum Heil jeglichem Glaubenden (Römer 1, Vers 16). — Jesus Christus bezeugt selbst, daß Sein Wort Geist ist und Leben schafft, ja ein **glückliches, zuversichtliches Leben** im Diesseits und ein **unaussprechlich köstliches, wonniges Leben im Jenseits!** Die Worte, die ich zu euch geredet habe, sind Geist und sind Leben (Johannes 6, Vers 63). — Der Sohn Gottes sagt Ihnen die Wahrheit. Der Prophet Jeremia ruft aus: Deine Worte waren vorhanden, und ich habe sie gegessen, und dein Wort ist mir zur Wonne und zur Freudemeines Herzens gewesen (Jeremia 15, Vers 16). —

## Das Geheimnis dieser Kraft

Am besten und schnellsten wird Ihnen dies Geheimnis klar aus folgender Begebenheit. — Als der ungläubige Gelehrte Lepaux, ein Mitglied des französischen Direktoriums, einstmals Talleyrand klagte, daß seine neue Religion »Theophilanthropie« so wenig Aufnahme unter dem Volke fände, antwortete der weise alte Staatsmann: »Die Schwierigkeit, welche Sie bei Ihren Bemühungen finden, überrascht mich nicht. Es ist keine leichte Sache, eine neue Religion einzuführen. Aber eines würde ich Ihnen raten zu tun, und dann dürfte es Ihnen gelingen.« — »Was ist es, was ist es?« fragte Lepaux hastig. »Dies«, sagte Talleyrand, **»tun Sie Wunder, machen Sie Tote lebendig, heilen Sie alle Arten von Krankheiten, treiben Sie Teufel aus, danach lassen Sie sich kreuzigen, begraben, und stehen Sie dann am dritten Tage wieder aus dem Tode auf; damit möchten Sie zum Ziele kommen.«** — Stillschweigend entfernte sich der Philosoph. — Noch kein Mensch konnte diese Bedingungen erfüllen; sondern **einzig Jesus Christus, Gott, geoffenbart im Fleische.**

### An die Bibeikritiker und Bibelleugner

Kennen Sie auch solche unter Ihren Verwandten und Bekannten? Oder gehören Sie vielleicht selbst zu einer dieser beiden Klassen? Der Bibelkritiker gibt es heute mehr denn je zuvor. Aber können Sie mir **nur einen einzigen Bibelkritiker** in den 1900 Jahren nennen, **ja, nur einen einzigen**, der die Bibel kannte und verstand und dennoch Bibelkritiker blieb? Diese Frage werden auch Sie mit einem **Nein !** zu beantworten genötigt sein. Nun aber werden auch Sie zugeben müssen, **daß es höchst töricht ist, etwas zu kritisieren, was man im Grunde gar nicht versteht. So handeln nur unvernünftige Kinder und — Toren.**

Und den **Bibelleugnern** ist zu sagen, daß wir mit den angeführten erfüllten Weissagungen allein schon den **felsenfesten, unumstößlichen Beweis erbrachten, daß die Bibel nicht ein Buch von Menschen, sondern von dem allwissenden Gott ist.**

Schon während 1900 Jahren machen Bibelkritiker und Bibelleugner alle nur erdenklichen Anstrengungen, dieses heilige Buch zu bombardieren, in den Schmutz zu ziehen und zu vernichten. Und das Ergebnis? Dieses Bombardement richtete etwa soviel aus, als ob die Schweizer Alpen mit weichgekochten Bohnen beschossen würden, um diese zu Fall zu bringen. **Die Bibel steht felsenfest! Die Bibel siegt!** Die Bibel ist heute das weitaus am stärksten verbreitete, das angesehenste und — das **gefürchtetste** Buch der Erde! Warum denn? Nun, weil der **unsichtbare, große Gott für sie stritt und streitet**; darum konnte die Bibel nicht besiegt werden. Das gefürchtetste Buch ist sie, weil die hochinteressante Heilige Schrift den Menschen ungeschminkt die Wahrheit sagt.

Das Bewerfen der Bibel mit Schmutz brachte in den 1900 Jahren nicht nur Millionen, sondern **Milliarden von kostbaren Menschenseelen unermeßlichen, mit Worten nicht auszudrückenden Ewigkeitsschaden.** Welch **furchtbare Verantwortung** lastet doch auf allen, **welche dieses hehre, heilige Buch kritisieren und in den Schmutz tretet! Welche Schuld laden sich doch so zahlreiche ungläubige Eltern,**

**Lehrer und ungläubige, gewissenlose Seelsorger auf !** Nicht umsonst heißt es in Gottes Wort: **Wer irgendeines dieser Kleinen, die an mich glauben, ärgert, dem wäre besser, wenn ein Mühlstein an seinen Hals gehängt und er versenkt würde in die Tiefe des Meeres** (Matthäus 18, Vers 6).—

Und nun zum Schluß noch **eine Aufforderung an die Bibelleugner**: Warum konntet ihr mit eurem Verstand dieses Buch nicht besiegen und nicht bezwingen? Wisset ihr, welcher vorzüglichen Rat der Prophet Elias den Baalspriestern auf dem Berge Karmel gab, als ihr Gott sie nicht hören wolltet? Er sprach: Rufet mit lauter Stimme, denn er ist ja ein Gott, denn er ist im Nachdenken, oder er ist ausgegangen, oder er ist auf der Reise; vielleicht schläft er, und er wird aufwachen (1. Könige 18, Vers 27).— So möchten wir auch euch, ihr Bibelleugner und Bibeikritiker, einen guten Rat geben. Warum gelang es euch denn bis heute nicht, dieses so heiß umstrittene Buch zu besiegen? Wo fehlt's? Gewiß daran, daß ihr euren Verstand zu wenig gebraucht; zu wenig scharf nachdenkt, nicht logisch urteilt. **Gebt euch doch etwas mehr Mühe, euren Verstand zu gebrauchen !** Warum hat bis heute die **Bibel euch besiegt**, ihr aber die Bibel nicht? Warum konntet ihr mit all eurer Menschenweisheit dieses Buch nicht bemeistern? Die Antwort hierauf ist recht einfach: Weil ihr als sterbliche, **unwissende Menschlein** den Kampf aufgenommen habt mit dem **ewigen, weisen, allmächtigen Schöpfer des Himmels und der Erde**, von dem dieses herrliche Buch uns gegeben wurde!

### Auch Sie verstehen's,

wenn Sie das Wort Gottes ohne Vorurteile, mit der **hohen Ehrfurcht**, die ihm gebührt, und betendem Herzen lesen. Der Heilige Geist will und wird Ihnen immer mehr Licht und Einsicht für Gottes Gedanken geben, je ernster Sie in der Bibel graben, **dieser Fundgrube von Weisheit und Ewigkeitsschätzen**. Eine Bibelstelle wird durch die andere erklärt, und so wird die ganze Bibel erläutert und erklärt durch sich selbst: Um das Wort Gottes zu verstehen, bedürfen Sie eines **Schlüssels**. Aber dieser Schlüssel ist nicht etwa, wie so viele irrtümlicherweise glauben, der menschliche Verstand, sondern **der Geist Gottes**, der Heilige Geist, welcher allen ohne Ausnahme gegeben wird, die aufrichtig den schmalen Weg gehen und dem Heiland nachfolgen wollen: Für solche, die in der Bibel noch unerfahren sind, ist es empfehlenswert, vorerst die vier Evangelien Matthäus, Markus, Lukas und Johannes langsam, sinnend durchzulesen unter Gebet, und zwar ist mehrmaliges Durchlesen von großem Nutzen.

Beachten Sie bitte, daß das Neue Testament auf das Alte Testament hinweist und das Alte Testament durch das Neue erklärt und erläutert wird. Es trägt viel zum besseren Verständnis der Bibel bei, wenn Sie nach dem Durchlesen dieser Schrift nochmals damit beginnen und alle darin angegebenen Bibelstellen in Ihrer Bibel nachlesen; dadurch bekommen Sie viel Licht und Verständnis für die hehren Gedanken Gottes. Sie werden auf diese Weise von Tag zu Tag die Bibel besser verstehen. Gott wird Ihr aufrichtiges Suchen segnen! Lassen Sie das Büchlein sogleich nach dem Lesen in Bekannten- und Verwandtenkreisen zirkulieren. Sie erfüllen damit eine ernste Pflicht; verschaffen Sie sich aber bitte ein zweites Büchlein, dieses **lohnt sich für Ihre kostbare Seele** reichlich.

Bedenken Sie beim Lesen der Bibel stets, daß diese heiligen Worte zu Ihrer Belehrung, zur Überführung betr. Ihrer Sündenschuld vor dem lebendigen Gott und zu Ihrer Unterweisung auf Ihrem Lebenswege geschrieben wurden. Dieses bringt Ihnen Ewigkeitsnutzen! Denn Gott bestätigt Ihnen: **Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nütze zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit** (2. Timotheus 3, Vers 16).—

### Ihre Lesespflicht

Haben Sie sich auch schon ernstlich Rechenschaft darüber gegeben, wieviel Unnützes, ja Ihrer unsterblichen Seele Schädliches Sie eigentlich lesen? Wollen Sie Ihrer **unvergänglichen, ewig weiter existierenden Seele** eine schädliche Speise geben, an deren Genuß diese **in alle Ewigkeiten krankt, während Sie den Schaden nicht mehr ändern und gutmachen können?** Geben Sie ihr bitte doch eine gute Speise! Wir kennen eine solche. Es ist das Buch, von dem es heißt: Alle Schrift ist von Gott eingegeben (2. Timotheus 3, Vers 16), und in welchem der **lebendige, ewige Gott** zu uns redet. Wie Ihr **Leib** täglich gesunder Speise bedarf, **so auch Ihre Seele!** Ja, wir haben die Pflicht, täglich in diesem Buche, der Bibel, zu forschen und unseren Familien und Hausgenossen von dieser Speise zu bieten:

Und diese Worte, die ich dir heute gebiete, sollen in deinem Herzen sein. Und du sollst sie einschärfen deinen Kindern und davon reden (5. Mose 6, Vers 6 bis 7).— Das Erforschen dieses Buches bringt Ihnen **Freuden**, die Sie jetzt noch nicht kennen, ein **inneres Glück**, von dem Sie jetzt noch keine Vorstellung und Ahnung haben. **Sehnen Sie sich nicht nach Freude und Glück?**

### »Die Weissagungen eines Bibelleugners«

Sie hörten unter dem Abschnitt »Die Wahrheit der Bibel« eine ganze Reihe von Weissagungen, die **buchstäblich** eintraten. Nun möchten wir Ihnen die Weissagungen eines **Bibelleugners** über das Christentum, und damit auch über die Bibel, kurz anführen: Voltaire, der bekannte Gottesleugner Frankreichs, prophezeite vor etwa 125 Jahren: »In weniger als 100 Jahren wird das Christentum (und damit auch die Bibel) vertilgt sein und nur noch der Geschichte angehören.« Und wie antwortete der große, alles hörende Gott auf diese **freche**, gotteslästerliche Sprache? Die alte Druckpresse Voltaires wurde, so heißt es, nach seinem Tode noch lange **Zeit zum Drucke der Bibel**, dieses von Voltaire so gehaßten Buches, benutzt. Und dasselbe Haus, das Voltaire bewohnte, dient als Niederlage der Genfer Bibelgesellschaft und ist **von unten bis oben mit Bibeln angefüllt! Ja, so antwortet Gott.**

Auch geht aus dieser Weissagung Voltaires so recht deutlich hervor, daß die Menschen über künftige Dinge nichts wissen, während aus den Weissagungen der Bibel die unumstößlichen Beweise vorliegen, daß das, was dieses Wunderbuch sagt, nach Jahrhunderten und Jahrtausenden buchstäblich in Erfüllung ging und noch geht. **Wie nichts- und unwissend ist der Mensch; wie groß und allwissend aber der ewige Gott!** Wer Ohren hat zu hören, der höre !

## Giftstreuer und Unkraut-Säer

Erwarten Sie von solchen Gutes? Gewiß nicht. Leider gibt es sehr viele, welche das Gift des **Unglaubens** gegen Gott und Sein **majestätisches Wort** austreuen. Wie viele, viele Menschen gibt es doch, welche die Bibel, dieses heilige und **majestätische Buch Gottes**, bei den ihnen unterstellten »Unmündigen« oder »Kleinen« durch eine **Kritik, die des Verstandes mangelt** oder durch Leugnung der Wunder der Evangelien usw. herabsetzen. **Wehe, wehe, wehe, solchen Lehrern**, auch wenn diese vor den Menschen viel gelten und hohes Ansehen genießen. **Sie sind Gott ein Greuel**, dazu ein Hindernis und Ärgernis für viele **aufrichtig** suchende Seelen. Darum urteilt Gott so scharf, und wir sagen Ihnen nochmals, was Gott über diese sagt: **Wer aber irgend eines dieser Kleinen, die an mich glauben (und aufrichtig suchende Seelen), ärgern wird, dem wäre es besser, wenn ein Mühlstein an seinen Hals gehängt und er versenkt würde in die Tiefe des Meeres** (Matthäus 18, Vers 6). —

O hören **Sie** doch auf des Herrn Wort, die Bibel. Verlassen **Sie** sich nicht auf die vielen Blindenleiter, die am Ende in die Grube stürzen und **Sie** mitziehen ! Sie haben nur eine **einzige** Seele, und zwar eine unsterbliche. **Wollen** Sie, daß Ihre Seele (somit **Sie selbst**) die Ewigkeit am **Orte der Qualen ohne Ende** zubringen muß?

Nun bedenken Sie: Es ist furchtbar (ohne mit Gott versöhnt zu sein), in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen 1 (Hebräer 10, Vers 31). —

Darum: **Heute**, wenn ihr seine Stimme höret, verhärtet eure Herzen nicht (Hebräer 3, Vers 15). — Die Entscheidung, wo Sie die lange Ewigkeit zubringen werden, **fällt im Diesseits, und Sie selbst sind es, der diese Entscheidung fällen wird.** —

Lassen Sie sich warnen, solange es Zeit ist; **denn der Tag der Gnade neigt sich.** Die Abendschatten dieses Tages werden rasch länger. **Bald kommt die Nacht in Form von schweren Gerichten Gottes! Wie Sie nun diesen Gerichten heute noch entrinnen können, wollen wir Ihnen nochmals kundtun in den folgenden Abschnitten.**

### DRITTER TEIL

## Gott will Ihr Glück

Auch Sie sollen glücklich werden !

Folgen Sie bitte diesen Ausführungen mit ganz besonderer Aufmerksamkeit. Gott schuf den Menschen (und die Menschheit) in seinem Bilde (1. Mose 1, Vers 27).

— Und Er bestimmte den Menschen **zum Glück!** Aber schon bald nach der Erschaffung des ersten Menschenpaares trat der große Widersacher Gottes auf den Plan, der Teufel, und versuchte Eva mit der listigen Frage: Sollte Gott gesagt

haben? (1. Mose 3, Vers 1) und brachte Eva zu Fall: diese wieder zog auch Adam mit in den Sündenfall hinein. Nun war das dem Menschen zugedachte Erdenglück durch die Sünde zur Unmöglichkeit geworden. **Die unschuldigen, sündlos geschaffenen Menschen waren schuldig und sündig geworden und vererbten dieses Gift der Sünde auf alle ihre Nachkommen bis zum heutigen Tage.** Das Glück der Menschheit ging gleich zu Beginn ihrer Geschichte in Trümmer, lag in Scherben.

Sogleich kündigte Gott einen Helfer an, welcher der Schlange, dem Teufel, den Kopf zermalmen würde (1. Mose 3, Vers 15). — Dieser **Helfer** war und ist **Jesus Christus, Gottes Sohn**. Er wurde der Menschheit als **großer Retter** verheißen, um **alle** diejenigen Menschen glücklich zu machen, welche **Ihm gehorsam sein wollen**; auch **Sie** will Er **glücklich** machen für den **Rest Ihres kurzen Erdendaseins und für die lange Ewigkeit. Wollen Sie wirklich glücklich werden**, auch wenn Sie diesem und jenem, das ihnen heute noch begehrenswert erscheint, entsagen sollen? Gott will Ihnen dafür Wertvolleres schenken. **Gott will Sie glücklich machen für die Ihnen noch verbleibenden wenigen Tage des Erdenlebens und für Milliarden mal Milliarden von Jahren im Jenseits! Wollen Sie glücklich werden?** Gott hat Ihnen **Freiheit gelassen** in diesem wichtigsten **Entschluß Ihres Lebens! Welche Entscheidung treffen Sie nun?**

### **Alle schuldig — auch Sie!**

Diese Schuld leuchtet vielen Menschen nicht ein; vielleicht auch Ihnen nicht. Und doch sind **alle** schuldig. Die Sünde des ersten Menschenpaares **vererbte sich fort und fort** bis auf unsere Tage.

Deshalb, gleichwie durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist und durch die Sünde der Tod, und also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen ist, indem sie **alle gesündigt haben** (Römer 5, Vers 12). — Und was bezeichnet Gott, der Vater des Lichtes, in Seinem untrüglichen, die Wahrheit sagenden Worte als Sünde? Das lesen Sie in Galater 5, Vers 19-21. Dort heißt es:

Offenbar aber sind die Werke des Fleisches, welche sind: Hurerei, Unreinigkeit, Ausschweifung, Götzendienst, Zauberei, Feindschaft, Hader, Eifersucht, Zorn, Zank, Zwietracht, Sekten, Neid, Totschlag, Trunkenheit, Gelage und dergleichen, wovon ich euch vorhersage, wie ich auch vorhergesagt habe, **daß, die solches tun, das Reich Gottes nicht ererben werden.** — Bitte prüfen Sie sich einmal **sorgfältig** und **aufrichtig** und sagen Sie hierauf, **ob Sie noch nie eine dieser Sünden begangen haben mit der Tat, in Worten oder in Gedanken?** Wenn Sie **ehrlich** sein wollen, werden auch Sie ohne weiteres zugeben müssen: Ich habe **schon oft gesündigt**; und je **sorgfältiger** Sie Ihr bisheriges Leben prüfen, **desto mehr Schuld finden Sie bei sich.** Diese Feststellung stimmt auch ganz und gar mit dem überein, was die Bibel, diese Menschenkennerin, dieses Buch der Lebensweisheit, über **Sie** und **über uns** sagt, nämlich: **Da ist nicht ein Gerechter, auch nicht einer**; da ist nicht, der verständig sei; da ist nicht, der Gott suche. Sie sind alle abgewichen, sie sind allesamt untauglich geworden; da ist nicht, der Gutes tue, es ist auch nicht einer (Römer 3, Vers 10 - 12). — Denn es ist kein Unterschied, denn alle haben gesündigt und erreichen nicht die Herrlichkeit Gottes (Römer 3, Vers 22-23). — **Denn es ist kein Mensch, der nicht sündigte** (1. Könige 8, Vers 46). —

Ja, **ganz klar** und **bestimmt** urteilt der **allwissende** Gott über **Sie** und **über uns**. Er kennt Leser und Schreiber besser, unendlich besser, als wir uns selbst kennen: Denn es ist alles bloß und aufgedeckt vor den Augen dessen, mit dem wir es zu tun haben (Hebräer 4, Vers 13).— Wenn wir sagen, daß wir keine Sünde haben, **so betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns** (1. Johannes 1, Vers 8). — Als Lügner kennzeichnet der große Gott, der mit Seinen Flammenaugen in unser **Innerstes schaut, alle Menschen, auch Sie, wenn Sie sagen, Sie hätten keine Sünde!** Darum nochmals: **Denn es ist kein Mensch, der nicht sündigte** (1. Könige 8, Vers 48). — Prägen Sie sich dieses **fest** ein, weil diese Erkenntnis die **erste** Wegstrecke **zu Ihrem Glück ist**.

## Die General-Schuldtilgung

Jetzt folgt eine weitere, **äußerst wichtige Tatsache**. Diese ist von unberechenbarer Tragweite für den Rest Ihrer wenigen Tage auf dieser Erde. Aber nicht nur für diese, noch in **unermesslich höherem Maße** ist das Folgende wichtig für die Ewigkeit ohne Ende — ja, denken Sie darüber nach — für eine Zeit nach dem Tode, die nie, nie aufhören wird !

Daß auch Sie schuldig sind, hat Ihnen **Gott klar, deutlich** und **ganz bestimmt** gesagt. Daran gibt es nichts mehr zu rütteln. Sie haben die Sprache verstanden. Gottes heiliges, festes Wort lügt nicht; **zudem sagt Ihnen Ihr Gewissen, daß Sie schuldig sind**. Sagen Sie nun, ob es klug sei, absichtlich zu versuchen, sich diese Tatsachen aus dem Sinne zu schlagen und die Stimme des Gewissens zu unterdrücken? Ein aufrichtiger Mensch sagt: **Nein!**

Darum folgen Sie bitte aufmerksam weiter: Weil durch den Sündenfall die ganze Menschheit rettungslos einem ewigen, schrecklichen Gerichte verfallen ist, suchte der große Gott, welcher **die Sünde haßt, die Menschen aber mit unfaßbarer Liebe liebt**, einen Weg, um alle, die Ihm gehorsam sein **wollen**, vor dem furchtbaren Gericht zu retten. Um die sündigen Menschen mit Gott zu versöhnen, war ein solches Opfer nötig, das rein, heilig, untadelig war. **Kein** Mensch konnte ein derartiges Opfer bringen. Und doch wollte Gott in Seiner unendlichen Liebe von den sündigen Menschen einen Weg bahnen zu Ihm hin. Weil auf Erden kein solches Opfer zu finden war, opferte die Liebe Gottes den eingeborenen Sohn für Ihre und unsere Schuld. Welch **unfaßbare** Liebe Gottes, die das **Kostbarste** der Himmel, den eingeborenen Sohn, in Not und Tod gab für uns schuldige Menschenkinder!

Wenn Sie einsehen und vor Gott und Menschen **bekennen**, daß Sie schuldig sind, Ihre Sündenschuld **aufrichtig bereuen** und Gott von Herzen **um Vergebung bitten und von Herzen glauben**, daß die Liebe Gottes auch für Ihre Sünden Seinen eingeborenen, einzigen Sohn aus Liebe zu Ihnen leiden, bluten und sterben ließ, **wird Ihre Sündenschuld erlassen**: Denn also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, **auf daß jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorenghe, sondern ewiges Leben habe** (Johannes 3, Vers 16).— Nun lesen Sie bitte diese herrliche Botschaft des Gottes der Liebe nochmals direkt auf Sie selbst bezogen. **Denn sie gilt Ihnen**. Denn **also** hat Gott **Sie** geliebt, daß Er Seinen eingeborenen Sohn gab, damit **Sie, ja Sie selbst**, wenn **Sie** an Ihn glauben, **nicht**



verlorengehen, sondern **ewiges Leben haben!** Kann es für Sie noch eine kostbarere Zusage durch den Gott, der nicht lügt, geben? **Dies ist der Weg zu Ihrem Glück, und zwar der einzige.** Das Betreten dieses Weges bringt Ihnen Streichung Ihrer Schuld, Glück und Frieden für die kurze Lebenszeit, Freude und Wonne für die lange Ewigkeit! In dieser Stunde, gerade da, wo Sie sich jetzt befinden, können Sie Ihr Leben retten! Warum noch warten? Das bringt Ihnen nur Verluste, kann Ihnen den **denkbar größten Verlust** bringen, der Sie je traf — den Verlust **alles Glückes** für die Ewigkeit. Wissen Sie, daß jetzt der Heiland an Ihrer Seite steht und **Er** Seine liebevollen Augen auf Sie richtet, mit der Frage, ob Sie sich jetzt gleich Ihm, dem Lebensführer, anvertrauen wollen? Bitte tun Sie dies **heute**, und zwar **gleich jetzt**.

Es kann nicht oft genug, nicht laut genug und nicht eindringlich genug gesagt werden: Nur das Blut Jesu Christi, des Sohnes Gottes, macht rein von aller Sünde (1. Johannesbrief 1, Vers 7). —

## Brücke, Weg und Tür für Sie

Folgen Sie bitte aufmerksam weiter. Durch die Sünde war eine tiefe, tiefe Kluft entstanden zwischen dem dreimal heiligen Gott und dem Sünder. Doch der allmächtige Gott schuf eine Brücke, einen Weg, auf dem auch der schuldbeladene Mensch zu Ihm kommen konnte. Dieser Weg heißt **Jesus Christus. Einen anderen Weg gibt es nicht.** Jesus Christus, Gottes Sohn, sagt selbst: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben; **niemand** kommt zum Vater als nur durch mich (Johannes 14, Vers 6). — Nur wer seine Sünden aufrichtig vor dem Herrn Jesus bekennt und bereut, empfängt Vergebung. **Keine Kirche oder Konfession der ganzen Welt ist fähig, nur eine einzige Sünde zu tilgen; einzig** Jesus Christus, Gottes Sohn, kann Sünden vergeben! Wohl gibt es bis zur Brücke hin viele Wege, aber über die Kluft, die Leser und Schreiber von Gott trennt, gibt es nur eine Brücke, nur einen Weg. Denn wer anderswo hinübersteigt, wird in Johannes 10, Vers 1, als Dieb und Räuber bezeichnet.

Wie unendlich viele Menschenkinder gibt es, die ihr Heil auf irgendeinem Nebenwege suchen. Aber trotz aller Menschenklugheit steht felsenfest das Wort: Es ist in keinem anderen das Heil, denn es ist auch kein anderer Name unter dem Himmel, der unter den Menschen gegeben ist, in welchem wir müssen errettet werden, **als der Name Jesus** (Apostelgeschichte 4, Vers 12). —

## Beladen — hungrig — durstig

Jetzt merken Sie auf: Brückenzoll wird an dieser Brücke nicht erhoben, Weggeld auch vom beladensten Wanderer nicht verlangt, Eintrittsgeld bei dieser Tür in das himmlische Prunkgemach nicht gefordert. Alle, alle ohne Ausnahme, also auch Sie sind herzlich eingeladen, von diesen außerordentlich herrlichen Vergünstigungen Gebrauch zu machen. Ganz besonders willkommen aber sind Beladene, Bedrückte und mit des Lebens Mühsalen Beschwerte. Darum geht an diese besonders die herrliche Einladung: Kommet her zu mir, alle ihr Mühseligen und Beladenen, und ich werde euch Ruhe geben (Matthäus 11, Vers 28).— Wer

zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen (Johannes 6, Vers 37). — An dieser Tür werden weder Hungrige noch Durstige abgewiesen: Wenn jemand dürstet, der komme zu mir und trinke (Johannes 7, Vers 37). — Sie sind hier von ganzem Herzen willkommen. Ja: wen da dürstet, der komme, und wer da will, nehme das Wasser des Lebens umsonst (Offenbarung 22, Vers 17). — Der Durst der Seele nach Frieden und der Hunger nach Ewigem werden hier gestillt. Und: Wer zu mir kommt, wird nie hungern, und wer an mich glaubt, wird nimmermehr dürsten (Johannes 6, Vers 36). — Wollen nicht auch **Sie** hier Ihre Bürde, die Sie Tag für Tag drückt, abladen, hier Ihren Durst und Hunger Ihrer nach Frieden und wahrer, echter Freude schmachtenden Seele stillen? Bitte tun Sie dieses. Dieser Schritt wird Sie nie gereuen, sondern ewig freuen. Eine alte Christin schrieb uns:

»Ich kenne und liebe meinen Heiland und möchte, daß andere auch zu der Erkenntnis kommen, daß Jesum liebhaben Glück, Segen und Friede bringt, und das arme Herz nur Ruhe findet, wenn es in Gott ruht. Bin bald 78 Jahre alt und habe dieses erfahren und reichlich im Leben erprobt. Ihm sei Lob und Dank dafür!«

## Blutigrot — dennoch willkommen

Hier ist eine Pforte, an welcher seit vielen Jahrhunderten alle aufrichtig, herzlich willkommen sind, die anklopfen, auch Sie; hier wurde noch keiner abgewiesen. Mag die Schuld buchstäblich oder bildlich genommen blutigrot sein, rot wie Karmesin — sie wird getilgt: Wenn eure Sünden wie Scharlach sind, wie Schnee sollen sie weiß werden; wenn sie rot sind wie Karmesin, wie Wolle sollen sie werden (Jesaja 1, Vers 18). — Denn Gott will nicht den Tod des Sünders, sondern, daß er umkehre und lebe (Hesekiel 33, Vers 11). — Vor Gott ist in dieser Gnadenzeit **keiner zu schlecht, keiner zu tief gefallen, keiner zu verderbt**. Die Liebe Gottes umfaßt alle Menschen ohne Ausnahme, um alle glücklich zu machen. Jesus Christus sagt: Denn es ist der Wille meines Vaters, daß jeder, der den Sohn siehet und an **ihn glaubt**, ewiges Leben habe (Johannes 6, Vers 40). — Und noch einmal sagt das Gotteswort: Auf daß jeder, der an ihn (Christus) glaubt, nicht verlorenghe, sondern ewiges Leben habe (Johannes 3, Vers 15). — **Ja, hier ist Ihnen ein Leben voller Freude und Wonne und ein Glück ohne Ende in Aussicht gestellt**. Wollen Sie sich dieses nicht zu eigen machen? Sie können es. Gott **will** es Ihnen geben. **Wollen** Sie dies nicht annehmen?

## Die Versteigerung einer Menschenseele

Der berühmte englische Prediger Rowland Hill predigte einmal in einer größeren Stadt Englands. Von weit und breit waren die Leute gekommen, um ihn zu hören.

Mitten in seiner Rede fuhr draußen ein Wagen vor, dem Lady Anna Erskine, eine durch ihren Reichtum sowohl wie durch ihre Prachtliebe stadtbekannte Persönlichkeit entstieg. Sie war ein **Stern erster Größe** auf allen Bällen, Promenaden, Konzerten und Theatern, aber ein **seltener Gast in einer Kirche** bei einem ernstem Gottesdienst. Sie hatte von Rowland Hill gehört und wollte ihn »zu ihrem Vergnügen« auch einmal predigen hören.

Sei es nun, daß sie überhaupt nicht gewohnt war, sich leise und unbemerkt unter andere Leute zu mischen, oder hatte ihr Anzug und Aufputz so viel Aufsehererregendes — kurz, Rowland Hill, der sie kannte, und dessen Adlerblick keine Bewegung unter seinen Zuhörern entging, hatte ihr Eintreffen sofort bemerkt. Blitzschnell durchfuhr ihn der Gedanke: da ist dir eine besondere Gelegenheit gegeben, einer Seele zu dienen.

Seinen Redestrom plötzlich unterbrechend, streckte er seinen Arm aus und rief mit gewaltiger Stimme: »Seht, da kommt Lady Anna Erskine; **wohlan, laßt sie uns versteigem!**«

Die Überraschung der letzteren war unbeschreiblich, und als sich nun aller Blicke auf sie richteten, hätte sie am liebsten in den Boden versinken mögen. Doch zurück konnte sie nicht. Schon rief der Prediger in die Versammlung hinein:

**»Wer will die Seele von Ledy Erskine kaufen?«**

Nach dieser merkwürdigen Frage ein wenig innehaltend, fuhr er dann fort: »Ich sehe verschiedene Liebhaber, die alle ihre Preise bezahlen wollen.«

**»Welt, was gibst du dafür?«**

»Ich gebe alle Pracht und Herrlichkeit, die mir zur Verfügung steht, Ehre und Ansehen, Wohlleben und gute Tage.«

»Weiter nichts? Nicht auch unsterbliches Wesen und ewiges Leben?« —»Das habe ich selber nicht.« —»Dann ist uns dein Preis zu wenig. Welt, du bekommst sie nicht! **Denn was hülfte es der Lady, wenn sie die ganze Welt gewönne und nähme doch Schaden an ihrer Seele?« -**

»Nun, Satan, was gibst du dafür?«—

»Ich gebe Augenlust, Fleischeslust und hoffärtiges Leben. Sie darf bei mir ihren Willen haben, alle ihre Lüste befriedigen und den Freudenbecher der Welt leeren bis zum letzten Tropfen.« —

**»Und was verlangst du dafür?«**

**»Ihre Seele, daß sie einmal ganz in meine Gewalt kommt.«**

»Der Preis ist uns zu hoch; du bekommst sie auch nicht, Satan; denn du bist ein Mörder von Anfang, ein Lügner und ein Vater der Lügen.«

»Nun, Herr Jesus, was gibst Du?«

**»Ich habe schon mein eigenes Leben für die Lady gegeben. Ich habe mein Herzblut für sie vergossen, als Ich am Stamme des Kreuzes das Lösegeld der ganzen Welt bezahlte. Ich will ihr den Frieden in die Seele senken, der höher ist als alle Vernunft Ich will ihr Freuden geben, wie sie die Welt nicht geben und nicht nehmen kann; Ich will sie kleiden mit der Seide der Gerechtigkeit und schmücken mit dem Golde des Glaubens. Ich will sie halten wie einen Siegelring, und niemand soll sie aus Meiner Hand reißen. Und hat sie einmal im Glauben ihren Lauf vollendet, so will Ich sie zu Mir nehmen in Meine Herrlichkeit, denn wo Ich bin, da soll Mein Diener auch sein!«**

»Und was verlangst Du für all die herrlichen Gaben?«

**»Ihre Sünde, ihr böses Gewissen; alles, was sie innerlich drückt und quält, begehre Ich dafür.«**

»Du sollst sie haben, Herr Jesus, Dein ist sie, und Dein soll sie bleiben immer und ewiglich. Lady Erskine, seid Ihr's zufrieden?« —

»**Ja**«, **erwiderte diese mit lauter, fester Stimme**, während eine tiefe Bewegung durch die ganze Versammlung ging. Und Lady Erskine hielt Wort. Von Stund an änderte sie ihren Sinn und ihren Lebenswandel. Sie legte all ihren Tand und Flitter ab und entsagte all ihren Lustbarkeiten und weltlichen Gesellschaften. Ja, sie wurde eine Freundin und Mutter aller Armen und Kranken, Elenden und Bekümmerten. Weit und breit wer niemand zu finden, der solch heiligen Eifer für die Sache Jesu Christi bewies und ihr so viele Opfer brachte wie diese ehemalige Welt-dame. Lebenslang pries sie Gottes suchende Liebe, die sie in jene Versammlung geführt und in so machtvoller Weise den Klauen der Welt und ihres Fürsten entrissen hatte;

Ja, Satan, der Fürst dieser Welt, und Jesus, der Sohn Gottes, das sind die beiden Mächte, die um jede Seele werben und um ihren Besitz miteinander im Kampfe liegen. Auch um Ihre Seele, lieber Leser, tobt dieser Kampf. Sie werden dieses Werben um Besitz, dieses Ziehen nach rechts und links, dieses Locken von beiden Seiten schon oft im Leben verspürt haben. Mit hochtönenden Worten preist Ihnen die Welt ihre Lust und Herrlichkeiten, an und verspricht Ihnen Wohlleben, gute Tage und Freuden ohne Aufhören. Millionen gtauben ihr und folgen ihren Lockungen, um dann zu spät zu erfahren, daß sie betrogen worden sind. Wollen Sie sich betrügen lassen?

## Das Kostbarste ohne Geld erhältlich!

Sie dürfen sich darauf verlassen, daß Sie zur Erwerbung des **kostbarsten** Gutes, welches in diesem kurzen Erdenleben erworben werden kann, nicht zu arm sind. Der lebendige Gott, der nicht lügt, verspricht Ihnen nach diesem Erdenleben ein Leben **ohne** Schwierigkeiten, Mühe, Kummer, Sorgen, Not und Tod, — ein Leben **voller Wonne, Glück und Freude**, gegen welche die besten Erdenfreuden nur eitel Dunst sind. Und dieses herrliche Teil ist Ihnen frei und umsonst versprochen; kein Geld brauchen Sie hierzu: Wohlan, ihr Durstigen, kommet zu den Wassern, und **die ihr kein Geld habt**, kommet, kauft und esset ja, kommet, kauft ohne Geld und ohne Kaufpreis (Jesaja 55, Vers 1). — Neiget euer Ohr und kommet zu mir, höret, und eure Seele wird leben (Jesaja 55, Vers 3). — So ist Gott; Er will **allen** Menschen das Größte, das Kostbarste schenken. Der Schlüssel für diese Schatzkammern Gottes heißt: **Glaube**: Denn mit dem Herzen wird geglaubt zur Gerechtigkeit. Und ein jeglicher, der an ihn glaubt, wird nicht zu Schanden werden (Römer 10, Vers 10 u. 11). — Wen da dürstet, der komme, und wer da will, nehme das Wasser des Lebens umsonst (Offenbarung 22, Vers 17). — Ja, **umsonst** ist Ihnen alles angeboten. Wollen Sie nicht zugreifen? Fassen Sie in dieser Stunde den Entschluß, dieses größte, kostbarste Geschenk anzunehmen. Sie werden noch nach Millionen von Jahren mit Freude und Wonne an diese Stunde zurückdenken und für diesen besten Rat, den wir Ihnen geben konnten, dankbar sein.

## An rechtschaffene, hilfreiche und gute Menschen

Die klarste und wahrste Auskunft über diese wichtigste Frage gibt Ihnen wiederum das Buch Gottes. Auch Gott anerkennt die guten Eigenschaften, und diese sollten eine Selbstverständlichkeit sein bei denen, die Ihn lieben. Darum lesen wir: Die Frucht des Geistes aber ist: Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Gütigkeit, Treue, Sanftmut, Enthaltbarkeit (Galater 5, Vers 22). —

Aber — jetzt merken Sie auf — diese schönen Züge, wie rechtschaffener Lebenswandel, Mildtätigkeit, Opferwilligkeit, gesittetes Leben, Ehrlichkeit, Liebenswürdigkeit, Zuvorkommenheit, Treue, Güte, Freundlichkeit, Höflichkeit, sind **keine** Brücke, **kein** Weg zu Gott, **keine** Türöffner für des Himmels Herrlichkeit.— Der große **Lügner**, der Teufel, der Vater der Lüge (Johannes 8, Vers 44), lügt nicht nur Millionen von Menschen vor, sondern der ganzen Menschheit, daß diese edlen Züge und Dinge genügen, um ein Himmelserbe zu werden. Hören doch bitte **Sie** wenigstens nicht auf des Teufels Lügen, sondern auf das, was der ewige Gott Ihnen hierüber sagt, der Gott, der nicht lügt. Die Bibel, das Buch Gottes, bezeichnet diese edlen Charaktereigenschaften als **Gesetzeswerke**, weil das Gesetz diese forderte.

Nun prägen Sie sich fest ein, was Gottes Wort Ihnen sagt: Aber wissend, daß der Mensch nicht aus Gesetzes Werken gerechtfertigt wird, sondern nur durch den Glauben an Jesum Christum, auch wir haben an Christum Jesum geglaubt, damit wir aus **Glauben** an Christum gerechtfertigt würden und nicht aus Gesetzeswerken, **weil aus Gesetzeswerken kein Fleisch gerechtfertigt wird** (d. h. von Gott gerecht gesprochen wird) (Galater 2, Vers 16). — Und in Römer 3, Vers 20 lesen wir abermals: Denn aus Gesetzeswerken wird kein Fleisch vor ihm gerechtfertigt. — Ja, felsenfest stehen diese Worte.

Es gibt nur einen Weg zu Gott: Niemand kommt zum Vater, als nur durch mich (Johannes 14, Vers 6). — Prägen Sie sich fest ein: Der gute Grund, des gute Fundament sind nie und nimmer die guten Werke, sondern: **Jesus Christus**. Einen anderen Grund kann niemand legen, außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus (1. Korinther 3, Vers 11).—

Wenn Sie auf diesem Grunde bauen, denn wird Ihnen Ihre Rechtschaffenheit, Tugendhaftigkeit, Ehrbarkeit, Mildtätigkeit und Hilfsbereitschaft viel Frucht für die Ewigkeit eintragen. Bauen Sie aber auf einen anderen Grund, dann helfen Ihnen diese herrlichen Charaktereigenschaften nichts. Jeder andere Grund weicht, und dann stürzt das stolze Gebäude der guten Werke jäh zusammen. Ihr **Lebenszweck ist verfehlt**, ja, noch mehr! Ihre Schuld vor Gott ist nicht vergeben. Ihr Name steht nicht im Lebensbuch. Am Jüngsten Tage aber hören und erleben Sie: Wenn jemand nicht geschrieben gefunden ward in dem Buche des Lebens so ward er geworfen in den Feuersee (Offenbarung 20, Vers 15).— Nun hören Sie bitte weiter: Die Klasse der vor Menschen ehrbar, tugendhaft und rechtschaffen geltenden Personen stellt die Haupschar derer der, welche sich nicht warnen lassen wollen. Eine unübersehbar große Menge geht sorglos einem schweren Gericht entgegen. Diese Menschen wiegen sich während der kurzen Lebenszeit in einer falschen Sicherheit, aus der es ein **entsetzliches** Erwachen gibt. Gehören Sie vielleicht auch zu diesen?

## Blicke in den Himmel

Ist das denn möglich? werden Sie fragen. Wir antworten mit Bestimmtheit: Ja. Gottes Wort, die Bibel, läßt uns solche Blicke in den Himmel zu; aber nicht nur das. Auch viele im Glauben an Jesum Christum Sterbende durften vor ihrem Wegeilen von der Erde, dieser Wartestation, bereits im voraus Blicke ins Reich der Freude tun. Es würde zu weit führen, hier Einzelheiten von solchen Erlebnissen zu erwähnen: doch sie sind verbürgte Tatsachen. Hören Sie: Der Himmel, diese Heimatstadt aller mit Gott Versöhnten; ist ein **Ort des Trostes**. Der arme Lazarus, der auf dieser Erde voller Geschwüre war und in größter Armut lebte, wurde dort getröstet (Lukas 16, Vers 25). — Statt Tränen gab es Freuden. Ja, dort werden die Tränen endgültig abgewischt. Tod und Trauer haben in dieses Paradies keinen Zutritt. Bitte, versuchen Sie sich Begriffe zu machen von einem herrlich geschmückten Orte, in welchem keine Leiden und Krankheiten, keine Pein und keine Trauer, keine Not und kein Tod Einkehr halten können, **wo es nur völlig glückliche Menschen gibt**, die in unaussprechlichem Glück das ewige Leben genießen!: Und er wird jede Träne abwischen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Trauer, noch Geschrei, noch Schmerz wird mehr sein (Offenbarung 21, Vers 4).—

Nächte gibt es dort nicht mehr; es ist ein Lichtgefilde, ein Lichtmeer, ein Lichtglanz, den unser irdisches Auge nicht fassen könnte. Wie in der Schöpfung, so ist auch in des Himmels Herrlichkeit alles **wunderbar** geordnet. Hier sehen wir Gruppen von Palmenträgern, die siegend für Jesum durch des Lebens Kampf schritten und **triumphierend die Himmel durchziehen**: dort Harfensänger, die in **überirdischen Melodien die Ehre des großen Schöpfers besingen**, andernorts hören wir wunderbare Chöre völlig glücklicher Menschen, **die ihrem Erlöser Lob, Ehre und Dank darbringen**: Heiliges Land !

## Blicke in die Hölle

Nicht wahr, es schaudert nicht nur den Schreiber, sondern auch Sie, wenn Sie Ihre Blicke vom Reiche des Glücks ins **Reich des Unglücks** lenken sollen. Und doch müssen wir Sie auch dorthin führen. Wir wissen über das Reich der Finsternis **Sicheres** aus dem untrüglichen Worte Gottes. Der Aufenthaltsort der Abgeschiedenen, die mit Gott nicht Versöhnung suchten, ist das Reich der Finsternis, der Hades; ein Zwischenaufenthaltsort der zitternd des Gerichtes harrenden Seelen. Der **endgültige** Aufenthalt aber ist der Ort, wo sein wird das Weinen und das Zähneknirschen (Matthäus 13, Vers 42), die Hölle, d. h. der See, der mit Feuer und Schwefel brennt (Offenbarung 21, Vers 8). —

Die Seele ist im Jenseits mit einem sichtbaren Ätherleib (Astralkörper) bekleidet. Dieser Astralkörper ist dem irdischen Leibe ganz gleich, so daß jeder Mensch ohne weiteres von denjenigen, die ihn auf Erden gekannt haben, erkannt wird. So erkannte der reiche Mann am Orte der Qual sogleich aus weitester Ferne mit einem ungleich schärferen Auge, als er es zuvor hatte, den Lazarus (Lukas 16, Vers 23).— Das Sehen, Hören und Reden ist möglich, Empfindungsvermögen vorhanden und das **Gedächtniß so scharf**, daß alles, was im Leben auf dieser Erde

getan, gesagt und gedacht wurde, wieder am Geistesauge vorbeizieht. Auch der Inhalt dieses Büchleins wird Ihnen, wenn Sie jetzt nicht umkehren wollen, wieder ganz lebendig vor Augen stehen am Orte der Qual. Eine **unsagbare** Reue wird alle Bewohner dieses Schreckensortes erfassen, aber es ist — **zu spät. Welches Entsetzen!**

Wir lesen über diese ernstesten aller Dinge: Es war aber ein gewisser reicher Mann, und er war gekleidet in Purpur und feine Leinwand und frohlockte alle Tage in Prunk ... Es starb aber auch der Reiche und ward begraben. Und in dem Hades seine Augen aufschlagend; als er in Qualen war, sieht er Abraham von ferne und Lazarus in seinem Schoß (Lukas 16, Vers 19, 22 u. 23). — Sein Ätherleib hatte also Augen, die er an seinem Bestimmungsort aufschlug. Er hatte gut arbeitende Empfindungsnerven; — denn er **spürte** die Qual. Er hatte eine Stimme, denn er rief und sprach: Vater Abraham, erbarme dich meiner und sende Lazarus, daß er die Spitze seines Fingers ins Wasser tauche und kühle meine Zunge, denn ich leide **Pein** in dieser Flamme (Lukas 16, Vers 24). — Der Reiche war ein ganz bescheidener Mann geworden. Er wünschte nur, daß der Bettler, der ehemals an seiner Pforte lag, die Fingerspitze ins kalte Wasser tauchen möchte, um seine so unausstehlich brennende Zunge zu kühlen. Wurde ihm dieser so ganz bescheidene Wunsch erfüllt? **Mitnichten**; Abraham antwortete aus dem Reiche des Lichtes: Kind, gedenke, daß du dein Gutes völlig empfangen hast in deinem Leben, und Lazarus gleicherweise das Böse; nun aber wird er hier getröstet, du aber leidest Pein. Und zu diesem allem, ist zwischen uns und euch eine große Kluft befestigt, so daß die, welche von hier zu euch hinüber gehen wollen, nicht können, noch die, welche von dannen zu uns herüberkommen wollen (Lukas 16, Vers 25- 26). — Die Kluft **kann dann nicht mehr** und **wird nicht mehr** von Jesus Christus überbrückt. Sie ist unüberbrückbar.

An diesem **entsetzlichen Orte der Qual** kommt nicht nur die Reue, sondern auch die Einsicht und das innigste, heißeste Verlangen, andere zu warnen, bevor diese auch an diesem schrecklichen Aufenthaltsort ankommen: Er (der reiche Mann) aber sprach: Ich bitte dich denn, Vater, daß du ihn sendest in das Haus meines Vaters, denn ich habe fünf Brüder, damit er ihnen **ernstlich bezeuge**, auf daß sie nicht auch kommen an diesen Ort der Qual. Abraham aber spricht zu ihm:

Sie haben Mose und die Propheten; laß sie die hören. Er aber sprach: Nein, Vater Abraham, sondern wenn jemand von den Toten zu ihnen hingeht, werden sie Buße tun. Er aber sprach zu ihm: Wenn sie Mose und die Propheten nicht hören, so werden sie auch nicht überzeugt werden, wenn jemand aus den Toten aufersteht (Lukas 16, Vers 27 - 31). — **Wenn Sie nicht jetzt bei Jesus Christus Vergebung suchen, werden Sie von jenem Orte aus Ihre warnende Stimme erheben**; doch dann ist es nutzlos. **Wir** tun dieses jetzt durch diese Schrift, weil es jetzt noch nicht zu spät ist.

Ganze Familien, ja ganze Gemeinden werden um ihre **gottlosen** »Seelsorger« versammelt sein, weil diese ihnen statt Lebensbrot Wassersuppe der Bibelkritik und des Unglaubens vorsetzten. **Furchtbare, herzerreißende Selbstanklagen und Anklagen gegen solche blinden Leiter** werden immer wieder von neuem anheben in der endlosen Zeit **unaussprechlicher** Pein, ja, einer Pein, — prägen Sie es sich

fest ein, — die gar **nie** ein Ende nehmen Wird: Und sie werden gepeinigt werden Tag und Nacht.von Ewigkeit zu Ewigkeit (Offenbarung 20, Vers 10). — Und der Rauch ihrer Qual steigt auf von Ewigkeit zu Ewigkeit; und sie haben keine Ruhe Tag und Nacht (Offenbarung 14, Vers 11).—

**Ja, es gibt eine Hölle! Oh, Ort des Grauens, oh, Ort des Entsetzens! Wenn Sie heute**, ohne durch das Blut Jesu Christi mit Gott versöhnt zu sein, durch einen Schlaganfall oder Unglücksfall abgerufen werden, **sind Sie in fünf Minuten bereits an diesem schrecklichen Orte**. Lassen Sie sich doch heute **eindringlich warnen** und fassen Sie **sofort** den Entschluß, den Weg, der an diesen **entsetzlichen Ort** führt, zu verlassen. **Heute**, wenn ihr seine Stimme höret, so verhärtet eure Herzen nicht (Hebräer 3, Vers 15). — Lesen Sie unter ernstem Gebet die Abschnitte »Alle schuldig — auch Sie«, und »Die General-Schuldtilgung« durch, ebenso die angeführten Bibelstellen. **Denken Sie Tage, Wochen und Monate über diese ernstesten aller Dinge nach**. Jesus Christus wil Sie retten und glücklich machen. **Wollen Sie glücklich werden?**

### **Nun, was wählen Sie — Himmel oder Hölle?**

**Unser Herr und Heiland liebt auch Sie mit einer unfaßbar großen Liebe**. Er streckt Ihnen heute noch Seine Retterarme entgegen und will Sie ins Reich des Glückes führen. Gehen Sie nicht achtlos oder ablehnend an demjenigen vorüber, der die Welten schuf (Johannes 1, Vers 1 -3) und sie bald richten wird (Apostelgeschichte 17, Vers 31). — Darum nochmals: **Heute**, wenn ihr seine Stimme höret, verhärtet eure Herzen nicht (Hebräer 3, Vers 15). — Er will auch Sie **glücklich** machen für den Rest Ihres kurzen Lebens und für die **lange Ewigkeit! Wollen Sie glücklich werden?** Sie können sich heute entscheiden, ob Sie eine Ewigkeit voller **Wonne und Freude** im Himmel verleben wollen, oder ob Sie eine Ewigkeit mit **Schrecken und Pein** in der Hölle zubringen wollen, wo sein wird das Weinen und das Zähneknirschen (Matthäus 13, Vers 42), dem **grauenvollen Orte**, von dem es heißt: Und der Rauch ihrer Qual steigt auf von Ewigkeit zu Ewigkeit (Offenbarung 14, Vers 11), dem entsetzlichen Gefängnis, aus dem es **keine** Befreiung mehr gibt, und an welchem nach 100 Millionen Jahren erst die erste Sekunde der Ewigkeit verstrichen ist. — Sie können sich also als **freier Mensch** auch **frei entscheiden**, ob Sie die Ewigkeit im **herrlichen Himmel** oder in der **furchtbaren Hölle** zubringen wollen. Wohin **wollen** Sie? In die wunderbaren Wohnungen und **Herrlichkeiten des Himmels** oder in die **entsetzliche, qualvolle Hölle?** Sagen Sie, **was wählen Sie?**

Doch selbstverständlich den Himmel. Aber sind Sie willig, die Bedingungen, die Gott stellt, um in die himmlische Herrlichkeit einzugehen, anzunehmen? Ihre **Schuld steht fest**; das sahen Sie im Abschnitt: »Alle schuldig — auch Sie!« **Sind Sie aber bereit, Ihre Schuld anzuerkennen, diese zu bereuen und Ihren Retter, der für Sie blutete, von Herzen um Vergebung zu bitten und Ihm bis zu Ihrem Tode nachzufolgen? Glaube** an den Herrn Jesum Christum, und du wirst errettet werden, du und dein Haus (Apostelgeschichte 16, Vers 31). — Einen anderen Weg in den Himmel gibt es nicht. **Dieser Weg lohnt sich**. Wollen Sie einige Blicke tun in dieses Reich des Glückes, der Freude und des Friedens? Dann folgen Sie uns aufmerksam.



## Gleichgültig — unwissend — lauwarm

Ist es nicht beinahe unglaublich, daß diesen **wichtigsten** Dingen des Lebens von vielen, ja sehr vielen Menschen keine Beachtung geschenkt wird? Prägen Sie sich's fest ein: Gleichgültigkeit gegenüber Jesus Christus, gegenüber Himmel und Hölle, ist die breite Straße, auf der die größte Zahl der Menschen bequem **der Hölle entgegenspaziert, entgegengändelt und entgegenantzt** — bis der Abgrund sich öffnet und sie **ewig umschließt**.

In dem so viel Aufklärung bietenden und sich seiner Aufklärung brüstenden 20. Jahrhundert herrscht eine **unglaubliche Unwissenheit** in den Fragen, die das Seelenheil betreffen. Der Teufel hat es meisterhaft fertiggebracht, daß sich die Menschen mit allen möglichen, oft auch unmöglichen Problemen befassen — **nur das Wichtigste, das Heil der unsterblichen Seele, wird vernachlässigt**.

Und was sollen wir sagen betreffs der großen Menge, die, wie zur Zeit des Propheten Elia, auf beiden Seiten hinkt?, wie Sie in 1. Könige 18, Vers 21 lesen können, die **weder kalt noch warm** ist, laut Offenbarung 3, Vers 16, die eine Form der Gottseligkeit hat, ihre **Kraft** aber verleugnet, wie uns 2. Timotheus 3, Vers 5 sagt? Ja, in unserer Zeit gibt es eine unglaublich große Zahl von Menschen, die wohl irgendeiner Kirche oder religiösen Vereinigung angehören, die aber lau sind gegenüber ihrer Sündenschuld, wie auch in bezug auf Buße, Glauben, Gott, Jesum Christum, Himmel, Hölle und Ewigkeit. Was aber sagt der alles wahrnehmende Gott zu einer solchen Christenheit?: Also, weil du lau bist und weder kalt noch warm, so werde ich dich ausspeien aus meinem Munde (Offenbarung 3, Vers 16).— Ja, solche lauen Zustände, wie sie jetzt herrschen und immer weiter um sich greifen, **machen die Völker rasch, sehr rasch reif für die Gerichte Gottes**, die uns der alles wissende Gott angekündigt hat.

**Wollen** Sie diesen grauenhaften kommenden Gerichten entrinnen? Sie können entrinnen! Dieses Büchlein zeigt Ihnen den Weg! Lesen Sie dasselbe mehrmals mit Gebet durch. Gott möge und Gott wird Ihr **aufrichtiges** Suchen segnen.

## Bin ich persönlich verantwortlich?

Ja, gewiß. Jeder Mensch wird am Tage der großen Abrechnung **persönlich** zur Rechenschaft gezogen. Vertretung ist unmöglich. Dort wird es genau, ja, sehr genau genommen. Wir lesen, daß für jedes unnütze Wort Rechenschaft abgelegt werden müsse am Tage des Gerichts: Ich sage euch aber, daß von jeglichem unnützen Wort, das irgend die Menschen reden werden, sie von demselben Rechenschaft geben werden am Tage des Gerichts (Matthäus 12, Vers 36). — Wieviel unnütze Worte, d. h. Worte, die anderen Menschen keinen Nutzen, sondern Schaden brachten, gehen doch jedem Menschen über die Lippen ! Welche Schuld häuft sich einzig auf diesem Gebiete auf in einem Jahr !

Aber noch mehr: auch die Gedanken, die hier als »zollfrei« gelten, werden dort nicht mehr als »zollfrei« erklärt. Vom alles wahrnehmenden, großen Gott lesen wir: Welcher auch das Verborgene der Finsternis ans Licht bringen und die Ratschläge der Herzen offenbaren wird (1. Korinther 4, Vers 5). — **Nichts bleibt** verborgen; **jede Tat, jedes Wort, jeder Gedanke kommt ans Licht**. Wie gedenken Sie sich vor dem alles durchdringenden Flammenauge Gottes am Tage der

großen Abrechnung zu verantworten? Zum Schluß ein guter Rat: Nehmen Sie den **Fürsprecher** Jesus Christus an, da Sie sonst verurteilt werden, weil Sie von 1000 Fragen nicht eine beantworten können.

## Wie groß ist eigentlich Gott?

Schweiften vielleicht ihre Augen schon bei ganz klarer Witterung von einem hohen Bergespitze aus über Hügel und Täler, Felder und Wälder, Städte und Dörfer in die blaue Ferne? Wie klein fühlen wir uns stets bei derartigen Naturgenüssen. **Wie groß, erhaben und majestätisch** steht aber der **mächtige Schöpfer**, der durch das Wort Seiner Macht alles ins Dasein rief, vor unserem Geistesauge auf Bergeshöhen! **Ja**, auf einem Bergespitze kann man seine eigene Ohnmacht und **Gottes Allmacht fühlen**. Und doch sieht man dabei nur einen **winzig** kleinen Teil der weiten Erde, dieser gewaltigen Schöpfung Gottes. Daraus bekommen wir einen kleinen Begriff der unfassbaren Größe dessen, der Himmel und Erde geschaffen hat.

Die Größe Gottes steht Ihnen aber noch lebendiger vor Augen, wenn Sie Ihre Blicke und Ihr Sinnen auf die ganze Schöpfung Gottes richten. Sie wissen wohl, daß die Entfernung der Sonne von der Erde unfassbar weit ist. Ein Schnellzug hätte 140 Jahre Tag und Nacht ohne Anhalten in rasendem Tempo zu fahren, um uns zur Sonne zu führen. Und doch ist die Sonne gegenüber vielen anderen Sonnen recht nahe bei der Erde. Um derartige Entfernungen, wie diese im Weltall existieren, überhaupt noch einigermaßen ausdrücken zu können, nahm man die Lichtzeit zu Hilfe; denn das Licht hat eine außergewöhnliche Schnelligkeit. Dasselbe legt in der Sekunde 300.000 Kilometer zurück. Eine Sekunde Lichtzeit drückt also eine Entfernung von 300.000 Kilometern aus. Das Licht unserer Sonne braucht etwa achteinviertel Minuten, bis es auf die Erde fällt. Nun schätzt man, daß die außerhalb unseres Systems uns am nächsten stehende Sonne dreidreiviertel Lichtjahre von uns entfernt ist. Bitte rechnen Sie schnell aus, wie viele Kilometer Entfernung von der Erde die dreidreiviertel Jahre ausmachen, eine Sekunde Lichtzeit ist also 300.000 Kilometer. Die Weite des hellglänzenden Sirius beträgt 17 Lichtjahre oder mehr als das Millionenfache der Entfernung von der Erde zur Sonne, die 20 Millionen Meilen ausmacht.

Diese Sterne aber gehören noch zu den nahegelegenen. Die entferntesten Fixsterne schätzt man auf Hunderte und Tausende von Lichtjahren, d. h. das Licht braucht so lange, um von dort zu unserer Erde zu gelangen. — Unter diesen Sonnen gibt es solche, die unsere eigene an Größe und Leuchtkraft um das **tausendfache** übertreffen. — Sie alle aber, in und mit ihren Systemen, machen erst einen kleinen Teil des Weltalls aus. —

Das Teleskop führt uns über diese Raumverhältnisse noch **weit, weit** hinaus und zeigt uns andere Weltkörpersysteme, die von dem Leben unseres Systems ein ganz unabhängiges Dasein führen. — Es sind dies die sogenannten Nebelflecke, Gebilde in den tiefsten Tiefen des Himmelsraumes, deren Lage, Gestalt und Beschaffenheit alle nur erdenkliche Mannigfaltigkeit anzeigt. — Ihre Entfernungen von uns sind so fabelhaft, daß man sie nur noch **nach Millionen Jahren Lichtzeit** rechnet. — Es sind das freilich nur Worte, mit denen wir keine

Vorstellung verbinden können, weil uns jeder irdische Maßstab dafür fehlt; nur das Wort »**unendlich**« ist und bleibt hier anwendbar.

Ja, diese Entfernungen zu den Welten und Sonnen, die wir in heller Sternennacht sehen, sind so **unfaßbar**, daß unser Denken diese Weiten nicht fassen kann. Und doch sollte ja unser Denken nur in schnurgerader Linie ohne Hindernisse einzig die gerade Distanz durchlaufen. Wenn wir aber diese gerade Linie in Gottes hehrer Schöpfung nicht zu fassen vermögen, **wie wollen wir dann die wunderbar verschlungenen Wege Gottes mit denen, die Sein Eigentum sind, erfassen?** Wer sich von ganzem Herzen durch den Mittler Jesus Christus Gott übergibt, darf ruhig Ihm vertrauen, wenn auch die Wege nicht leicht verständlich sind: Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der Herr. Denn wie die Himmel höher sind denn die Erde, so sind **meine Wege höher** denn eure Wege und meine Gedanken denn eure Gedanken (Jesaja 55, Vers 8 u. 9).— Ja, des Herrn Rat ist wunderbar, und er führt es herrlich hinaus (Jesaja 28, Vers 29). —

Nun hören Sie die äußerst wichtige Schlußfolgerung unseres Abschnittes. Diese ist so logisch, so selbstverständlich, daß jedes Kind sie fassen kann. Sie haben gesehen, daß das geschaffene Weltall **unendlich** ist. **Und größer als die Schöpfung ist selbstverständlich der Schöpfer.** Ebenso selbstverständlich ist, daß Gottes Charaktereigenschaften, wenn wir uns so ausdrücken dürfen, proportionell, d. h. im Ebenmaß sind. **So unfaßbar erhaben, majestätisch und gewaltig Seine Macht ist, ebenso unfaßbar, so unendlich ist Seine Weisheit, Seine Liebe zu Ihnen, Sein Friede in Seinem Reiche, Seine Freude an denen, die Ihm gehorchen, Seine Güte und Treue gegenüber denen, die Seine Gebote zu halten trachten, und Seine Langmut** mit den Ihn vergessenden, mißachtenden und lästernden Menschenkindern. **Aber ebenso erhaben und unermeßlich wird Sein Zorn und Sein Grimm sein,** wenn die jetzige Gnadenzeit abgelaufen und Gott die furchtbaren Gerichte, die Er angekündigt hat, über diese gottlose, gottvergessene und gottvermessene Menschheit schütten wird: Und der Herr wird von Zion brüllen und von Jerusalem hören lassen seine Stimme und **Himmel und Erde werden erbeben** (Joel 3, Vers 16). — Der Herr wird brüllen aus der Höhe und seine Stimme erheben aus seiner heiligen Wohnung: Er wird schrecklich brüllen über seine Wohnstätte; ein Geschrei wie der Keltertreter wird er anheben wider alle Bewohner der Erde. Der Schall wird dringen bis an das Ende der Erde, denn der Herr rechnet mit den Nationen, er hält Gericht mit allem Fleisch; die Gesetzlosen wird er dem Schwerte übergeben, spricht der Herr (Jeremia 25, Vers 30 und 31). Wollen **Sie** diesen **grauenvollen Gerichten** nicht entrinnen? **Jetzt ist es noch Zeit.** Die Gerichte werfen seit Ausbruch der beiden Weltkriege deutlich und immer deutlicher ihre Schatten voraus. Bald wird's zum Entrinnen — **zu spät sein.** Ihr Glück ist es, wenn Sie sich mit diesen ernstesten aller Fragen eingehend beschäftigen und **sich warnen lassen.**

## VIERTER TEIL

# Spät ist's an der Weltenuhr!

Können wir dieses wissen? fragen Sie. Wir antworten »ja«; denn der allwissende Gott hat in Seinem, die **unverbrüchliche** Wahrheit sagenden Buche uns die Anzeichen, die dem schweren Gerichte, der großen Drangsalszeit **vorangehen**, vorausgesagt, und unsere Pflicht ist es, auf die Anzeichen, die Zeichen der Zeit, wie sie genannt werden, zu merken. Aus Zeitungsnotizen aller Art kann immer wieder der Nachweis von der Richtigkeit des Wortes Gottes erbracht werden. Sie tun wohl daran, wenn Sie lernen, Ihre Tagesblätter zu vergleichen mit dem, was Ihnen Gottes Wort sagt. Sie werden erstaunt sein, wie beinahe jedes Blatt etwas Lehrreiches im Lichte der Bibel meldet. Dieses Büchlein zeigt Ihnen, auf welche Zeiterscheinungen Sie besonders zu achten haben. Diese Zeilen schreiben wir **nicht** zur Befriedigung der Neugierde, sondern um Sie mit den Zeichen der Endzeit bekannt zu machen. Auch wollen wir nicht die Angst mehren, sondern rechtzeitig warnen, damit der Zeitpunkt des, Entrinnens in die Retterarme Jesu Christi **nicht** versäumt wird. Wir bitten an Christi Statt: Laßt euch versöhnen mit Gott (2. Korinther 5, Vers 20). — Wir haben **nichts** Außergewöhnliches geschrieben. Das Wichtigste dieses Büchleins konnte jedermann in der Bibel selbst lesen, das übrige in den Tagesblättern; wir nahmen uns nur die Mühe des Zusammenstellens und Erklärens.

## Zeichen der Endzeit

Nun folgen Sie uns bitte aufmerksam: Schon manches Jahr vor Ausbruch des ersten Weltkrieges zeigten sich eine Reihe von Anzeichen, daß unsere gegenwärtige Zeitepoche, das 5. Zeitalter, dem Ende zueilt. Mit dem Ausbruch des großen Völkerkrieges aber warf die nahende Endzeit plötzlich starke Schatten voraus. Wollen Sie an diesen achtlos vorbeigehen? **Tun Sie des nicht!** Diese Zeichen sind eine tägliche Predigt, in der Arche Jesus Christus Zuflucht zu nehmen, bevor die Gerichte hereinbrechen. Folgen Sie uns bitte aufmerksam weiter: Zeit und Zeiten müssen und dürfen wir nicht zu errechnen trachten: Es ist nicht eure Sache, Zeit oder Zeiten zu wissen, die der Vater in seine eigene Gewalt gesetzt hat (Apostelgeschichte 1, Vers 7). — Von jenem Tage aber und der Stunde weiß niemand, selbst nicht die Engel, die im Himmel sind, noch der Sohn, sondern nur der Vater (Markus 13, Vers 32).— Dagegen werden wir ermahnt, auf die **Zeichen der Zeit** zu achten. Und solche Zeiterscheinungen werden uns nicht nur einzelne, sondern viele aufgezählt. Sie weisen untrüglich auf das baldige Ende der Gnadenzeit und das Hereinbrechen der Gottesgerichte hin. **Ja, der Zeiger der Weltenuhr rückt erschreckend rasch der Stunde der Gerichte**, der großen Zeit der Drangsal, entgegen! Wir bitten Sie, den **Abschnitt »5. Zeitalter« nochmals** ruhig durchzulesen; dort finden Sie eine Anzahl dieser Anzeichen kurz angeführt. Dabei wollen Sie bitte beachten, daß das Böse sich gleichsam summiert und wir, **je näher das Ende, mit um so größerer Schnelligkeit** diesem entgegentreiben.

## Zerfallserscheinungen

Es gibt verschiedene Erscheinungen, welche den Verfall der heutigen Gesellschaftsordnung kennzeichnen. Bei den Griechen und Römern war die Zeit vor ihrem Untergang gekennzeichnet durch Brot und Spiele. Der Staat mußte für das Aufkommen jedes einzelnen sorgen, und daneben nahmen die **Feste und Spiele das Volk gefangen**; dann kam der Zusammenbruch. Heute baut man wieder die gewaltigen Arenen oder Sportstadien für über 100.000 Menschen.

Bald hat man nicht mehr genug Sonntage, um der **Festseuche Genüge zu leisten**. Eine Ausstellung jagt die andere. Musik-, Turn- und Schützenfeste müssen die Tage abzählen, um sich gegenseitig nicht im Wege zu stehen. In die Millionen gehen die Besucher. Gewaltige Vermögen werden da verpraßt. Auto-, Rad- und Pferderennen halten ganze Gegenden in Atem und füllen ganze Zeitungen mit ihren faszinierenden Berichten.

**Die Vergnügungesucht wird den Kindern schon eingepflegt**. Die Zahl der Vergnügungsstätten wird immer noch vermehrt. Die Fastnachtsanlässe nehmen Formen an, die jeden sittlich denkenden Menschen anekeln. Die Nachtlokale in den Städten sind überfüllt, in der Mehrzahl von jungen Menschen. Ihre Augen werden dort geblendet und die Herzen verhärtet gegen die ethische, sittliche Ordnung. Das alles soll über den Ernst des Lebens hinwegtäuschen.

**Das Strandbadleben stumpft alle Schamhaftigkeit ab**, sie wird erstickt, und die Abwehr gegen eine Unmenge sittlicher Verirrungen, welche die Menschen in Not und Trübsal bringen, wird unterbunden. Die Sinneslust lodert auf, und das **Unterscheidungsvermögen zwischen Gut und Böse erstirbt**. Damit wird der Sittenlosigkeit Tür und Tor geöffnet. Man hat auch früher Wasser-, Luft- und Sonnenbäder benützt, und sie sind eine gar wertvolle Gesundheitspflege, doch eben in dem Rahmen einer sittlichen Ordnung. -

Dazu kommt heute noch das **Ehescheidungselend**, das sehr verbreitet ist. Vor Jahren schon mußte in der Genfer Regierung eine Petition über die verheerenden Folgen der Geburtenunterbrechung und Abtreibung beantwortet werden. Es wird ungestraft die freie Liebe gepredigt. Die Homosexualität nimmt erschreckend überhand. Es ist die Sünde Sodoms und Gomorras, **weswegen jene Städte von Gott durch Feuer und Schwefel vernichtet wurden**.

Eine weitere verheerende Seuche ist der Alkoholismus. Der Alkohol aber macht die Menschen unempfindlich für die göttliche Wahrheit, dagegen offen für Unglaube, Gottentfremdung, schlüpfriges Reden und Gotteslästerung. Breite Volksmassen werden dadurch reif für die Gottesgerichte.

Damit in Verbindung **steigen die Kriminalfälle immer mehr**. Die Gerichte kommen nicht nach in der Beurteilung der vielen Fälle von Unterschlagungen bis in die höchsten Ämter. Die Autounglücke nehmen beängstigend überhand, und in den meisten Fällen ist der Alkohol die Ursache davon. Der Alkohol schwächt immer das Verantwortungsbewußtsein und macht den Menschen zu einem Sklaven der Lust.

Auf religiösem Gebiet gibt es ebenfalls eine Zeiterscheinung, die in besonderer Weise auf das Ende hindeutet. Es sind die **vielen Irrlehren, in Verbindung mit Wahrsagerei, Zauberei, Sterndeuterei und den Horoskopern**. Wer sich nicht von

der Wahrheit besiegen läßt, der wird vom Irrtum besiegt. Magnetismus und Pendelei nehmen gewaltig überhand. **Geisterbeschwörung und Spiritismus** breiten sich aus wie die Pilze und zerstören jedes gesunde, vernünftige Denken; sie machen die Menschen unfähig, dem Worte Gottes zu glauben.

All diese Dinge, in deren Gefolge **Unglaube, Gottentfremdung und Gottlosigkeit erwachsen**, werden die letzte Zeit kennzeichnen. Sie ist reif für das Gericht Gottes. Die Menschen leben dahin, als ob kein heiliger und gerechter Gott im Himmel wäre, der alles Tun der Menschen beurteilt.

Er hat im voraus gesehen, was die Menschen tun werden, und das besonders in den letzten Tagen, wenn Er in Seinem heiligen Worte schreiben ließ: Dieses aber wisse, **daß in den letzten Tagen schwere Zeiten da sein werden**. Die Menschen werden eigenliebig sein, geldgierig, prahlerisch, hochmütig, Lästere, den Eltern ungehorsam, undankbar, heillos, ohne natürliche Liebe, unversöhnlich, Verläumder, unenthaltsam, grausam, das Gute nicht liebend, Verräter, verwegen, aufgeblasen, mehr das Vergnügen liebend als Gott, die eine Form der Gottseligkeit haben, ihre Kraft aber verleugnen (2. Timotheus 3, Vers 1 -5). —

Nun hören Sie weiter. **Das sagt nicht ein Mensch, das sagt Gott in Seinem untrüglichen Worte**. Er zählt die Kennzeichen dieser letzten Zeit auf. Wer Augen hat zu sehen, der sehe diese Dinge; sie spielen sich täglich vor unseren Augen ab. Sie warnen uns, daß wir die Zeit erkennen und verstehen sollen, daß das Gericht nahe vor der Tür ist.

## Der erste Weltkrieg 1914- 1918

Noch nie in den bald 6000 Jahren der Menschheitsgeschichte wurde ein Krieg in solch gewaltigem Umfang geführt. Gegen 30 Millionen Soldaten standen unter den Waffen. Die Zahl der Toten wurde auf 10 Millionen geschätzt. An Großkampftagen wurden bis zu 100.000 Mann getötet. Die Zahl der Kriegsverstümmelten belief sich ebenfalls auf 10 Millionen. Das sind nur einige nackte Zahlen, wie sie veröffentlicht wurden.

Es ist nicht auszudenken, wieviel Tränen, Jammer, Schmerzen, Elend, Nöte, Ängste, Qualen, Irrsinn und Verzweiflung dieses Masseninglück mit sich brachte. Das alles nur als **Folge der Abkehr von Gott und Seinem Wort**. Ein Gottesgericht über eine abgefallene Christenheit. Der Teufel, dieser Mörder von Anfang, brachte den Krieg und Gott ließ ihn zu, weil die Völker Europas nicht mehr nach Gott fragten. Geld-, Macht- und Herrschaftshunger, skrupelloser Mammonsdienst, brachten dem Kapitalismus und den Spekulanten riesige Gewinne.

Aber es kamen Seuchen, Arbeitslosigkeit und Verarmung. »Nie wieder Krieg«, wurde als Losung propagiert. Man schuf den Völkerbund und schmiedete Sicherheitsverträge, — **man wollte Zeit gewinnen zu neuer vollkommener Rüstung**. Friede und Sicherheit meißelte man in den Stein über dem Portal des Völkerbundpalastes. So wie der Dichter sagt:

**Man spricht von Friedenssachen und denkt ans Beutemachen,  
man traut dem andern nicht, drum ist dem faulen Frieden  
der Welt ein End beschieden in Krieg und Weltgericht.**

Es kam ein großer Umbruch bei den Arbeitermassen. Eine neue Gesellschafts-

ordnung wurde aufgebaut. Alle sollten es gleich haben. Man träumte von einem Arbeiterparadies. Mit großer Macht und Gewalt wurde es organisiert und mit Gewehren und Kanonen befestigt.

Palästina wurde frei von den Türken. Die Balfour-Deklaration wurde den Juden durch Lloyd George versprochen. **Das Volk Israel sollte wieder eine Heimat bekommen.** Das war das eine große Ereignis, das in der biblischen Linie lag. Israel als der Feigenbaum fing an, Blätter zu gewinnen. Davon sagte Jesus: **Wenn ihr das sehet, so wisset, daß der Sommer nahe ist** (Matthäus 24, Vers 32- 33).—

Das Erwachen der Kolonialvölker im Osten und im Süden machte besonders den Engländern viel Kopfzerbrechen und nimmt heute immer schärfere Formen an. Sie wollen sich von aller Bevormundung ganz frei machen. Dies alles aber sollte nur zur Erfüllung des göttlichen Wortes dienen. Schon glaubte man, es würden sich in rascher Folge die biblischen Prophezeiungen erfüllen. Aber Gott läßt sich Zeit, Sein Ziel zu erreichen. Immer wieder schiebt Er Gnadenzeiten zwischen Seine Gerichte. **Sein Weg führt erst nach der letzten großen Drangsalzeit**, der Stunde der Versuchung, zum herrlichen Ziele Seiner Machtergreifung auf der Erde.

## Völkerbund und Völkerfriede

Alle Völker sehnten und sehnen sich nach Frieden. **Sehnsucht nach Frieden ist im tiefsten Innern jedes Menschen verborgen.** Nach unzähligen Konferenzen entstand der Völkerbund. Er sollte zwischen den beigetretenen Nationen den Krieg für immer verhindern. Aber die zweideutige Politik, die durch schöne Friedensworte und geheime Aufrüstungen gekennzeichnet war, zerstörte sein Ansehen und sein Prestige so, daß sich nach und nach immer mehr Staaten von ihm zurückzogen.

Die besiegten und gedemütigten Völker ließen sich, nachdem sie sich wieder etwas erholt hatten, nicht länger im Zaume halten. So entschloß man sich, Schiedsvorträge mit Garantieklauseln, Nichtangriffs- und Beistandspakte zur gegenseitigen Sicherheit abzuschließen. Man sprach von Abrüstung, aber immer größere Summen wurden für die Aufrüstung bewilligt. Man prägte das bekannte Schlagwort: **»Je größer die Militärmacht, desto sicherer der Friede.«** Das Wettrüsten aber ging weiter.

In der »Neuen Zürcher Zeitung« las man dazumal: »Die Atmosphäre des heutigen Europa, das von einer Abrüstung weit entfernt ist, zwingt uns, unsere Wehrmacht so lebendig und stark wie nur möglich zu gestalten. Die militärische Abrüstung würde an der geistigen Verfassung der Welt, wie sie heute ist, nichts ändern und uns in keiner Weise dem Reiche Gottes näher bringen. **Was in erster Linie not tut, ist eine geistige Umwandlung.** Erst Recht, dann Sicherheit, dann Friede und Abrüstung. Wir sind auf dem Wege dazu noch lange nicht am Ziele.«

**Es kann nicht Friede werden,  
bis Jesu Liebe siegt,**

**bis dieser Kreis der Erde  
zu Seinen Füßen liegt.**

Vorher wird es auf Erden keinen Frieden geben. Dann aber wird es so sein: Der Messias wird richten unter den Nationen und viele Völker strafen. **Sie werden ihre Schwerter zu Pflugacharen und ihre Spieße zu Sicheln machen. Denn es wird**

**kein Volk wider das andere ein Schwert aufheben und werden hinfort den Krieg nicht mehr lernen** (Jesaja 2, Vers 4). — Der Ruf zur Abrüstung und das Reden von Frieden und Sicherheit ist biblisch klar begründet. Gott wird diesen herrlichen Zustand schaffen, **wenn Jesus Christus, der Friedefürst, auf der Erde herrschen wird.**

## **Neue Rüstung, neuer Krieg**

Haben Sie schon darüber nachgedacht: Während der Herr Friedensminister in der Völkerbundversammlung mit Wärme für den Völkerfrieden wirkt und spricht, studiert zu Hause im Kriegsministerium sein Kollege, der Herr Kriegsminister, mit welchen verbesserten Zerstörungsmitteln (Maschinenpistolen, Giftgasen, Bakterien und Phosphor, Atom- und Wasserstoffbomben) am schnellsten und wirksamsten möglichst viele Menschen getötet werden könnten. Welche Richtung wird siegen? Zuerst der Friede, und zwar solange, bis die Kriegsrüstung bereit ist, dann siegt der Krieg!

In Nord und Süd kamen Diktatoren ans Ruder. Sie schüttelten entschlossen alle Diktate der früheren Sieger ab. **Sie rüsteten gewaltig auf. Nicht etwa im Verborgenen, nein, ganz offensichtlich.** Im Taktchritt marschierten die Massen. Man baute verbesserte Maschinengewehre, Tanks, Flugzeuge, Bomben. Dann wurden Völker über Nacht befreit oder annektiert. Ehe man es fassen konnte, war man mitten im zweiten Weltkrieg drin.

**Das Grauenhafte ist uns allen noch in schrecklicher Erinnerung.** Es erübrigt sich, näher einzugehen auf die Konzentrationslager, die Bombardements der Städte, wo oft in einer Nacht 70.000 Menschen, unschuldige Kinder, Mütter, Greise, mit Bomben überschüttet wurden, wo Tausende durch die Phosphorbomben verbrannt wurden. Fast sechs Jahre dauerte der Vernichtungskrieg.

Das war die Antwort Gottes auf den Stolz und die Vermessenheit der Völker, die alle göttlichen Bindungen von sich warfen und ohne Gott ein tausendjähriges Reich aufbauen wollten. Wer treu und aufrichtig Gott leben und dienen wollte, der wurde verfolgt. So wuchs die Vernichtung der Völker bis zur Selbstvernichtung.

Wer würde da nicht erinnert an die Worte, welche Gott dem Propheten Jesaja in den Mund legte: **Horch! Getümmel wie von einem großen Volke, horch, ein Getöse von Königreichen versammelter Nationen. Der Herr der Heerscharen mustert ein Kriegeheer aus fernem Lande, der Herr und die Werkzeuge seines Grimmes, um das Land zu verderben. Heulet, denn nahe ist der Tag des Herrn, er kommt wie eine Verwüstung vom Allmächtigen. Darum werden alle Hände erschlaffen, und jedes Menschenherz wird zerschmelzen, und sie werden bestürzt sein. Siehe, der Tag des Herrn kommt mit Grimm und Zornglut, um die Erde zur Wüste zu machen, und ihre Sünder wird er von derselben vertilgen** (Jesaja 13, Vers 4-9).

---

Wo ist ein Buch, welches diese Dinge Jahrtausende voraus so genau und klar verkündigt hätte, wie wir die Erfüllung mit unseren Augen schauen konnten? Aber noch war es nicht das Ende. Es kommt noch weit schrecklicher, wenn der letzte Diktator, vom Teufel selbst regiert, erscheint. Doch wir sehen heute schon deutlich



genug die Vor- und Schattenbilder jener Zeit, von der wir lesen. Ist das der Mann, der die Erde beben machte, Königreiche erschütterte, der den Erdkreis der Wüste gleich machte, dessen Städte niedermä und dessen Gefangene nicht in die Heimat entließ? (Jesaja 14, Vers 16-17). —

Es wird sich das alles in noch viel schrecklicherer Weise wiederholen, als wir es schon erlebt haben und noch in deren Auswirkungen drin stehen, daß jedem die Ohren gellen werden.

## Gestörtes Wirtschaftsleben, Hochkonjunktur und Teuerung

Es ist klar, daß ein solch fürchterlicher Zusammenbruch, wie ihn der zweite Weltkrieg brachte, nichts hinterlassen konnte als ein großes Chaos auf allen Lebensgebieten. Alle Staaten waren verschuldet. Der freie Handel wurde abgeschafft, die Schlüsselindustrien verstaatlicht. Damit wurde der Staat immer mehr belastet und verschuldet. Die Soziallasten wurden immer größer. Durch die verworrene Devisen-Wirtschaft wurde das Geschäftsleben gestört. Es zeigten sich Hindernisse auf Hindernisse. Alles baute sich auf Staats- oder Marshallhilfe auf. Dadurch wurde alles immer teurer. Die Gewalt der Verbände schlug alles in Fesseln. So wird die Zeit immer näher kommen, wie im Worte Gottes prophezeit, da niemand mehr kaufen noch verkaufen kann, er habe denn das Malzeichen des Tieres an seiner Hand oder an der Stirn (Offenbarung 13, Vers 17). —

Viele ließen sich durch die in manchen Ländern herrschende Hochkonjunktur blenden. **Aber der Glanz ist sehr trügerisch.** Es kann ganz plötzlich sehr dunkel werden. Geldverschwendung hat noch nie zu guten Zeiten geführt. Die Welt ist nicht besser geworden, die Menschen durch das viele Geld nicht glücklicher. Je mehr soziale Fürsorge verlangt wird, desto höher werden die Preise und die Steuern. Es ist eine Schraube, die immer höher geht, eben bis dahin, wo der große Zusammenbruch kommt. Daß die Zustände, wie sie heute sind, nicht ewig andauern können, ist jedem, der gesund denkt, ganz klar.

Darum möge sich ein jeder auf das, **was sicher kommen wird, vorbereiten.** Die ganze gegenwärtige Rüstung ist nicht ein Spiel mit Kinderpistolen. Sicher denken die Nationen daran, die angelegten Reserven an Atombomben, an ferngelenkten Geschossen, einmal zu gebrauchen. Nur ein Tor denkt, daß es nicht ernst gemeint sei. Alle die Millionen Offiziere, Obersten und Generäle samt den Marschällen machen nicht harmlos Soldatenspiel. Es geht da wirklich auf Leben und Tod, es geht auf Biegen oder Brechen. **Jeder Monat der Ruhe ist noch ein Gnadengeschenk Gottes.** Die schönen Tage der Prosperität werden sich plötzlich in Angst und Schrecken umkehren. Es wird sehr plötzlich kommen, ganz überraschend. Die Menschen werden sein wie gelähmt. Tag und Nacht werden die Sirenen wieder heulen. **Es kann jeder versichert sein: Es kommt.**

## Die Juden

Hier finden Sie eines der **deutlichsten und sichersten Anzeichen**, daß bald eine neue Zeitepoche anbrechen wird. Weil die Juden ihren Messias verwarfen, wurden sie über die ganze Erde zerstreut. Ihres Unglaubens wegen wurden sie nicht geschont. Das Evangelium wurde den Nationen, zu denen auch wir

gehören, gebracht. Sobald aber die Juden, nachdem die Zeit ihrer Verwerfung vorbei ist, Jesus Christus als ihren Messias annehmen, werden sie wieder als Gottes Volk der ihnen zugesagten Verheißungen teilhaftig. Die Annahme von Jesus Christus als Messias durch die Juden bahnt sich in unseren Tagen an, und wir haben auch darin ein **sicheres** Merkmal, daß diese Zeitepoche rasch dem Ende entgegengeht.

Hierüber gibt uns Römer 11, Vers 20 Aufschluß: Sie (die Juden) sind herausgebrochen worden (der Segnungen Gottes entkleidet) durch den Unglauben; du aber (die Nationen) stehst durch den Glauben. Sei nicht hochmütig, sondern fürchte dich; denn wenn Gott der natürlichen Zweige (der Juden, weil diesen die Verheißungen gegeben waren) nicht verschont hat, daß er etwa auch dich nicht verschonen werde (Römer 11, Vers 20 und 21) — Ja, die Schonung der Nationen geht ihrer zum Himmel schreienden Sünden und Ungerechtigkeiten wegen bald dem Ende entgegen. Nicht umsonst steht geschrieben: Siehe denn die Güte und die Strenge Gottes; gegen die, die gefallen sind (die Juden), Strenge, gegen dich (die Nationen), aber Güte Gottes, wenn du an der Güte Gottes bleibst, sonst wirst auch du ausgehauen werden (beiseite gesetzt und mit Gericht überzogen). — Und auch jene (die Juden), wenn sie nicht im Unglauben bleiben, werden wieder eingepfropft werden (in ihr Land gebracht und in die alten Segnungen eingesetzt) (Römer 11, Vers 22 u. 23).— **In unseren Tagen beginnen die Juden nach dem Messias zu fragen**, das Neue Testament zu lesen und ihren Unglauben aufzugeben. Hierfür liegen eine Anzahl bestimmter erfreulicher Nachrichten vor. **Die beginnende Annahme von Jesus Christus durch die Juden geht der großen Drangszeit unmittelbar voraus und ist eines der wichtigsten Zeichen des Endes der Zeit der Gnade.**

Wir nennen in diesem Zusammenhang nur drei Männer aus dem modernen Judentum: Dr. Martin Buber, Max Brod und Nathan Birnbaum. Auf die Frage: Was ist Jesus den Juden? antwortete Dr. Klausner (Professor an der Jüdischen Universität Jerusalem) wörtlich: »Den Juden ist Jesus ein großer Lehrer edler Sitten. Er ist der Sittenlehrer im höchsten Sinne des Wortes, dem die Sittlichkeit das eigentliche Wesen der Religion bedeutet. Es ist wahr, daß Seine Sittenlehre als Folge Seines außergewöhnlichen Charakters, das Ideal nur einzelner und ein Psalmlied der Zukunft, der messianischen Zeit sein kann, wenn das Ende der alten Welt und der gegenwärtigen Gesellschaft gekommen sein wird.« Mehr als einmal durfte der Berichterstatter im Verkehr mit einzelnen Juden Worte hören wie »**Christus ist die Wahrheit, der herrlichste Menschensohn, die stolzeste Zierde der Schöpfung, die verkörperte Gerechtigkeit, der Weltheiland, die Liebe Gottes in Menschengestalt**« usw.

Judenmissionar Kohl schreibt: **Die Augen der Juden** richten sich immer mehr auf die **Person Jesu Christi**. Kein Wunder, daß der Andrang zu unseren Versammlungen mit jeder Woche zunimmt. Hier hören sie das seligmachende Evangelium in ihrer Muttersprache und in der der Propheten; hier wird über die Person des Messias lebhaft verhandelt, und hier kaufen und lesen die Juden das Neue Testament und überzeugungskräftige Missionsschriften. Es ist eine Freude, die Scharen zu sehen, die bei jedem Wetter und trotz Mangel an Sitzplätzen und anderen

Bequemlichkeiten zur Versammlung eilen, um mit dem Ratschluß Gottes bekannt zu werden. Auch aus vielen entfernten Provinzstädten besuchen uns jüdische Männer, um die Botschaft zu vernehmen und Testamente zu kaufen. — Fast alle Missionare unter den Juden im Osten berichten in letzter Zeit, daß dort ein ungewöhnliches, bisher **nie dagewesenes Verlangen nach dem Neuen Testament** eingetreten ist; in den jüdischen Großstädten wie in den kleinen Provinzstädtchen wird danach verlangt. Die Juden lesen es heimlich und öffentlich, bei Nacht und Tag, daheim und in der Eisenbahn und die Wirkung bleibt nicht aus. Denn das Wort Gottes ist nicht nur ein Hammer, der Felsen zerschmeißt, sondern auch ein Odem, der Leben und Kraft bringt.

---

Nochmals möchten wir betonen: Die Juden kamen unter die Gerichte Gottes ihres Unglaubens wegen; die Nationen unter die Gnade Gottes, weil sie das Evangelium von Christo Jesu annahmen. Jetzt hebt der umgekehrte Prozeß an: Ein Teil der Juden beginnt, Jesum Christum anzunehmen, und Gott wendet sich daher von neuem diesem Seinem alten Bundesvolke zu; die Nationen (die Namenchristenheit) sinken schnell tiefer und tiefer in Unglauben, Gottentfremdung und Gottlosigkeit, **daher werden die Gerichte über die Nationen hereinbrechen**, wenn sie sich vom Geiste Gottes nicht mehr zur Buße bewegen lassen. Aber auch über die im Unglauben in ihr Land zurückkehrenden Juden werden schwere Gottesgerichte kommen: Und es wird geschehen im ganzen Lande, spricht der Herr: **zwei Teile darin werden ausgerottet werden und sterben, aber der dritte Teil wird darin übrigbleiben**. Und ich werde den dritten Teil ins Feuer bringen und werde sie läutern, wie man Silber läutert, und werde sie prüfen, wie man Gold prüft (Sacharja 13, Vers 8 u. 9). —

**Die Rückwanderung der Juden nach Palästina**, Sie selbst sind hierfür Zeuge, hat schon vor einer Reihe von Jahren begonnen und besonders zugenommen, seit Palästina wieder offiziell als Heimatland der Juden und als selbständiger Staat — **Israel** — entstanden und anerkannt ist. Am 2. Dezember 1948 konnte Präsident Weizmann sich zum ersten Mal seit der Unabhängigkeitserklärung nach Jerusalem begeben. Dort wurde ihm vom Stadtkommandanten in einer Kasette aus Ölbaumholz eine Bibel mit kostbarem Einband übergeben. Folgende Wunschadresse war ihr beigefügt: »Möchten wir es noch erleben, daß Jerusalem zu der Herrlichkeit gelangt, die in diesem Buche besungen ist.«

Seither macht die Kolonisation große Fortschritte. Blühende Städte entstehen mit 20 - 50.000 Einwohnern (Jesaja 61, Vers 4). — Im Negevegebiet zeigen sich reiche Bodenschätze und durch rationelle Entwässerung entstehen ertragreiche Kulturen. — Und was sagt der, allwissende Gott zu diesen, sich vor unseren Augen abspielenden, Geschehnissen bezüglich der Juden-Rückwanderung? So spricht der Herr Zebaoth: Weil es wunderbar ist in den Augen des Überrestes dieses Volkes in selbigen Tagen, sollte es auch in meinen Augen wunderbar sein? spricht der Herr der Heerscharen. So spricht der Herr Zebeoth: Siehe, ich werde mein Volk erretten aus dem Lande des Aufgangs und aus dem Lande des Untergangs der Sonne und sie **herzubringen** und **sie werden wohnen in der Mitte Jerusalems** und sie werden mir zum Volke sein und ich werde ihnen zum Gott sein in Wahrheit und Gerechtigkeit (Sacharja 8, Vers 6

- 8). — Mache dich auf, leuchte; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn ist über dir aufgegangen (Jesaja 60, Vers 1). — Denn siehe, Finsternis wird bedecken die Erde und Dunkel die Völkerschaften (wenn Israel, d. h. die zwei Stämme, die wir kennen, zurückkehren wird, werden schwere Zeiten auf den anderen Völkern lasten, wie wir dies heute **in den Anfangsstadien** bereits sehen), aber über dir wird der Herr aufgehen und seine Herrlichkeit wird über dir gesehen werden (Jesaja 60, Vers 2), dies gilt den gläubigen Juden.

Siehe, diese werden kommen von ferne, und siehe, diese von Norden und von Westen und diese aus dem Lande Sinim (Jesaja 49, Vers 12). — Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; ich will vom Aufgang her deinen Samen bringen, und vom Niedergang her will ich dich sammeln. Ich will zum Norden sagen: Gib her! und zum Süden: Halte nicht zurück! Bringe her meine Söhne aus der Ferne und meine Töchter vom Ende der Erde (Jesaja 43, Vers 5- 6). — Wer sind jene, die gleich einer Wolke geflogen kommen und gleich Tauben zu ihren Fenstern? Denn die Inseln werden meiner harren und die Schiffe von Tarsis voran, zu bringen deine Kinder aus der Ferne, ihr Silber und ihr Gold mit ihnen, zu dem Namen des Herrn, deines Gottes, und zu dem Heiligen Israels; denn er hat dich herrlich gemacht (Jesaja 60, Vers 8-9). — Diese Weissagung gilt besonders den zu Beginn des Tausendjährigen Reiches nach Palästina zurückströmenden Juden aus den zehn Stämmen.

Die Juden beginnen, sich zu einem geordneten einheitlichen, auf dem Gesetz Mose gegründeten Staatswesen zu organisieren und zu konstituieren. Sie gründen eigene Banken, Schulen und Universitäten, auf denen die beinahe erstorbene hebräische Sprache wieder mit Eifer aufgenommen und gelernt wird. Die Presse in hebräischer Sprache wird bald ganz Palästina beherrschen, und somit wird diese dann auch wieder zur National- und Landessprache.

Die Auferstehung des Staates — **Israel** — hat für unsere Zeit die allergrößte Bedeutung. Keinem anderen Zeitgeschehen kommt solche Wichtigkeit zu. **Jerusalem, des großen Königs Stadt, die Stadt Davids**, hat Ewigkeitsbedeutung. Sie ist heute als Hauptstadt und Regierungssitz proklamiert, trotz aller Vetos der UNO und allem Kampf der Araber. — Wenn Gott für Israel eintritt, wer vermöchte etwas dagegen auszurichten?

Doch dieser heutige Staat Israel ist noch nicht der bleibende, mit dem der Herr Jesus Christus als Messias das Tausendjährige Reich aufrichten wird. In den kommenden furchtbaren apokalyptischen Kriegen und der antichristlichen Drangsal und Gewaltherrschaft, wird nur ein kleiner Überrest von Israel erhalten bleiben (Sacharja 8, Vers 6 - 12). — Alle Juden oder Israaliten, die in der Drangsalzeit nicht an Jesu glauben, als an den kommenden Messias, werden dann untergehen (Offenbarung 12, Vers 13 bis 17). — Dann erst wird Christus persönlich offenbar werden, wenn Er auf dem Ölberg erscheinen wird. Mit dem kleinen Überrest Israels wird Er dann das Reich Israel aufrichten und von Jerusalem aus die Erde tausend Jahre beherrschen. Dann wird Friede sein, von einem Ende der Erde bis zum anderen.

## Das Erwachen Asiens

Noch ein sehr bedeutsames Zeichen des baldigen Endes der Gnadenzeit wollen wir Ihnen nennen, nämlich die Erhebung des Ostens gegen den Westen. Schon im Jahre 1902 machte sich die Abneigung der gelben Rasse gegen die Bevormundung durch die Europäer im Boxeraufstande in China Luft. Damals zogen die europäischen Großmächte in brüderlicher Eintracht nach China, um mit Kriegsschiffen, Bajonetten und Kanonen dem sich »majorenn fühlenden Mündel« zu zeigen, wer im Osten zu befehlen habe. Die übrigen Völker Asiens, die unter europäischer Oberhoheit standen, merkten sich den nicht gerade zarten Wink und verhielten sich derart, daß der »gebildete« ferne Westen nicht mit Geschützen eingreifen mußte. — Als aber die europäischen »Brüder« sich auf den Gefilden Europas während zweier Weltkriege in der grauenvollsten Weise zerfleischten, fanden die Asiaten keinen Grund mehr, die Intelligenz der Europäer zu bewundern. Zudem wußten sie, daß deren militärische Macht bedenklich geschwächt war. So gab der erste Weltkrieg den direkten Anstoß zur Erhebung des Ostens wider den Westen.

Englands Politik zeichnete sich meistens durch Klugheit und weise Schachzüge aus. In richtiger Erkenntnis von Palästinas Bedeutung nahm England anlässlich des Völkerkrieges vom Gelobten Lande Besitz, weil die Engländer davon überzeugt waren, daß Palästina der »Brückenkopf« bedeutet gegen Asien und Ägypten. — Nun merken Sie auf, was Pressestimmen zu den von uns entwickelten Gedanken sagen. Der »Bote aus Zion« berichtet im August 1925: Eine geheime Unruhe geht durch die ganze arabische, mohammedanische Welt. Was im Nahen und Fernen Osten vor sich geht, von China bis Marokko, gleicht dem Grollen eines nahen Erdbebens. Mit der größten Aufmerksamkeit verfolgen auch die Araber Palästinas die Ereignisse. Mit ihrem ganzen Herzen sind sie auf Seiten der benachbarten Ägypter, die auch die letzten Fesseln der englischen Oberherrschaft abwerfen. — Auch an die nationale Bewegung in Indien knüpfen sie große Hoffnungen. Von Schanghai bis Marokko sehen sie eine einzige Front gegen die Asien und Afrika unterjochenden Weltmächte, und sie sind sich dessen bewußt, daß sie in Palästina gerade in der Mitte dieser Front stehen. — Braucht es noch treffendere Beweise für unsere Darlegungen? Nein. Nicht in Europa fallen die Entscheidungen über die Völker der Welt, noch anderswo, sondern im Gelobten Lande. Das sagt uns **Gott und Sein Wort ist Wahrheit.**

## Asien — Arabien — Afrika

Die Rassenfrage-Theorie hat sich auch unter den Gelben, Braunen und Schwarzen verbreitet. Seit Jahren gärt es überall. In China, in Indien, bei den Arabern, und in vergangener Zeit besonders stark auch unter den Negern Afrikas. Die unterjochten Völker stehen auf. Sie schütteln das Joch ihrer Ausbeuter ab. Mit allen möglichen Mitteln suchen sie sich selbständig zu machen. Zusammen mit den Völkern des Ostens werden auch sie ihren Anteil haben an den Endkämpfen in Harmagedon, wenn das Endgericht seinen Höhepunkt erreicht haben wird. Dann wird Gott eine gar grausige Abrechnung halten unter allen Völkern.

Wir lesen: Und der sechste (Gerichtsendel) goß seine Schale aus auf den

großen Strom Euphrat, und sein Wasser vertrocknete (große Dürre), auf daß bereit würde der Weg der Könige vom Aufgang der Sonne (der Weg der Könige Asiens nach Palästina) (Offenbarung 16, Vers 12). — Im Propheten Hesekiel ist von diesem Heereszug des Ostens, einschließlich des Nordens, nach Kanaan die Rede: Menschensohn, richte dein Angesicht gegen Gog, vom Lande Magog, den Fürsten von Rosch, Mesech und Tubal und weissage wider ihn und sprich: So spricht der Herr Zebaoth: Siehe, ich will an dich, Gog, Fürst von Rosch, Mesech und Tubal. Und ich werde dich herumlenken und Haken in deine Kinnbacken legen, und ich werde dich ausführen und dein ganzes Heer, Rosse und Reiter, allesamt prächtig gekleidet, eine große Schar mit Tartsche und Schild, die allesamt Schwerter führen: Perser, Äthiopier und Putäer mit ihnen, allesamt mit Schild und Helm; Gomer und alle seine Haufen, das Haus von Togarma im äußersten Norden und alle seine Haufen, viele Völker (die Völker Asiens) mit dir (Hesekiel 38, Vers 2-6). —

Alle diese Vorgänge in **Afrika** und **Asien** sind sehr beachtenswerte Zeichen der **Endzeit**. Zur vollen Entwicklung gelangen diese Erscheinungen erst in der großen Drangsalszeit; **vor dem Hereinbrechen dieser aber sind bereits die Umrisse der kommenden Dinge wahrzunehmen, und in dieser Zeit leben wir jetzt.**

## Christenverfolgungen

Auch diese gehören zu den Zeiterscheinungen. Die erste große Christenverfolgung traf das armenische Volk, das während des 1. Weltkrieges von den Türken fast völlig vernichtet wurde unter unerhört grausamen Qualen. Die Not und Sorge des Krieges ließen uns die Verzweiflungsschreie nicht hören. Erst nach dem Kriege sickerte langsam die Wahrheit durch und entrollte uns nach und nach das grausige Drama.

Noch viel, viel furchtbarer aber ist das Schicksal der nordischen Christen ! Bücher und Zeitschriften haben uns viel davon berichtet. Aber alles Geschriebene und Berichtete kann uns doch nur ein schwaches Bild der Wirklichkeit vermitteln! Hören Sie ein einziges Beispiel:

In dem Büchlein »Märtyrer. Der Leidensweg der baltischen Christen« lesen wir, daß Pastor Pauker aus Wesenberg mit 300 Gliedern seiner Gemeinde frühmorgens stolz und gefaßt zur Richtstätte hinauszog. Auf dem Richtplatze, als schon die Flinten und Maschinengewehre auf sie gerichtet waren, stimmt Pauker das Lied an: »Laßt mich gehen, daß ich Jesum möge sehen«, die abkommandierten Soldaten stutzten, sie geben kein Feuer. Sie werden angebrüllt: »Schießt!« Sie zögern; zu wunderbar klingt die liebliche Weise, zu ergreifend ist der Gesang von 300 Todgeweihten. — Endlich, da der zweite Vers anhebt: »Süßes Licht, Sonne, die durch die Wolken bricht, o wann werd' ich dahin kommen« — — — da krachen die Salven. So wurden Tausende von evangelischen Glaubensbekennern im baltischen Lande ermordet.

Zum offenen Ausbruch werden diese Verfolgungen in der großen Drangsalszeit kommen. Wir lesen: Und als es das fünfte Siegel öffnete, sah ich unter dem Alter **die Seelen derer, die geschlachtet wurden** um des Wortes Gottes und um des Zeugnisses willen, welches sie hatten. Und sie riefen mit starker Stimme und

sprachen: Bis wann, Herrscher, Heiliger und Wahrhaftiger, richtest und rächst du nicht unser Blut an denen, die auf der Erde wohnen? Und es wurde ihnen einem jeglichen ein weißes Kleid gegeben, und es ward ihnen gesagt, daß sie noch eine Weile ruhen sollten, bis auch ihre Mitknechte und Brüder vollendet sein würden, die gleich wie sie würden getötet werden. (Offenbarung 6, Vers 9 - 11).

— Doch das Teil dieser, welche um ihres Glaubens willen ihr Leben lassen, ist ein **köstliches**. Denn weiter hören wir von diesen: Und die Seelen derer, die enthauptet waren, um des Zeugnisses Jesu und um des Wortes Gottes willen und jene, die nicht angebetet hatten das Tier (den Antichristen) noch sein Bild und nicht angenommen hatten das Malzeichen an ihre Stirn und an ihre Hand, und sie **lebten** und **herrschten mit dem Christus tausend Jahre** (Offenbarung 20, Vers 4).

Unglaube, Gottentfremdung, Gottlosigkeit und Gotteslästerung, die in unseren Tagen mehr und mehr zunehmen, sind **Vorläufer von Christenverfolgungen**. Sie zeigen zunehmenden Haß gegen Gott und damit auch Haß gegen diejenigen, die an Gott glauben.

So lernten Sie vorstehend **eine Reihe** von Zeiterscheinungen, speziell auf politischem Gebiete kennen, die ihnen den **wirklichen Ernst der Jetztzeit** so klar vor Augen stellen, daß auch Sie sich sagen müssen: **Spät ist's an der Weltenuhr!** Unsere Ausführungen finden Sie immer von neuem durch die Tagesblätter bestätigt.

## Naturerscheinungen

**1. Ein Natutwunder in Palästina.** Sie werden erstaunt sein zu vernehmen, daß sogar in der Natur Erscheinungen eintreten, welche darauf hinweisen, **daß bald große Ereignisse stattfinden werden**. Einige uns bekannte möchten wir Ihnen nachstehend anführen. Auch diese zeigen Ihnen, daß es an der Weltenuhr spät ist. In »Auf Sein Wort« lesen wir: Seit einer Reihe von Jahren ist **das Wunderbare geschehen**, was auch Naturgelehrte in Erstaunen gesetzt hat, daß der sogenannte Früh- und Spätregen sich wieder einstellte, welcher das Land Palästina so überaus fruchtbar machte; derselbe mußte nach den Worten des Propheten Jeremia (3, Vers 3 u. 5, Vers 24-25) aufhören, um erst nach beinahe 1900 Jahren wieder in Kraft zu treten, weil es die Propheten Joel (2, Vers 23) und Sacharja (10, Vers 1) so geweissagt haben. Der Fluch, welcher auf dem Lande Kanaan ruhte, ist schon gewichen. — Wie wunderbar, daß Gott das Wegbleiben des Früh- und Spätregens etwa 770 Jahre vorher und sein Wiederkommen etwa 2300 Jahre vor dem Eintreffen durch Seine heiligen Propheten niederschreiben ließ: hier haben Sie wieder einen **unumstößlichen Beweis, daß die Bibel Gottes Buch ist**. Diese Naturerscheinung ist ein **höchst beachtenswertes** Zeitzeichen und beweist uns klar das Eingreifen Gottes in die Verhältnisse des Landes Palästina. Nach der Verwerfung von Jesus Christus wich der Früh- und Spätregen, und das Land wurde unfruchtbar; jetzt, nach bald 1900 Jahren, stellt sich dieser, für die Fruchtbarkeit des Landes Kanaan so **unerläßliche Regen**, wieder ein, damit der große Gott Sein Volk in ein Land außergewöhnlicher Fruchtbarkeit bringen kann. **Auch diese Tatsache beweist uns, daß das Tausendjährige Reich nahe ist; aber noch näher sind die Gerichte Gottes!**

**2. Wasser in der Wüste.** Ein weiteres, sehr interessantes Naturereignis wollen wir Ihnen nennen. In »Zions Freund« ist zu lesen: Es wurde vielfach berichtet, daß sich unter dem glühendheißen Sand der Sahara ein Wasserspiegel befindet. Gräbt oder bohrt man bis zu einer Tiefe von 50 bis 150 Metern, so bricht das Wasser in hohem Strahl aus dem Bohrloch hervor. Dieser Wasserstrahl befördert Fische, kleine Krabben und allerlei Wasser- und Muscheltiere in frischem Zustand an die Oberfläche. Diese Tiere sollen denselben Gattungen angehören, die in den Seen von Palästina heimisch sind. Die Wissenschaft kann nicht sagen, woher diese Tiere kommen und wovon sie in der Tiefe leben. Die **Tatsache**, daß sie existieren, läßt an sich den Schluß zu, daß diese unterirdischen Gewässer eine enorme Ausdehnung haben müssen, und daß die erbohrten Brunnen vermutlich genug Wasser liefern können, um einen Teil der Wüste in fruchtbares Land zu verwandeln. Obige Tatsache zeigt uns, wie schnell solche Weissagungen wie Jesaja 35, Vers 1 in Erfüllung gehen können. — Denn dort lesen wir: Die Wüste und das dürre Land werden sich freuen, und die Einöde wird frohlocken und blühen gleich einer Narzisse. Weiter: **Denn es werden Wasser hervorbrechen in der Wüste und Bäche in der Einöde.** Die Kimmung (trügerische Luftspiegelung) wird zum Teiche werden und das durstige Land zu Wasserquellen (Jesaja 35, Vers 6 u. 7). — **Ja, fürs Reich des Glückes sind diese Wasser schon bereit; es ist nahe; aber zuerst kommen die Gerichte! Diese sind sehr nahe!**

**3. Erdbeben.** Wissen Sie, wo Sie eigentlich wohnen? Nun, Sie wohnen auf einem glutflüssigen Feuerball, der von einer dünnen Erdkruste überdeckt ist. Die Wissenschaft schätzt die Dicke dieser Erdkruste auf etwa 70 Kilometer; gemessen hat sie niemand, man hat diese Ziffer nur berechnet aus der steigenden Wärme in den tieferen Erdschichten. Unter dieser Erdkruste liegt ein Feuermeer von etwa 12.570 Kilometer. Welch unermeßliche Menge von Glut wallt da unter unseren Füßen! Man hat das Verhältnis der Erdkruste zu dem Feuerball des Erdinnern verglichen mit der Schale und dem Flüssigen eines Eies! Kein Wunder, daß die dünne Erdkruste oft mächtig erschüttert wird von diesen Feuergewalten, welche in den feuerspeienden Bergen hier und da ihren Ausweg suchen. Erdbeben gehörten stets zu besonderen Mahnungen Gottes. Die Zahl der großen Erdbeben hat sich von Jahrhundert zu Jahrhundert vermehrt. Vom Jahre 1600 bis 1700 zählt man vier große Erdbeben; von 1700 bis 1800 sieben, von 1800 bis 1900 neun. Im ersten Viertel unseres Jahrhunderts hatten wir schon vier große Erdbeben, dasjenige von Martinique, Messina, San Francisco und Tokio. Neun große Erdbeben im letzten Jahrhundert, vier große im Anfang dieses Jahrhunderts. Es sei erinnert an die Erdbeben in Griechenland 1953 und in Nordafrika 1954, wo ganze Dörfer samt den Menschen vernichtet wurden. Auch dieses ist eine deutliche Mahnung Gottes.

**4. Zeichen an Sonne und Sternen.** Auch solche haben wir zu verzeichnen. So berichtet die »Neue Zürcher Zeitung« vom 17. Februar 1926: Die starken Eruptionen auf der Sonnenfläche, welche die astronomische Welt mit größter Spannung verfolgt, haben bereits zu großen, erdmagnetischen Störungen Veranlassung gegeben. — Ein Sonnenfleckennmaximum trat wieder im Jahre 1934 ein. Wenn in vergangenen Jahren oft ganz beängstigende Witterungsverhältnisse



eintraten, waren sie hauptsächlich als Folgen dieser Sonnenflecken zu bewerten. Würden sie länger anhalten, könnten Katastrophen von unermeßlichem Ausmaß eintreten. **Dieses sind Zeichen der Zeit, die auch den ungläubigsten Zweiflern zu denken geben sollten. Ja, Jesus Christus kommt bald**, um die an Ihn Glaubenden in des Himmels Herrlichkeit zu nehmen: welch wunderschöne Gewißheit für die Erlösten ! **Darum wachtet!**

**Ergreifen Sie bitte deshalb Seine rettende Hand heute; morgen kann es zu spät sein, um mit Ihm ins Reich des Glückes einzuziehen. Heute, wenn ihr seine Stimme höret, verhärtet eure Herzen nicht** (Hebräer 4, Vers 7). — **Nie, in alle Ewigkeiten nie, wird Sie die Befolgung dieser Bitte und Aufforderung gereuen; in alle Ewigkeit aber werden Sie es bereuen, wenn Sie die Hand des Erlösers, der auch für Sie starb, zurückweisen.**

## Schlußbemerkungen

### Rette sich, wer will

Zum Schluß wollen Sie sich bitte den Kern des Büchleins nochmals **recht ernst und eingehend** vor Augen stellen: Bevor ein Schiff untergeht, ertönt der Ruf: »Rette sich, wer kann!« Hier aber, vor dieser bevorstehenden **großen Lebenskatastrophe** erschallt der Ruf: »Rette sich, wer **will!**« Denn das Rettungsboot Jesus Christus kann alle aufnehmen, die sich retten lassen **wollen**.

Jetzt bitten wir Sie, folgendes zu beachten und sich's zu Herzen zu nehmen: Unser Herr und Heiland **liebt auch Sie** und zwar mit einer unfassbar großen Liebe, die alles Denken übersteigt. Er streckt Ihnen heute noch Seine Retterarme entgegen. Gehen Sie **nicht** achtlos oder ablehnend an Demjenigen vorüber, **der alles für Sie** getan hat, damit **Sie nicht** dem Gericht verfallen. Der, welcher die Welten schuf (Johannes 1, Vers 1 -3), wird auch den Erdkreis richten (Apostelgeschichte 17, Vers 31). — **Entfliehen Sie diesem Gericht!** Darum nochmals: **Heute**, wenn ihr seine Stimme höret, verhärtet eure Herzen nicht (Hebräer 4, Vers 7). — Der große Freudenspender Jesus Christus **will auch Sie glücklich machen** für den Rest Ihres kurzen Lebens und für die lange Ewigkeit! **Wollen Sie glücklich werden?** Ja, denken Sie darüber nach, daß die **wichtigste Entscheidung, die für alle Ewigkeiten gültig ist und nie mehr geändert werden kann, in Ihrer eignen Hand liegt**. Sie können sich heute entscheiden, **ob Sie eine Ewigkeit voller Wonne und Freude im Himmel erleben wollen, oder ob Sie eine Ewigkeit mit Schrecken und Pein in der Hölle zubringen wollen**, wo sein wird das Weinen und das Zähneknirschen (Matthäus 22, Vers 13). — Sie sind als Mensch **frei in Ihren Entschlüssen**, doch die **Folgen Ihrer Entschlüsse haben auch Sie selbst zu tragen, und zwar ewig**. Ja, Sie können sich also als **freier Mensch auch frei entscheiden**, ob Sie die **Ewigkeit im herrlichen Himmel oder in der furchtbaren Hölle zubringen wollen. Wohin wollen Sie?**

## **Zum Schluß eine Frage an jeden, der dieses Heft gelesen hat!**

Haben Sie den Herrn Jesus schon als Ihren persönlichen Heiland aufgenommen? Sonst knien Sie jetzt bitte nieder. Bitten Sie den Herrn Jesus mit lauter Stimme, daß Er Ihnen Ihre Sünden alle, vergeben möchte. Bereuen Sie bitte vor Ihm, Ihrem Heiland und Retter, alle Ihre Sünden in diesem Gebet. Nehmen Sie sich dazu viel Zeit. — — — — — Bleiben Sie dann aber nicht auf halbem Wege stehen; sondern denken Sie daran: Wer den Namen des Herrn Jesus anrufen wird, der wird errettet werden (Apostelgeschichte 2, Vers 21). — Nehmen Sie es dann im Glauben für sich persönlich in Anspruch: das Blut Jesu Christi, des Sohnes Gottes, macht **auch Sie** rein von aller Sünde (1. Johannesbrief 1, Vers 1).—

## **Aufruf an Bibeigläubige!**

Sie haben aus dem Vorstehenden klar und deutlich erkannt, daß die Zeit der Wirksamkeit der Gotteskinder auf Erden **nur ganz kurz ist**. Die noch knapp bemessene Zeit wollen wir daher so gut wie möglich auskaufen. Aus den hinter uns liegenden Weltkriegen und den Vorbereitungen für die noch schrecklicheren, bald kommenden Kriege, sehen Sie, wie geschäftig der Teufel ist. — Wir wollen tun, was wir können, um ihm noch manche sichere Beute zu entreißen und **kostbare Menschenseelen** zu Jesus Christus zu führen. Dieses ist unsere wichtigste Aufgabe, unsere heiligste Pflicht. **Oh, halten auch Sie so viele wie möglich von dem ewigen Verderben und der ewigen Qual zurück**. Warnen Sie kostbare Menschenseelen, wo Sie Gelegenheit haben. Schweigen wir, so wird uns Schuld treffen (2. Könige 7, Vers 9). — So möge Gott Gnade geben, daß diese Schrift bald warnend und Segen bringend durch **alle Lande ziehe** und überall die Frage hervorrufe: Was muß ich tun, daß ich errettet werde? (Apostelgeschichte 16, Vers 30). — Die Antwort finden die Hilfesuchenden in Gottes Wort, worauf auch diese Blätter hinweisen.

Bedenken Sie wohl, daß es nicht gleichgültig ist, **ob** Sie und **wie** Sie die Arbeit für Ihren großen Lebensführer vollbringen. Je nach der Arbeit in der Zeit wird der Lohn in der Ewigkeit sein. Wie **köstlich**, wenn der Herr Ihnen bald sagen kann: Wohl, du guter und getreuer Knecht, über Weniges warst du getreu, über Vieles werde ich dich setzen; gehe ein in die Freude deines Herrn! (Matthäus 25, Vers 21).— Noch ist die Zeit der Gnade **und der Saat**. darum: Lasset eure Hände nicht erschlaffen, **denn es gibt Lohn für euer Tun!** (2. Chronik 15, Vers 7).— Welch ein **Verlust** aber für die **Ewigkeit**, wenn wir unsere Zeit und Kraft nicht für unseren großen Retter nach bestem Können gebrauchen. **Ernst** sind die Warnungen in 1. Korinther 3, Vers 11 - 15, wobei Gottes Kinder nur noch knapp ins Reich des Glückes eingehen und alle ihre Werke verbrennen. Ferner müssen alle Glaubenden vor dem Richterstuhl des Christus erscheinen, wobei ein jeglicher empfängt, was er in dem Leibe getan, nach dem er gehandelt hat (2. Korinther 5, Vers 10).— **Wer droben Lohn erhalten möchte, muß hier arbeiten!**

Dieses Büchlein ist eine sehr ernste Warnungsschrift; der Inhalt ist reichhaltig. **Bitte verbreiten Sie so viele Exemplare wie möglich in Ihren Verwandten- und Bekanntenkreisen. Senden Sie uns Adressen von Kindern Gottes, damit auch diese an der Verbreitung mithelfen.**

Aus unserer Schriftenreihe erhalten Sie alles **völlig kostenlos!**

Hier eine kleine Auswahl:

**Der Siegeszug des Welterlösers**, (Werner Heukelbach)

klärt darüber auf, daß das größte Ereignis der Weltgeschichte sehr bald kommt.

**Ein Blick ins Jenseits** (Werner Heukelbach)

läßt hinter den Vorhang zur Ewigkeit schauen 1

**Bevorstehende Ereignisse** (Josef Kausemann)

gibt Antwort auf brennende Fragen dieser Zeit.

Von **Manfred Paul** sind erschienen:

**Schritte in ein neues Leben**

Illustrierte Broschüre, 32 Seiten, mit ausschließlich evangelistischem Inhalt. Sie zeigt, wie man durch Jesus Christus den Weg zu Gott finden kann.

Aus dem Inhalt: Kann man Gott erkennen? Woher kommt der Mensch? Gott ist heilig — was heißt das? Dein Gewissen, Grundgesetz der Sünde. Warum gerade Jesus? Deine persönliche Entscheidung. Wann bekommt man das neue Leben?

**Freundschaft — Liebe — Glück**

Illustrierte Broschüre, 32 Seiten, besonders für junge Menschen geeignet. Hier wird vom Stand eines erfahrenen Christen anhand der Bibel jedem »Glücksucher« konkret der Weg und das Ziel wahrer, bleibender Freude gezeigt.

Aus dem Inhalt: Wieso? — das tun doch alle! Ich kann nicht warten. Wie finde ich den richtigen Partner? usw. Darüber hinaus werden dem jungen Menschen viele praktische und gute Ratschläge gegeben. Dieses Heft sollte jeder junge Mensch lesen.

**Dennoch geborgen?!**

Eine kleine Broschüre mit freundlicher Aufmachung für Kranke und Geprüfte. Besonders geeignet für Krankenbesuche, Verteilaktionen in Krankenhäusern und Altersheimen. Schon vielen ist gerade diese Schrift zum Segen und zum Trost geworden.

**Ich hab' da eine Frage**

32 Seiten mit 64 Antworten aus dem Bereich der Seelsorge. Hier wird gezielt eine biblische Antwort gegeben. Ein Heft für jeden, ob Christ oder nicht.

**Rettung, Erlösung, Befreiung**

Illustrierte Broschüre, 32 Seiten.

Für Christen, die sich nach Überwindung mancher Hindernisse im Glaubensleben sehnen.

**Menschheit — Woher — Wohin?**

Illustriertes Faltblatt, das die Heilsgeschichte von Adam über Christus, bis zur Weltvollendung aufzeigt, (unentbehrlich für jeden Bibelleser).

## **Anmerkung der EDV-Brüder:**

„Wo ist das Missionswerk Werner Heukelbach im Internet (www) zu finden?“ wurde ich per EMail, über meine HP gefragt. Ich wußte es nicht.

Die Schriften werden aber verlangt. So haben manche die Schriften von den Originalbroschüren und Traktaten eingescannt und sie ins Weltnetz - Ihnen zur Verfügung - gestellt. Dieses wurde sehr sorgfältig getan. Trotzdem können sich Fehler eingestellt haben. Diese bitten wir schon im Vorwege zu entschuldigen.

Beachten Sie bitte, dass Anschriften etc. nicht mehr aktuell sein können.

Wir wünschen Ihnen den reichen Segen Gottes!

Im Oktober 2003

Kde

Sofern Sie über Internet verfügen, würden wir uns freuen, wenn Sie mithelfen die Schriften bekannter zu machen. Setzen Sie bitte einen Link auf die folgende Seite:

**<http://www.bibel-wissen.de/heukelbach>**

Danke!

Sie erreichen das Missionswerk unter:

### **Missionswerk Werner Heukelbach**

Radiomission - Literatur - Telefonmission - Seelsorge

D-51700 Bergneustadt

Anschrift für die Schweiz:

Postfach 650, CH-4800 Zofingen